

TITEL:

**DETAILS ZUR  
NACHHALTIGKEITSLEISTUNG**

NACH GRI, GC, EFFAS/DVFA

JAHR:

**2010**



**SUN  
AT WORK**  
SOLARWORLD.COM

MARKE:



ONLINE:

KONZERNBERICHT2010.

SOLARWORLD.DE/

NACHHALTIGKEIT



# SOLARE ZAHLEN 2010

---

Unsere Berichterstattung zur nachhaltigen Unternehmensführung ist in den SOLARWORLD Konzernbericht 2010 integriert. Die vorliegenden Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 umfassen die ausführliche Offenlegung nach:

- dem Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI),
- den Kernleistungsindikatoren der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) Commission on ESG und der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) Commission on Non-Financials (CNF) sowie
- den Vorschriften des United Nations Global Compact (GC).

Zur besseren Lesbarkeit der Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet. Die verwendeten Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

---

# INHALT

---

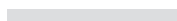
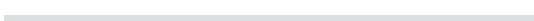
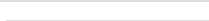
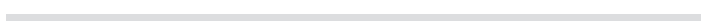
## — DETAILS ZUR NACHHALTIGKEITSLEISTUNG

- N03 OFFENLEGUNG (GLOBAL REPORTING INITIATIVE, GLOBAL COMPACT, EFFAS/DVFA)**
- N03 *Global Reporting Initiative (Einstufung und Index)*
- N11 *Global Compact (Fortschrittsmitteilung)*
- N15 *KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)*
  
- N20 STRATEGIE UND MANAGEMENT**
- N26 *Wesentlichkeitsmatrix*
- N27 *Berichtsgrenze*
- N36 *Stakeholder*
  
- N46 LEISTUNGSINDIKATOREN**
- N46 ÖKONOMISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN**
- N50 ÖKOLOGISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN**
- N62 SOZIALE LEISTUNGSINDIKATOREN**
  
- N81 BESCHEINIGUNG ÜBER DIE DETAILS ZUR NACHHALTIGKEITSLEISTUNG DER SOLARWORLD AG FÜR DAS KALENDERJAHR 2010**
  
- N83 GRI-ZERTIFIKAT**

---

### WIR SCHAFFEN ORIENTIERUNG

---

- 🔗 [Verweis auf Textstelle in den Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 • S. N00//](#) 
- ➔ [Verweis auf Konzernbericht 2010 • S. 000//](#) 
- 📄 [Verweis auf Grafik in den Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 • S. N00//](#) 
- @ [www.internetverweis.de](http://www.internetverweis.de) // 

# DETAILS ZUR NACHHALTIGKEITSLEISTUNG

## OFFENLEGUNG (GLOBAL REPORTING INITIATIVE, GLOBAL COMPACT, EFFAS/DVFA)

### 01 GLOBAL REPORTING INITIATIVE (EINSTUFUNG UND INDEX)

#### GRI-ANWENDUNGSRAHMEN

ANWENDUNGSEBENEN		C	C+	B	B+	A	A+
ERFORDERLICHE KRITERIEN	G3-Angaben zum Berichtsprofil	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT
	G3-Offenlegung des Managementansatzes	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT
	G3-Leistungsindikatoren und Leistungsindikatoren in Sector Supplements	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT	OUTPUT
		<p><b>Berichten Sie über:</b></p> <p>1.1 2.1 – 2.10 3.1 – 3.8, 3.10 – 3.12 4.1 – 4.4, 4.11 – 4.15</p>	<p><b>Berichten Sie über:</b></p> <p>alle Kriterien für Ebene C und:</p> <p>1.2 3.9, 3.13 4.5 – 4.13, 4.16 – 4.17</p>	<p><b>Berichten Sie über:</b></p> <p>dieselben Anforderungen wie für Ebene B</p>			
		Eine Offenlegung des Managementansatzes erfolgt nicht.	FALLS DER BERICHT BESTÄTIGT WURDE	Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie offengelegt.	FALLS DER BERICHT BESTÄTIGT WURDE	Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie offengelegt.	FALLS DER BERICHT BESTÄTIGT WURDE
		Angaben zu mindestens 10 G3-Kernindikatoren: Dabei sollte sowohl aus dem ökonomischen als auch aus dem ökologischen Bereich sowie aus dem sozial/gesellschaftlichen Bereich jeweils mindestens ein Indikator enthalten sein.	FALLS DER BERICHT BESTÄTIGT WURDE	Angaben zu mindestens 20 G3-Kernindikatoren: Dabei sollte aus dem ökonomischen, dem ökologischen sowie aus dem Bereich Menschenrechte, Arbeit, Gesellschaft und Produktverantwortung jeweils ein Indikator enthalten sein.	FALLS DER BERICHT BESTÄTIGT WURDE	Angaben zu jedem G3-Kernindikator und zu jedem Sector-Supplement-Indikator*: Unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips sollte entweder: a) der Indikator dargestellt oder b) erläutert werden, warum dazu keine Angaben gemacht werden können.	FALLS DER BERICHT BESTÄTIGT WURDE

\* Sofern es für die Branche eine endgültige Version gibt.

SCHRITT 1	Selbsteinstufung: A+
SCHRITT 2	Die Berichtsteile „KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)“ sowie „Leistungsindikatoren“ wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Dabei stützt sich die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch auf Informationen der Auditierung nach ISO 9001 und 14001. Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die Informationen nach GRI auf den SolarWorld Konzern.
SCHRITT 3	Überprüfung der Anwendungsebene durch die GRI.

## 02 GRI-INDEX

Anwendungsebene A+, prüferische Durchsicht durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Der GRI-Index nach neuestem Standard ist zu finden unter @ [konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte](http://konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte) //

Offenlegung nach dem GRI-Standard	Information/Verweis	Status	
1.1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	⊕ <i>Vorwort des Vorstands</i> • S. 009//	●
1.2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	⊕ <i>Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken</i> • S. 108// <i>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</i> • S. 030// <i>Mitarbeiter 2010</i> • S. 100// <i>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</i> • S. 022// @ <a href="http://konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte">konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte</a> //	●
2.1	Name der Organisation	SOLARWORLD AG	●
2.2	Marken, Produkte, Dienstleistungen	⊕ <i>Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse</i> • S. 035//	●
2.3	Organisationsstruktur	⊕ <i>Konzernstruktur und Segmente</i> • S. 034//	●
2.4	Hauptsitz der Organisation	Bonn, Deutschland ⊕ <i>Geschäftsfelder unverändert fortgeführt</i> • S. 034//	●
2.5	Länder der Geschäftstätigkeit	⊕ <i>Weltweite Standorte des Konzerns</i> • S. 037//	●
2.6	Eigentümerstruktur	⊕ <i>Aktionärsstruktur der SolarWorld zum 31. Dezember 2010 verändert</i> • S. 057//	●
2.7	Märkte	⊕ <i>Marktposition // Einflussfaktoren</i> • S. 037//	●
2.8	Größe der Organisation	⊕ <i>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</i> • S. 089// <i>Mitarbeiter 2010</i> • S. 100//	●
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	⊕ <i>Konzernstruktur und Segmente</i> • S. 034// <i>Rechtliche Konzernstruktur im Berichtsjahr verändert</i> • S. 34// <i>Zukünftige rechtliche Konzernstruktur</i> • S. 136//	●
2.10	Preise	⊕ <i>2.10</i> • S. N20//	●
3.1	Berichtszeitraum	Kalenderjahr 2010 (01.01.2010 - 31.12.2010) = Geschäftsjahr 2010	●
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts, falls vorhanden	Kalenderjahr 2009 (01.01.2009 - 31.12.2009) = Geschäftsjahr 2009	●
3.3	Berichtszyklus (jährlich, halbjährlich usw.)	Jährlich	●

⊕ *Legende* • S. N10//

3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	IR-Abteilung	●
3.5	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	☉ 3.5 • S. N25//	●
3.6	Berichtsgrenze	☉ 3.6 • S. N26// @ <a href="http://www.solarparc.de/konzernbericht2010">www.solarparc.de/konzernbericht2010</a> //	●
3.7	Beschränkungen des Berichtsumfangs	☉ 3.7 • S. N28// 3.5 – Prioritäten • S. N26//	●
3.8	Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und Outsourcing	☉ 3.6 • S. N26//	●
3.9	Datenerfassung	Bei der Berichterstattung wurden die GRI-Indikatorprotokolle angewendet.	●
3.10	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	☉ 3.10 • S. N28//	●
3.11	Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder Messmethoden	☉ 3.11 • S. N28//	●
3.12	GRI-Index	Die vorliegende Tabelle ☉ GRI-Index • S. N04//	●
3.13	Bestätigung durch Dritte	☉ 3.13 • S. N28// Bescheinigung • S. N81//	●
4.1	Führungsstruktur der Organisation	☉ Leitung und Kontrolle 2010 unverändert • S. 040//	●
4.2	Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig Geschäftsführer ist	☉ Leitung und Kontrolle 2010 unverändert • S. 040//	●
4.3	Angaben für Organisationen ohne Aufsichtsrat	n.z.	●
4.4	Mechanismen für Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan	☉ Leitung und Kontrolle 2010 unverändert • S. 040//	●
4.5	Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten sowie der Mitglieder der Geschäftsführung und der Unternehmensleistung	☉ 4.5 • S. N28// ☉ Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030// Vergütungsbericht • S. 044//	●
4.6	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten innerhalb des höchsten Leitungsorgans	☉ 4.6 • S. N29// 4.8 • S. N29//	●
4.7	Qualifikation und Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	☉ 4.7 • S. N29//	●
4.8	Leitbilder, Verhaltenskodex und Prinzipien	☉ 4.8 • S. N29// ☉ Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030// Strategie und Handeln • S. 027// Mitarbeiter 2010 • S. 100// @ <a href="http://www.solarworld.de/vision">www.solarworld.de/vision</a> //	●

☉ Legende • S. N10//

N06

4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	☉ 4.9 • S. N30 // 4.8 • S. N29 // <u>Global Compact (Fortschrittsmitteilung)</u> • S. N11 // ☉ GRI-Index • S. N04 // ☞ <u>Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken</u> • S. 108 //	●
4.10	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des höchsten Leitungsorgans selbst	☉ 4.10 • S. N30 // ☞ <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 // <u>Verfügungsbericht</u> • S. 044 //	●
4.11	Vorsorgeprinzip	☉ 4.11 • S. N31 // ☞ <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 // <u>Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken</u> • S. 108 //	●
4.12	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	☉ 4.12 • S. N31 // 1.2 • S. N20 // <u>EN17</u> • S. N55 //	●
4.13	Mitgliedschaften	☉ 4.13 • S. N32 //	●
4.14	Stakeholdergruppen	☉ 4.14 • S. N35 //	●
4.15	Auswahl der Stakeholder	☉ 4.15 • S. N35 //	●
4.16	Einbeziehung von Stakeholdern	☉ 4.16 • S. N37 // ☞ <u>Operative Messgrößen wirken als Frühindikatoren</u> • S. 031 // <u>Mitarbeiter – Zukünftige Entwicklung</u> • S. 140 // ☉ <a href="http://www.solarworld.de/nachhaltigkeit">www.solarworld.de/nachhaltigkeit</a> //	●
4.17	Fragen und Bedenken von Stakeholdern	☉ 4.17 • S. N38 // ☞ <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 //	●
5.	Managementansatz: EC, EN, LA, HR, SO, PR	☉ 5. • S. N39 // ☞ <u>Strategie und Handeln</u> • S. 027 // <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 // <u>Energie und Klimaschutz</u> • S. 080 // ☉ <a href="http://www.solarworld.de/vision">www.solarworld.de/vision</a> //	●

Offenlegung nach dem GRI-Standard		Information/Verweis	Status
<b>Ökonomie</b>			
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	☉ EC1 • S. N46 //	○ <sup>1,3</sup>
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	☉ EC2 • S. N47 // ☞ <u>Der Weltenergiemarkt</u> • S. 061 // <u>Einzelrisiken</u> • S. 111 // <u>Chancen</u> • S. 127 //	●
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	☉ EC3 • S. N47 // ☞ 58. <u>Lanq- und kurzfristige Rückstellungen</u> • S. 195 // <u>Mitarbeiter 2010</u> • S. 100 //	○ <sup>2</sup>
EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	☉ EC4 • S. N48 //	●
EC5	Eintrittsgehälter im Verhältnis zum lokalen Mindestlohn	Zusatzindikator	Daten

☉ Legende • S. N10 //

EC6	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	⊗ <u>EC6</u> • S. N48 // ⊕ <u>Konzernabschluss</u> • S. 149 //	●
EC7	Standortbezogene Auswahl von Personal	⊗ <u>EC7</u> • S. N48 //	●
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	⊗ <u>EC8</u> • S. N49 //	●
EC9	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Zusatzindikator	n.w.

Offenlegung nach dem GRI-Standard		Information/Verweis	Status
<b>Ökologie</b>			
EN1	Eingesetzte Materialien	⊗ <u>EN1</u> • S. N50 //	○ <sup>3</sup>
EN2	Recyclingmaterial	⊗ <u>EN2</u> • S. N50 // <u>EN27</u> • S. N61 //	○ <sup>2,3</sup>
EN3	Direkter Primärenergieverbrauch	⊗ <u>EN3</u> • S. N51 //	●
EN4	Indirekter Primärenergieverbrauch	⊗ <u>EN4</u> • S. N52 //	○ <sup>2</sup>
EN5	Energieeinsparung	Zusatzindikator	Daten
EN6	Initiativen für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien	Zusatzindikator	Daten
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	Zusatzindikator	Daten
EN8	Gesamtwasserentnahme	⊗ <u>EN8</u> • S. N53 //	○ <sup>1</sup>
EN9	Auswirkungen des Wasserverbrauchs	Zusatzindikator	n.w.
EN10	Rückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	Zusatzindikator	n.w.
EN11	Grundstücke in oder an der Grenze von Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert	⊗ <u>EN11</u> • S. N54 //	●
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität	⊗ <u>EN12</u> • S. N54 //	●
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	Zusatzindikator	n.w.
EN14	Strategien zum Schutz der Biodiversität	Zusatzindikator	n.w.
EN15	Gefährdete Arten	Zusatzindikator	n.w.

⊗ Legende • S. N10 //

N08

EN16	Treibhausgasemissionen	☉ EN16 • S. N54//	●
EN17	Andere Treibhausgasemissionen	☉ EN17 • S. N55//	○ <sup>2</sup>
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	Zusatzindikator	Daten
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen	☉ EN19 • S. N57//	●
EN20	NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und andere Luftemissionen	☉ EN20 • S. N57//	●
EN21	Abwassereinleitungen	☉ EN21 • S. N58//	○ <sup>1,2</sup>
EN22	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	☉ EN22 • S. N59//	○ <sup>1,2</sup>
EN23	Wesentliche Freisetzungen	☉ EN23 • S. N60//	●
EN24	Gefährliche Abfälle nach der Baseler Konvention	Zusatzindikator	n.z.
EN25	Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf die Biodiversität	Zusatzindikator	n.z.
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen	☉ EN26 • S. N60//	●
EN27	Verpackungsmaterial	☉ EN27 • S. N61//	○ <sup>2</sup>
EN28	Sanktionen wegen Umweltverstößen	☉ EN28 • S. N61//	●
EN29	Umweltauswirkungen des Transports	Zusatzindikator	Daten
EN30	Umweltschutzausgaben	Zusatzindikator	Daten

Offenlegung nach dem GRI-Standard		Information/Verweis	Status
<b>Gesellschaft/Soziales</b>			
LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	☉ LA1 • S. N62// ☹ Mitarbeiter 2010 • S. 100// Zukünftige Ausrichtung des Konzerns • S. 136//	○ <sup>3</sup>
LA2	Mitarbeiterfluktuation	☉ LA2 • S. N64// ☹ Mitarbeiter 2010 • S. 100//	○ <sup>2,3</sup>
LA3	Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	Zusatzindikator	Daten
LA4	Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	☉ LA4 • S. N65//	●
LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	☉ LA5 • S. N66//	○ <sup>1</sup>

☉ *Legende* • S. N10//

LA6	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter	Zusatzindikator	n.w.
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit sowie Todesfälle	☉ LA7 • S. N66//	○ <sup>2,3</sup>
LA8	Beratung und Schulung zu ernsthaften Krankheiten	☉ LA8 • S. N69//	●
LA9	Arbeitsschutzthemen in Vereinbarungen mit Gewerkschaften	Zusatzindikator	n.w.
LA10	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	☉ LA10 • S. N70// ☉ Mitarbeiter 2010 • S. 100//	○ <sup>2</sup>
LA11	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	Zusatzindikator	n.w.
LA12	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung von Mitarbeitern	Zusatzindikator	Daten
LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe	☉ LA13 • S. N71// 4.8 • S. N29// ☉ Mitarbeiter 2010 • S. 100// @ www.solarworld.de/nachhaltigkeit //	○ <sup>2,3</sup>
LA14	Verhältnis des Grundgehalts von Frauen und Männern	☉ LA14 • S. N74//	○ <sup>2,3</sup>
HR1	Investitionsvereinbarungen	☉ HR1 • S. N75//	●
HR2	Prüfung der Zulieferer und Auftragnehmer zu Menschenrechtsaspekten	☉ HR2 • S. N76//	●
HR3	Schulungen zu Menschenrechtsaspekten	Zusatzindikator	n.z.
HR4	Vorfälle von Diskriminierung	☉ HR4 • S. N76//	●
HR5	Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	☉ HR5 • S. N76//	○ <sup>2</sup>
HR6	Kinderarbeit	☉ HR6 • S. N76//	○ <sup>2</sup>
HR7	Zwangs- oder Pflichtarbeit	☉ HR7 • S. N77//	○ <sup>2</sup>
HR8	Schulung des Sicherheitspersonals	Zusatzindikator	n.z.
HR9	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern	Zusatzindikator	n.z.
SO1	Auswirkungen auf das Gemeinwesen	☉ SO1 • S. N77// 4.16 • S. N37// 4.17 • S. N38//	○ <sup>2</sup>
SO2	Korruptionsrisiken	☉ SO2 • S. N77// 4.8 • S. N29// ☉ Einzelrisiken • S. 111//	●
SO3	Schulungen zur Antikorruptionspolitik	☉ SO3 • S. N78// 4.8 • S. N29//	●
SO4	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	☉ SO4 • S. N78//	●
SO5	Lobbying	☉ SO5 • S. N78//	●

☉ *Legende* • S. N10//

## N10

SO6	Zuwendungen an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	Zusatzindikator	n.w.
SO7	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens	Zusatzindikator	n.z.
SO8	Sanktionen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	☉ SO8 • S. N78//	●
PR1	Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden	☉ PR1 • S. N79//	●
PR2	Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsstandards	Zusatzindikator	n.z.
PR3	Produktinformationen	☉ PR3 • S. N79//	●
PR4	Verstöße gegen Standards zur Kennzeichnung von Produkten	Zusatzindikator	n.z.
PR5	Kundenzufriedenheit	Zusatzindikator ☉ ESG: V06-01 • S. N17//	○ <sup>3</sup>
PR6	Standards in Bezug auf Werbung	☉ PR6 • S. N80// @ <a href="http://www.solarworld.de/nachhaltigkeit/">www.solarworld.de/nachhaltigkeit/</a>	●
PR7	Verstöße gegen Marketingstandards	Zusatzindikator	n.z.
PR8	Verletzung des Schutzes der Kundendaten	Zusatzindikator	n.z.
PR9	Sanktionen wegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben	☉ PR9 • S. N80//	●
+	Bescheinigung	☉ Bescheinigung • S. N81//	●
+	Sector Supplements	Keine passenden Sector Supplements vorhanden	n.z.

**Legende:**

● Vollkommen berichtet

○ Teilweise berichtet

**Daten** Daten nicht vorhanden**n.w.** Nicht wesentlich**n.z.** Nicht zutreffend**n.a.** Nicht angegeben**e** Daten, die in der Berichterstattung mit einem „e“ gekennzeichnet sind, sind Schätzwerte.

**1 Begründung Typ 1:** Der Leistungsindikator ist nicht wesentlich oder nicht anwendbar. Es wird erläutert, warum der Leistungsindikator unwesentlich ist mit Bezug auf Tests und Konzepte des Wesentlichkeitsprinzips. Es wird erklärt, weshalb Unwesentlichkeit im Bezug auf Geschäftsprozesse vorliegt und weshalb die Unternehmensaktivitäten in diesem speziellen Bereich keine Auswirkungen haben.

**2 Begründung Typ 2:** Informationen zu den Leistungsindikatoren liegen nicht vor. Die Barrieren der Datenerhebung sowie Verbesserungspläne werden erläutert. Der Zeithorizont für die Umsetzung der Verbesserungen wird spezifiziert (kurzfristig (1 – 2 Jahre), mittelfristig (5 Jahre) und langfristig (10 Jahre)).

**3 Begründung Typ 3:** Informationen zu den Leistungsindikatoren sind nicht erlaubt (geschützte Daten). Es wird dargestellt, inwiefern die Daten nicht berichtet werden dürfen, d.h. ob die Datenerfassung/-offenlegung gesetzlich verboten ist oder ob der Leistungsindikator eine vertrauliche Geschäftsinformation darstellt.

## GLOBAL COMPACT (FORTSCHRITTSMITTEILUNG)

N11

Diese Fortschrittsmitteilung umfasst die Unterstützungserklärung für den Global Compact: [↪ Vorwort des Vorstands • S. 009//](#), die Beschreibung der praktischen Maßnahmen zur Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compact im Berichtsjahr 2010 sowie die Messung der Ergebnisse unter der Verwendung der GRI-Leistungsindikatoren.



### 03 ÜBERSICHT ZUR FORTSCHRITTSMITTEILUNG (GLOBAL COMPACT)

Themenbereiche	Prinzipien des Global Compact
Menschenrechte	<p><b>Prinzip 1:</b> Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.</p> <p><b>Prinzip 2:</b> Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.</p>
Arbeitsnormen	<p><b>Prinzip 3:</b> Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.</p> <p><b>Prinzip 4:</b> Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.</p> <p><b>Prinzip 5:</b> Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.</p> <p><b>Prinzip 6:</b> Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.</p>
Umweltschutz	<p><b>Prinzip 7:</b> Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.</p> <p><b>Prinzip 8:</b> Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.</p> <p><b>Prinzip 9:</b> Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.</p>
Korruptionsbekämpfung	<p><b>Prinzip 10:</b> Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.</p>

N12

Prinzipien	Selbstverpflichtung: Zitate
Prinzip 1, 2, 6	<b>Leitlinie 1:</b> „Wir stehen für menschenwürdige Behandlung und Chancengleichheit.“
Prinzip 7	<b>Leitlinie 2:</b> „Wir produzieren umweltschonend und wenden die bestmöglichen Prozess- und Produktstandards an.“
Prinzip 7	<b>Leitlinie 3:</b> „Mit den vorhandenen Ressourcen gehen wir verantwortungsvoll und sparsam um.“
Prinzip 1 und 2	<b>Leitlinie 4:</b> „Gesundheitliche Beeinträchtigungen und Risiken durch Prozesse und Produkte der SOLARWORLD werden bestmöglich vermieden.“
Prinzip 10	<b>Leitlinie 5:</b> „Fairer Wettbewerb ist die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit: Bestechung und Korruption sind rechtswidrig und werden nicht toleriert.“
Prinzip 1–10, insbesondere Prinzip 4 und 5	<b>Leitlinie 10:</b> „Wir unterstützen den Global Compact der Vereinten Nationen – insbesondere das Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit – und fordern dessen Einhaltung auch von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern.“
Prinzip 1 und 2	<b>Verhaltenskodex*:</b> „Wir respektieren die Rechte und die Würde aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“
Prinzip 3	<b>Verhaltenskodex*:</b> „Die SOLARWORLD wahrt die Vereinigungsfreiheit und erkennt das Recht auf Kollektivverhandlungen an. Diese am jeweiligen Standort geltenden gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Regelungen werden konsequent eingehalten. Die Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten garantiert die Einhaltung der Regelungen und legt die lokale Unternehmenspolitik diesbezüglich fest.“
Prinzip 4 und 5	<b>Verhaltenskodex*:</b> „Zwangs- und Kinderarbeit ist per Gesetz in den meisten Ländern sowie weltweit bei der SOLARWORLD strengstens untersagt.“
Prinzip 6	<b>Verhaltenskodex*:</b> „Niemand darf beim SOLARWORLD Konzern Diskriminierung ausgesetzt sein. Dies gilt auch für die Auswahl von Vertrags- und Geschäftspartnern. (...)“
Prinzip 7–9	<b>Verhaltenskodex*:</b> „Der SOLARWORLD Konzern legt ein besonderes Augenmerk auf den Schutz der Umwelt. Es ist unser erklärtes Ziel, den Klima- und Ressourcenschutz aktiv voranzutreiben. Wir verpflichten uns daher, in vollem Umfang die geltenden Rechtsvorschriften einzuhalten. Außerdem bemühen wir uns, negative Auswirkungen auf die Umwelt, die sich aus unseren Aktivitäten ergeben können, möglichst gering zu halten und fortlaufend zu verringern. (...)“
Prinzip 10	<b>Verhaltenskodex*:</b> „Der SOLARWORLD Konzern stimmt den 1999 veröffentlichten ICC-Verhaltensrichtlinien zur Bekämpfung der Korruption im Geschäftsverkehr und dem OECD-Abkommen von 1997 zu. (...)“

\* Verabschiedung 2010 nach Prüfung durch Betriebsrat erfolgt.

Prinzipien	Systeme	Erläuterung/Querverweise
Prinzip 1–10	Werte und Leitlinien	@ <a href="http://www.solarworld.de/werte-und-leitlinien/">www.solarworld.de/werte-und-leitlinien/</a> //
Prinzip 1–10	Lieferantenkodex (Umsetzung musste von 2010 auf 2011 verschoben werden)	⊗ 4.8 • S. N29 // 5. • S. N39 //
Prinzip 1 und 2	Gesundheits- und Sicherheitsmanagement	⊗ 5. • S. N39 // LA7 • S. N66 //
Prinzip 1 und 2	Keine Nutzung privater Sicherheitsdienste durch den SOLARWORLD Konzern	⊗ 5. • S. N39 //
Prinzip 3	Verbands- und gewerkschaftsneutrale Leitlinien und Verfahren	⊗ 5. • S. N39 // HR5 • S. N76 //
Prinzip 3	Voraussetzungen, um Verbands- oder Gewerkschaftsfunktionen auszuüben	⊗ 5. • S. N39 // HR5 • S. N76 //
Prinzip 4	Entlohnung stets über lokalem Mindestlohn	Standard gilt konzernweit
Prinzip 4	Maximale reguläre Wochenarbeitszeit von 40 Stunden, Lohnzulagen für Überstunden	Standard gilt konzernweit (in den USA keine formalen Lohnzulagen)
Prinzip 5	Beachtung des Mindestarbeitsalters, auch bei der Auswahl von Lieferanten	Mindestalter 15 Jahre (vgl. ILO Konvention 138(7)) bzw. lokal höheres Mindestalter // Standard gilt konzernweit
Prinzip 6	Anwendung der Standards des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)	Standard gilt konzernweit (freiwillig)
Prinzip 7–9	Umweltmanagement	⊗ 5. • S. N39 // EN1–28 • S. N50 //
Prinzip 1–7, 10	Hohe gesetzliche Standards in Deutschland und den USA	⊗ 5. • S. N39 // EC7 • S. N48 // EN20 • S. N57 // EN27 • S. N61 // LA7 • S. N66 // HR5 • S. N76 // PR3 • S. N79 // PR6 • S. N80 // PR9 • S. N80 //
Prinzip 10	Compliance Officer	Die SOLARWORLD verfügt über einen Compliance Officer.

Prinzipien	Maßnahmen im Jahr 2010	Erläuterung/Querverweise
Prinzip 1–10	Verabschiedung des Verhaltenskodex durch den Betriebsrat, Vorstand und Aufsichtsrat, Planung der konzernweiten Einführung und Kommunikation an alle Mitarbeiter für das Jahr 2011	⊗ 4.8 • S. N29 // 5. • S. N39 //
Prinzip 1–10	Helpline/Ombudsmann: in Planung	@ <a href="http://www.solarworld.de/stakeholder/">www.solarworld.de/stakeholder/</a> // 4.16 • S. N37 //
Prinzip 1–10	Nachhaltige Konzernführung	⊗ 4.8 • S. N29 // ⊕ <u>Leitung und Kontrolle 2010 unverändert</u> • S. 040 //
Prinzip 3	Vereinbarungen mit Gewerkschaften	⊗ 5. • S. N39 // HR5 • S. N76 //
Prinzip 7–9	Beteiligung an einer branchenweiten Zusammenarbeit zum Thema Life Cycle Analysis	⊗ 4.16 • S. N37 //
Prinzip 7	Vorsorgeprinzip	⊗ 4.11 • S. N31 //

## N14

Prinzip 8	PR-Aktivitäten zur Bewusstseins-schärfung	„Klima-Marketing“ (z.B. EU- und US-weite Larry-Hagman-Kampagne), Forschungsförderung, Beitrag zur regionalen Entwicklung (Solar2World)
Prinzip 9	Kontinuierlich, weil ausschließliches Geschäftsfeld = Solarenergie	→ <i>Konzernbericht 2010</i> • S. 019//
Prinzip 9	Technische Innovationen in Forschung & Entwicklung (reiner Solarkonzern)	→ <i>Innovationsbericht 2010</i> • S. 082//
Prinzip 9	Solar2World Projekte	→ <i>Solar2World setzt sich für Haiti ein</i> • S. 076//
<b>Prinzipien</b>	<b>Leistung (siehe GRI-Leistungsindikatoren)</b>	<b>Erläuterung/Querverweise</b>
Prinzip 1	LA4, LA7-8, LA13-14, HR1-2, HR4-7, SO5, PR1	⊗ <i>LA4</i> • S. N65// <i>LA7-8</i> • S. N66// <i>LA13-14</i> • S. N71// <i>HR1-2</i> • S. N75// <i>HR4-7</i> • S. N76// <i>SO5</i> • S. N78// <i>PR1</i> • S. N79//
Prinzip 2	HR1-2, HR4-7, SO5	⊗ <i>HR1-2</i> • S. N75// <i>HR4-7</i> • S. N76// <i>SO5</i> • S. N78//
Prinzip 3	LA4-5, HR1-2, HR5, SO5	⊗ <i>LA4-5</i> • S. N65// <i>HR1-2</i> • S. N75// <i>HR5</i> • S. N76// <i>SO5</i> • S. N78//
Prinzip 4	HR1-2, HR7, SO5	⊗ <i>HR1-2</i> • S. N75// <i>HR7</i> • S. N77// <i>SO5</i> • S. N78//
Prinzip 5	HR1-2, HR6, SO5	⊗ <i>HR1-2</i> • S. N75// <i>HR6</i> • S. N76// <i>SO5</i> • S. N78//
Prinzip 6	EC7, LA2, LA13-14, HR1-2, HR4, SO5	⊗ <i>EC7</i> • S. N48// <i>LA2</i> • S. N64// <i>LA13-14</i> • S. N71// <i>HR1-2</i> • S. N75// <i>HR4</i> • S. N76// <i>SO5</i> • S. N78//
Prinzip 7	EC2, EN26, SO5	⊗ <i>EC2</i> • S. N47// <i>EN26</i> • S. N60// <i>SO5</i> • S. N78//
Prinzip 8	EN1-4, EN8, EN11-12, EN16-17, EN19-23, EN26-28, SO5, PR3	⊗ <i>EN1-4</i> • S. N50// <i>EN8</i> • S. N53// <i>EN11-12</i> • S. N54// <i>EN16-17</i> • S. N54// <i>EN19-23</i> • S. N57// <i>EN26-28</i> • S. N60// <i>SO5</i> • S. N78// <i>PR3</i> • S. N79//
Prinzip 9	EN2, EN26-27, SO5	⊗ <i>EN2</i> • S. N50// <i>EN26-27</i> • S. N60// <i>SO5</i> • S. N78//
Prinzip 10	SO2-5	⊗ <i>SO2-5</i> • S. N77//

## KPIs FOR ESG (KERNLEISTUNGSINDIKATOREN DER EFFAS/DVFA)

Die European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) Commission on ESG und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) Commission on Non-Financials (CNF) veröffentlichten 2010 den gemeinsamen Entwurf „KPIs for ESG 3.0“: Dieser Entwurf beinhaltet Kennzahlen (Key Performance Indicators) zur Integration von extra- und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zu ESG (Environmental, Social, Governance), Nachhaltigkeit, Corporate Governance und Risiko-Management in die klassische Unternehmensbewertung und Anlageentscheidung. Wir verfolgen diesen Entwicklungsprozess seit Jahren und berichten seit 2008 anhand dieser Kriterien. Bis heute liegen zwar noch nicht für alle Indikatoren Daten vor, aber wir zeigen jährlich den Fortschritt auf.

## 04 LEISTUNGSINDIKATOREN UND BESCHREIBUNGEN

für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) der EFFAS/DVFA

Indikator	Name	Beschreibung	2011	2010	2009	2008	2007	Kommentar
ESG: E01-01 (Scope I)	Energieeffizienz	Gesamtenergieverbrauch: Primär- und Sekundärquellen (in MWh)	↑	467.429 e	368.166 e	270.325 e	192.426 e	Wie im Jahr zuvor wird für 2011 ein Wachstum (unterproportional zur Produktionssteigerung) erwartet. (Ursprünglich hatten wir für 2008 269.600 MWh gemeldet.) Ⓢ EN3 • S. N51// Ⓢ EN4 • S. N52//
ESG: E02-01 (Scope I)	Treibhausgasemissionen	Gesamte Treibhausgasemissionen (in tCO <sub>2eq</sub> )	↑	179.137 e	139.285 e	96.310 e	76.729 e	Schätzwert. Bei starkem Produktionsanstieg im Jahr 2010. Ⓢ EN16 • S. N54//
ESG: S01-01 (Scope I)	Arbeitskräftefluktuation	Anteil der ausgeschiedenen Mitarbeiter pro Jahr	↓	8,2 %	9,3 %	3,6 %	n.a.	Es wird bisher nicht zwischen Voll- und Teilzeit differenziert. (Es wurden im Bericht 2008 absolute Zahlen angegeben.) Ⓢ LA2 • S. N64//
ESG: S02-02 (Scope I)	Aus- und Weiterbildung/ Training & Qualifikation	Durchschnittliche Trainingsausgaben/Mitarbeiter (in €)	↑	312,21	356,89	382,13	n.a.	Ausgaben für Schulungen bei externen Anbietern werden bisher nicht einbezogen. Trennung zwischen Leiharbeitern und Mitarbeitern bei den US-Angaben nicht möglich. Ⓢ LA10 • S. N70//

N16

ESG: S03-01 (Scope D)	Altersstruktur der Belegschaft	in Zehnjahres- schritten	↔	<30: 28 % 30-40: 29 % 40-50: 28 % >50: 16 %	<30: 21 % 30-40: 30 % 40-50: 30 % >50: 19 %	n.a.	n.a.	Anteil der Belegschaft, der in den nächsten 5 Jahren nach Berichts- zeitraum in den Ruhe- stand eintritt: Es handelt sich hierbei um eine Schätzung ☉ <i>LAT3</i> • S. N71 //
ESG: S08-01 (Scope D)	Entlohnung	Gesamtumfang aller Bonus- zahlungen (in Mio. €)	↑	17,4	9,8	n.a.	n.a.	Wir vergeben keine Aktienoptionen, zahlen aber eine gewinnorien- tierte Mitarbeiterbe- teiligung (GOMAB). Weitere Daten liegen uns bisher zu diesem Indikator nicht vor.
ESG: S08-02 (Scope D)	Entlohnung	Anzahl FTE, die 90 % der Bonus- zahlungen erhalten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Dazu liegen uns bisher keine Daten vor.
ESG: S08-03 (Scope D)	Entlohnung	Berücksichtigung von ESG-Leistung in Zielverein- barungen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Die ESG-Leistung wird nicht explizit in den Zielvereinbarungen berücksichtigt, son- dern fließt über die Grundeinstellung zu einer nachhaltigen Unternehmensführung ein.
ESG: V01-01 (Scope D)	Prozessrisiken	Ausgaben und Buß- gelder für Klagen und Gerichtsver- fahren in Bezug auf wettbewerbs- feindliches Ver- halten, Anti-Trust, Monopolverhalten	↔	0	0	n.a.	n.a.	
ESG: V02-01 (Scope D)	Korruption	Anteil von Geschäftstätigkeit in Regionen mit Korruptionsindex unter 6,0	↑	31 %	29 %	16 %	15 %	Seit 2009 Angaben für Wafer und Handel, zuvor nur für Handel ☉ <i>S02</i> • S. N77 //
ESG: V03-02 (Scope D)	Ertrag aus neuen Produkten	Ertragsanteil von Produkten mit einem Lebens- zyklus unter 12 Monaten	↔	30 %	35 %	n.a.	n.a.	Diese Daten bezie- hen sich nur auf die SOLARWORLD AG. Für den gesamten Konzern liegen diese Daten noch nicht vor.
ESG: V04-01 (Scope D)	Innovation	Gesamte F&E- Aufwendungen (in Mio. €)	↔	19,2	12,0	13,0	10,8	☉ <i>Innovationsbericht 2010</i> • S. 082 //
ESG: V04-12 (Scope D)	Innovation	Gesamtinvestition in Forschung zu ESG-relevanten Aspekten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	Unser gesamtes Geschäft (Solarenergie) ist ESG-relevant.

ESG: E23-02 (Scope II)	Produktionsausfall	Monetäre Auswirkung des Produktionsausfalls aufgrund von Materialengpässen (in €)	0	0	0	n.a.	n.a.	
ESG: E28-01 (Scope II)	Wasserverbrauch	Gesamtwasserentnahme (in m³)	↑	1.429.148 e	1.115.009 e	845.961	1.006.428	EN8 • S. N53//
ESG: E33-01 (Scope II)	Umweltverträglichkeit	Anteil der ISO-14001-zertifizierten Standorte (gewichtet mit der Durchschnittskapazität)	↑	100 %	64 %	74 %	14 %	Absinken des Indikators im Jahre 2009 aufgrund noch nicht erfolgter Zertifizierung der US-Standorte, gleichzeitig aber gesteigerter Produktion dort.
ESG: G01-01 (Scope II)	Spenden an politische Parteien	Spenden an politische Parteien (in T€)	0	0	40	45	n.a.	Wir tätigen seit 2010 keine politischen Spenden mehr.
ESG: S11-01 (Scope II)	Verlegung von Arbeitsplätzen aufgrund von Restrukturierung	Gesamtkosten der Verlegung (in T€) inklusive Entschädigungszahlungen, Abfindungen, Auslagerung, Einstellungen, Training, Beratung	↔	507	427	n.a.	n.a.	Diese Daten werden noch nicht in dieser aggregierten Form ermittelt, aber es liegen die Werte für die US-Standorte vor (u.a. Abfindungen, Auslagerung, erweiterte Krankenversicherung). Der Anstieg von 2009 nach 2010 ist durch Einstellungen im Zuge des Aufbaus auf 500 MW Zellproduktion sowie auf 300 MW Modulproduktion in Hillsboro bedingt.
ESG: V06-01 (Scope II)	Kundenzufriedenheit mit SOLARWORLD	Anteil zufriedener Kunden an befragten Kunden	↔	85,8 %	85,4 %	n.a.	n.a.	Aggregierte Zahl (Handel) // Die Zufriedenheitsanalyse (Wafer) sollte im Sommer 2010 vorliegen, wird nun aber erst 2011 durchgeführt. ⊕ <u>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</u> • S. 022//
ESG: V10-03 (Scope II)	Auswirkung von Subventionen	Anteil von Geschäftstätigkeit in Märkten mit Einspeisetarif oder regulierter Preisbildung	↓	100 %	100 %	100 %	100 %	Der Absatzanteil in Märkten ohne Einspeisetarif oder regulierte Preisbildung liegt noch unter 1 %.

N18

ESG: V13-01 (Scope II)	Auslastung	Kapazitätsauslastung im Verhältnis zur Nominalkapazität (in Prozent)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Die Angaben werden nicht offengelegt. Wir legen aber unsere Kapazitäten offen. ☞ <u>Konzernweite, nominale Jahres- endkapazitäten – Ausbau 2010 (in MWp) • S. 068</u> // Nach dem Abschluss der Ramp-Up-Phase produzierten wir 2010 unter Vollauslastung.
ESG: V28-01 (Scope II)	Lieferkette	Gesamtzahl der Lieferanten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Die Angaben werden nicht offengelegt.
ESG: V28-02 (Scope II)	Lieferkette	Anteil der drei größten externen Lieferanten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Die Angaben werden nicht offengelegt.
ESG: V28-03 (Scope II)	Lieferkette	Umsatzanteil der Lieferanten (in Prozent)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Die Angaben werden nicht offengelegt.
ESG: E17-36 (Scope III)	Lieferengpässe	Gesamtbeschaffungsvolumen Indium	0	0	0	0	0	
ESG: E17-35 (Scope III)	Lieferengpässe	Umsatzanteil von Produkten, die Indium enthalten	0	0	0	0	0	
ESG: E22-01 (Scope III)	Rohstoffreserven	Abgedeckter Bedarf (in Tagen) der A (B, C, D)-Materialien	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Die Angaben werden nicht offengelegt.
ESG: E23-01 (Scope III)	Produktionsausfall	Produktionsausfall, d.h. Differenz zwischen geplanter und tatsächlicher Produktion, aufgrund von Materialengpässen (in Prozent)	0	0	0	n.a.	n.a.	
ESG: E28-02 (Scope III)	Wasserverbrauch	Wasser (in m <sup>3</sup> ) pro Produktionsmenge (in MW)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Dieser Indikator hat konzernweit keine Aussagekraft, da wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette produzieren und die Produkte hinsichtlich des Wasserverbrauchs nicht vergleichbar sind.
ESG: E28-03 (Scope III)	Wasserverbrauch	Grundwasserverbrauch (in m <sup>3</sup> )	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Dazu liegen uns noch keine Daten vor.

ESG: E28-04 (Scope III)	Wasser- verbrauch	Abwasser- einleitungen (in m <sup>3</sup> )	↑	1.345.832 e	902.912 e	820.449 e	793.224 e	☞ EN20 • S.N57//
ESG: V05-01 (Scope III)	Kunden- bindung	Anteil Neukunden (Fachpartner)	↔	7 %	20 %	n.a.	n.a.	Ende 2010: 506 Fachpartner
ESG: V05-03 (Scope III)	Kunden- bindung	Marktanteil (Gesamt)	↔	5 %	5 %	n.a.	n.a.	
ESG: V28-04 (Scope III)	Lieferkette	Einhaltung der ESG-Standards durch die Liefe- ranten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Dazu liegen bisher noch keine Daten vor, da wir die Einführung des Lieferantenkodex auf das Jahr 2011 ver- schieben mussten.
ESG: V28-05 (Scope III)	Lieferkette	Anreize für die Beschaffung, Liefe- ranten auszuwäh- len, die hinsichtlich ESG gut aufgestellt sind, selbst wenn diese Lieferanten höhere Preise ver- langen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	Dazu liegen bisher noch keine Daten vor, da wir die Einführung des Lieferantenkodex auf das Jahr 2011 ver- schieben mussten.

## N20 STRATEGIE UND MANAGEMENT

### / 1.2 / WICHTIGSTE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

#### ABSCHNITT 1: HAUPTAUSWIRKUNGEN DER SOLARWORLD AUF EINE NACHHALTIGE GESELLSCHAFTS-ENTWICKLUNG UND DIE FOLGEN FÜR STAKEHOLDER

- Chancen und Risiken, Schlussfolgerungen → Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken • S. 108//
- Leistungen → Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+ • S. 022//
- Beschreibung der wichtigsten Programme → Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030//  
Mitarbeiter 2010 • S. 100// @ [www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte](http://www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte) //

#### ABSCHNITT 2: AUSWIRKUNG VON NACHHALTIGKEITSTRENDS, -RISIKEN UND -CHANCEN AUF DIE LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG UND FINANZIELLE LEISTUNG DER SOLARWORLD AG

Langfristige Auswirkungen von Nachhaltigkeitstrends, -risiken und -chancen auf die SOLARWORLD  
→ Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken • S. 108//

### / 2.10 / PREISE

#### DIE BESTEN GESCHÄFTSBERICHTE (MANAGER MAGAZIN), PLATZ 1 (TECDAX) (2009: PLATZ 2 (TECDAX))

Beim renommierten Wettbewerb des manager magazins „Die besten Geschäftsberichte“ belegten wir den ersten Platz in der Kategorie TecDAX und den achten im Gesamtranking der 160 teilnehmenden Unternehmen. Die Jury unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Jörg Baetge von der Universität Münster hat die Berichte der wichtigsten börsennotierten Unternehmen aus dem DAX, MDAX, SDAX und TecDAX nach den Kriterien Inhalt, Gestaltung und Sprache geprüft. Die vier besten Berichte eines jeden Index wurden zusätzlich von einer fachkundigen Jury hinsichtlich ihrer Prägnanz, Glaubwürdigkeit und Berichtseffizienz begutachtet.

---

**DELOITTE TECHNOLOGY FAST 50 AWARD (DELOITTE), PLATZ 47 (2009: PLATZ 34)**

Auch 2010 gehörte die SOLARWORLD AG wieder zu den wachstumsstärksten deutschen Technologieunternehmen. Am 20. Oktober wurde der Konzern mit seiner Fünf-Jahres-Wachstumsrate von 184,74 Prozent in Hamburg von der Wirtschaftsberatungsgesellschaft Deloitte als eines von 50 Unternehmen aus den Bereichen Technologie, Kommunikation und Life Science mit dem „Technology Fast 50“ Award ausgezeichnet. Die Juroren honorierten mit dem Preis 2010 die kumulierten prozentualen Umsatzwachstumsraten der letzten fünf Geschäftsjahre und die individuelle Wachstums- und Erfolgsgeschichte. Der Preis wurde in Kooperation mit dem Wirtschaftsmagazin Capital, der Deutsche Börse AG und der Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) verliehen.

**DELOITTE TECHNOLOGY FAST 50 SUSTAINED EXCELLENCE AWARD (DELOITTE), TOP 3**

Die SOLARWORLD erhielt 2010 gemeinsam mit zwei anderen Unternehmen den Sustained Excellence Award. In dieser Kategorie werden Unternehmen prämiert, die sich neben einem langfristigen Wachstum insbesondere durch Innovationsvermögen, Unternehmergeist und finanzielle Leistungsfähigkeit auszeichnen. Neben den Technology-Fast-50-Kriterien werden die Unternehmen in den Bereichen Management und Firmenkultur, Wettbewerbsvorteil bzw. -position sowie finanzielle Leistungsindikatoren bewertet. Bewertungskriterium ist das durchschnittliche prozentuale Umsatzwachstum der letzten fünf Geschäftsjahre. Um sich zu qualifizieren, müssen sich die Umsatzerlöse zu einem nennenswerten Anteil aus selbst entwickelter Technologie generieren. Der Preis wird von der Wirtschaftsberatungsgesellschaft Deloitte vergeben.

**2010 SOLAR PV COMPANY SCORECARD (SILICON VALLEY TOXICS COALITION), PLATZ 2**

Das Non-Profit Unternehmen Silicon Valley Toxics Coalition (SVTC) bewertete in seiner Studie über 200 Solarmodulhersteller entlang diverser Kriterien, u.a. Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Nachhaltigkeit, Arbeitnehmerrechte und soziale Gerechtigkeit. Die SOLARWORLD erreichte aufgrund ihrer nachhaltigen Ausrichtung Platz 2 im Ranking. Die drei Besten waren allesamt deutsche Unternehmen: die Calyxo GmbH mit 90 Punkten, die SOLARWORLD AG mit 88 Punkten und die Sovello AG mit 73 Punkten. Dabei kamen die Forscher auch zu dem Ergebnis, dass nur ca. 30 Modulhersteller auf kommerziellem Niveau produzierten, wohingegen die übrigen bisher nur die Phasen der Forschung und Entwicklung oder der Pilotfertigung erreicht hätten.

**LEAGUE OF AMERICAN COMMUNICATIONS PROFESSIONALS (LACP) AWARD, GOLD**

Gegen mehr als 4.000 Bewerbungen aus aller Welt hat sich die SOLARWORLD in der Kategorie der Online-Geschäftsberichte durchgesetzt (der Bericht wurde nur in dieser Kategorie bewertet). Ausgerichtet wird der Wettbewerb von der LACP, einem amerikanischen Kommunikationsverband mit internationaler Ausrichtung.

---

## N22

### **ANNUAL REPORT COMPETITION (ARC) AWARD, BRONZE**

2010 wurde der SOLARWORLD Online-Bericht mit einem ARC Award in Bronze ausgezeichnet. Der ARC Award für Geschäftsberichte börsennotierter und privater Unternehmen wird seit 1987 jährlich von MerComm Inc./The International Academy of Arts & Sciences, Ossining, N.Y. verliehen. Der ARC ist der größte Wettbewerb für Geschäftsberichte weltweit.

### **CRRA, BEST INTEGRATED REPORT, PLATZ 4 (2009: PLATZ 4)**

Der SOLARWORLD Konzernbericht 2008 erreichte wie auch der Konzernbericht 2007 im Vorjahr Platz 4 in der Kategorie der Geschäftsberichte mit integrierter Nachhaltigkeitsberichterstattung. Platz 1 bis 3 belegten Novo Nordisk A/S, BASF SE und Veolia Environnement. (Der Konzernbericht 2009 der SOLARWORLD befand sich bei Berichterstellung noch im aktuellen CRRA-Wettbewerb.)

### **„GUTE GESTALTUNG“ (DER DEUTSCHE DESIGNER CLUB), BRONZE**

Der Deutsche Designer Club ist eine Plattform für interdisziplinäre Gestalter. Der Wettbewerb „Gute Gestaltung“ wurde zum elften Mal durchgeführt. 2010 zeichnete der Club insgesamt 164 Projekte aus. Die SOLARWORLD erhielt neben neun weiteren Unternehmen in der Kategorie „Unternehmenskommunikation“ Bronze.

### **CAPITAL-IR-PREIS, PLATZ 23 (TECDAX) (2009: PLATZ 25 (TECDAX))**

Die DVFA bewertet die IR-Arbeit der wichtigsten deutschen und europäischen Unternehmen in den Aktien-Indizes Euro-STOXX 50, DAX, MDAX, TecDAX und SDAX. Die Beurteilung erfolgte anhand der Kriterien Zielgruppenorientierung, Transparenz, Track Record und Extra Financial Reporting. Der Preis wird seit 1997 von der Zeitschrift Capital verliehen. Im Jahr 2010 erzielte die SOLARWORLD AG mit ihrer IR-Arbeit den 23. Platz im TecDAX.

### **TRENDEANCE INSTITUT, PLATZ 14 (2009: PLATZ 15)**

Die SOLARWORLD AG wurde 2010 erneut zu den Wunscharbeitgebern des deutschen Ingenieur Nachwuchses gewählt. In der vom manager magazin veröffentlichten Studie „trendence Absolventenbarometer 2010“ des Berliner trendence Instituts konnten wir uns von einem guten 15. Platz in der „Engineering Edition“ auf den 14. Platz verbessern. Für die insgesamt vier Editionen der Studie wurden an deutschen Hochschulen knapp 30.000 Studierende kurz vor ihrem Examen befragt.

---

**BIRD – BEST INVESTOR RELATIONS DEUTSCHLAND (BÖRSE ONLINE), PLATZ 5 (2009: PLATZ 8)**

Die Leser des Wirtschaftsmagazins „Börse Online“ haben Anfang 2010 in einer Befragung die Investor-Relations-Abteilung der SOLARWORLD AG auf den fünften Platz der TecDAX gelisteten Unternehmen gewählt. Im Mittelpunkt der Bewertung standen die Glaubwürdigkeit und die Verständlichkeit der Unternehmenskommunikation.

**DEUTSCHER IR-PREIS (WIRTSCHAFTSWOCHE), PLATZ 13 (TECDAX) (2009: PLATZ 14 (TECDAX))**

Bereits zum fünften Mal hat Thomson Reuters Extel Surveys in Kooperation mit dem Deutschen Investor Relations Verband (DIRK) eine umfassende Studie zum Thema „Exzellenz in Investor Relations in Deutschland“ durchgeführt. Weltweit bewerteten 815 Experten aus über 300 Buy-Side- und Sell-Side-Unternehmen 174 börsennotierte Unternehmen und knapp 400 IR-Beauftragte. Die SOLARWORLD AG wurde vom Wirtschaftsmagazin WirtschaftsWoche mit dem 13. Platz ausgezeichnet.

**UNIVERSUM STUDENT SURVEY 2010 (WIRTSCHAFTSWOCHE), PLATZ 10 (NATURWISSENSCHAFTEN) & PLATZ 13 (INGENIEURWISSENSCHAFTEN)**

Die Personalberatungsgesellschaft Universum befragte zum sechsten Mal über 20.000 Studenten der Wirtschaftswissenschaften, des Ingenieurwesens, der Naturwissenschaften und der IT an über 100 deutschen Hochschulen nach ihrem Wunscharbeitgeber. Die von dem Wirtschaftsmagazin WirtschaftsWoche veröffentlichte Studie stuft eine Beschäftigung bei der SOLARWORLD als sehr attraktiv ein. Unter den beliebtesten Arbeitgebern für Absolventen rangiert die SOLARWORLD bei den Ingenieuren auf Rang 13 und bei den Naturwissenschaftlern sogar auf Platz 10.

**DEUTSCHLANDS 1.000 WELTMARKTFÜHRER (MANAGER MAGAZIN), PLATZ 151**

Der Unternehmensberater Professor Bernd Venohr hat im Auftrag des manager magazins eine Liste der 1.000 umsatzstärksten deutschen Weltmarktführer erstellt. Es wurden alle Unternehmen erfasst, die in ihrem Marktsegment zu den drei dominierenden Kräften des Weltmarkts gehören. Die SOLARWORLD AG schaffte es, sich vor allen gelisteten Photovoltaikunternehmen zu positionieren und erhielt Platz 151 vor SMA Solar.

**CETPM-AWARD, BRONZE**

Als weltweit erstes Unternehmen der Photovoltaikbranche ist die SOLARWORLD Waferfertigung am Standort Freiberg mit dem CETPM-Award ausgezeichnet worden. Das deutsche Centre of Excellence for Total Productive Management (CETPM) bewertet als unabhängiges und neutrales Kompetenzzentrum die Zielerreichung von betrieblichen Verbesserungen in Unternehmen. Die hundertprozentige Konzerntochter DEUTSCHE SOLAR GMBH erhielt den Award in Bronze. Mit den Verbesserungen der betrieblichen Abläufe schafft der Konzern die Voraussetzungen für eine gesteigerte globale Wettbewerbsfähigkeit.

-----

N24

**PHOTON-TEST 2010, PLATZ 1 (JAHRGANG 2006) (2008: PLATZ 1)**

Die SOLARWORLD AG war erneut Testsieger der Qualitätsstudie der Fachzeitschrift PHOTON, diesmal bezogen auf alle Module des Jahrgangs 2006 im Testverfahren.

**BRANDINDEX TOP PERFORMER 2010 (YOUGOV), PLATZ 1 (ENERGIE)**

Das Marktforschungsinstitut YouGov veröffentlichte 2010 ein Ranking der stärksten Marken Deutschlands basierend auf den Befragungen von rund 250.000 Verbrauchern. SOLARWORLD erreichte den ersten Platz der beliebtesten Marken im Bereich Energie. In der Gesamtbewertung positionierte sich SOLARWORLD vor der Telekommunikationsmarke vodafone und der Tankstellenmarke Jet und erzielte auf einer Skala von plus 100 bis minus 100 Punkten einen Wert von plus 50.

**ÖKO-TEST, 2010: „SEHR GUT“**

Das Verbraucher-Magazin ÖKO-TEST (Ausgabe 5/2010) zeichnete die polykristallinen Photovoltaikmodule Sunmodule® Plus SW 225 poly von SOLARWORLD mit „sehr gut“ aus. Das Magazin untersuchte gemeinsam mit dem Photon-Prüflabor insgesamt 17 mono- und polykristalline Solarmodule deutscher und ausländischer Hersteller auf ihre Leistungsfähigkeit.

**OEKOM RESEARCH, 2010: PRIME A, (2008: PRIME A-)**

2010 wurde die SOLARWORLD von oekom research erneut bewertet und mit einem verbesserten Rating von A ausgezeichnet. Mit diesem Ergebnis stuft oekom SOLARWORLD als PRIME ein. Damit qualifiziert sich die SOLARWORLD Aktie für ein Investment aus ökologischer und sozialer Sicht.



## SRI-AUDIT DER VIGEO GROUP, SEIT 2008

Auch die auf SRI-Audits spezialisierte Vigeo Group bewertet die Leistung der SOLARWORLD im Bereich nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung regelmäßig. Die letzte Aktualisierung fand im April 2010 statt. Nähere Informationen sind bei Vigeo erhältlich.



## / 3.5 / VORGEHENSWEISE BEI DER BESTIMMUNG DES BERICHTSINHALTS

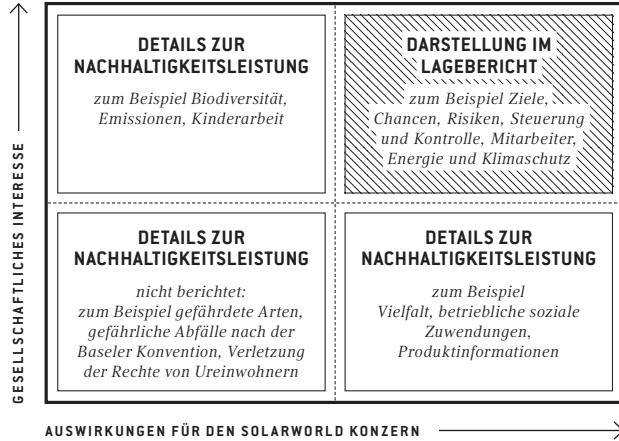
**WESENTLICHKEIT:** Wesentlich sind Themen und Indikatoren zunächst aufgrund ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen/gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Offenlegung erfolgt zur Information der Stakeholder. Die Themen und Indikatoren, die die Einschätzungen und Einstellungen der Stakeholder nennenswert beeinflussen, werden einbezogen. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass alle Kernindikatoren bei allen Organisationen wesentliche Informationen für die Stakeholder beinhalten. Allerdings treffen nicht alle Indikatoren auf jedes Unternehmen gleichermaßen zu. Zudem lag für relevante Zusatzindikatoren des Rahmenwerks der GRI teilweise noch nicht genügend Datenmaterial vor. Die übrigen Indikatoren wurden nicht als wesentlich erachtet bzw. sind nicht zutreffend.

© GRI-Index • S. N04//

Die folgende Grafik zeigt, dass die Themen, die für die Gesellschaft und das Unternehmen gleichermaßen hohe Priorität haben, im Lagebericht dargelegt werden. Angaben zu den übrigen Punkten sind in den vorliegenden Details zur Nachhaltigkeitsleistung zu finden.

---

05 WESENTLICHKEITSMATRIX



**PRIORITÄTEN:** Wir haben die Kernindikatoren soweit aufgenommen, wie es die derzeitige Datenlage zulässt. In einigen Fällen verfügen wir über interne Daten, die wir nicht offenlegen können, da es sich dabei um vertrauliche Informationen handelt. Wir sind bemüht, die Transparenz unserer Berichterstattung nach GRI weiterhin zu steigern. Auch was die Joint Ventures betrifft, liegen uns manche Daten noch nicht in ausreichender statistischer Tiefe vor. Dies soll mittelfristig verstärkt in Kooperation mit den Joint-Venture-Partnern verbessert werden.

**STAKEHOLDER:** Die Hauptstakeholdergruppen, die diesen Bericht verwenden werden, sind Investoren (Aktionäre, institutionelle Investoren, Analysten als Intermediäre). Des Weiteren informiert der Bericht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden (Großhandel, Installateure, ferner Endkunden) und Lieferanten des SOLARWORLD Konzerns. Darüber hinaus dient der Bericht allen weiteren Stakeholdern sowie der interessierten Öffentlichkeit als Informationsquelle.

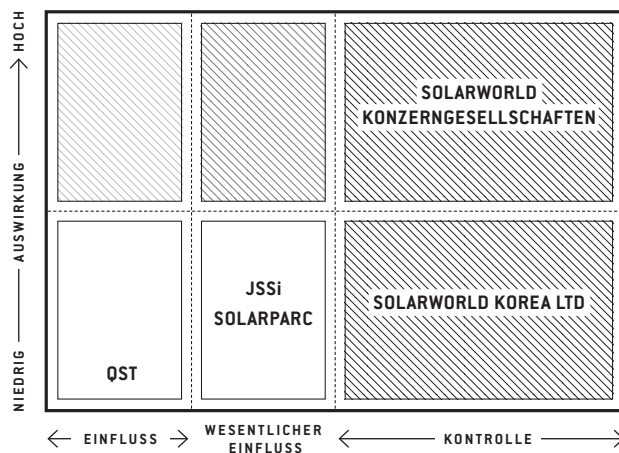
/ 3.6 / **BERICHTSGRENZE**

Die generelle Berichtsgrenze umfasst alle Organisationseinheiten, über die wir Kontrolle ausüben und auf die wir signifikanten Einfluss haben, d.h. alle SOLARWORLD Konzerngesellschaften. Vorgelagerte und nachgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette außerhalb des SOLARWORLD Konzerns werden wegen mangelnder Kontrolle und unzureichendem Einfluss nur begrenzt einbezogen. Der Managementansatz bildet neben den Konzerngesellschaften auch die SOLARWORLD KOREA LTD. ab. Die strategischen Informationen dieses Berichts beziehen sich zudem auch auf die JOINT SOLAR SILICON (JSSI) VERWALTUNGS-GMBH, das Joint Venture QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. (QST) sowie die SOLARPARC AG

@ [www.solarparc.de/konzernbericht2010](http://www.solarparc.de/konzernbericht2010) // Im Falle abweichender Berichtsgrenzen werden diese für den entsprechenden Punkt der GRI kenntlich gemacht.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren werden Tochterunternehmen und gepachtete Anlagen grundsätzlich einbezogen. Joint Ventures werden nur einbezogen, wenn wir über diese Einheiten operative Kontrolle und erheblichen strategischen Einfluss bezüglich eines Indikators ausüben. Ausgelagerte Tätigkeiten (Outsourcing) werden nicht einbezogen (z.B. Logistikunternehmen). Die Berichtsgrenzen wurden im Vergleich zum Vorjahr so weit wie möglich konstant gehalten, damit die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume und der Angaben für verschiedene Organisationen gewährleistet werden kann. Abweichungen sind gekennzeichnet. Die Ergebnisse sind repräsentativ für den Konzern bzw. werden dahingehend interpretiert.

#### 06 BERICHTSGRENZE



Kontrolle ist die Fähigkeit, die finanziellen und operativen Entscheidungen eines Unternehmens zu steuern und Leistungen zu erhalten (GRI: „The power to govern the financial and operating policies of an enterprise so as to obtain benefits from its activities.“). Ein wesentlicher Einfluss ist die Fähigkeit, an der finanziellen und operativen Entscheidungsfindung eines Unternehmens teilzuhaben, jedoch ohne Kontrolle auszuüben (GRI: „The power to participate in the financial and operating policy decisions of the entity but is not control over those policies.“).

## N28 / 3.7 / BESCHRÄNKUNGEN DES BERICHTSUMFANGS

Beschränkungen der Bandbreite sind derzeit durch die dargelegten Gründe gegeben.

🌀 3.5 – Prioritäten • S. N26 // Weitere Details werden je Indikator hervorgehoben.

## / 3.10 / NEUE DARSTELLUNG VON INFORMATIONEN AUS ALTEN BERICHTEN

Aus Gründen des Datenschutzes wurde der Leistungsindikator LA14 (Gehälter der Führungskräfte in der Region „Rest of the World“) 🌀 LA14 • S. N74 // angepasst. Abgesehen davon haben wir die grundlegende Darstellung des Vorjahres nicht angepasst, aber berichtete Zahlen aktualisiert.

## / 3.11 / VERÄNDERUNGEN DES UMFANGS, DER BERICHTSGRENZEN ODER MESSMETHODEN

Dieses Jahr bieten wir mehr Datentiefe in unserem Onlinebericht. @ [konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte](https://konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte) // Außerdem legen wir bei den Leistungsindikatoren EN16, EN22, EN26 und EN27 detaillierter Daten offen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen. Geringfügige Anpassungen werden in den Erläuterungen zu den Indikatoren dargelegt.

## / 3.13 / BESTÄTIGUNG DURCH DRITTE

Der vorliegende Bericht wurde, wie auch der Konzernlagebericht und -abschluss, durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger prüferischer Durchsicht von Berichten im Bereich der Nachhaltigkeit unterzogen. 🌀 Bescheinigung • S. N81 // Dieser Standard (PS 821) hat die Vorgaben des ISAE 3000 übernommen und beinhaltet zudem weitergehende Vorgaben.

## / 4.5 / ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DER BEZAHLUNG DER MITGLIEDER DES HÖCHSTEN LEITUNGSORGANS, DER LEITENDEN ANGESTELLTEN SOWIE DER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Es existiert keine gesonderte Vergütungskomponente für Nachhaltigkeitsaspekte. Diese werden über eine nachhaltige Unternehmensführung abgebildet. ➔ Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030 // Vergütungsbericht • S. 044 //

---

#### / 4.6 / MECHANISMEN ZUR VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN INNERHALB DES HÖCHSTEN LEITUNGSORGANS

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten bietet die SOLARWORLD keine aktienbasierten Vergütungselemente an. So soll gewährleistet werden, dass das Top-Management nicht auf kurz- bis mittelfristige Steigerungen des Aktienkurses hinarbeitet, sondern im Sinne des langfristigen Erfolgs des Unternehmens handelt. Im Zuge der Einführung des Verhaltenskodex ☉ 4.8 • S. N29 // wird die SOLARWORLD Vertrauenspersonen bestellen, die rund um das Thema Compliance eingeschaltet werden können.

#### / 4.7 / QUALIFIKATION UND ERFAHRUNG DER MITGLIEDER DES HÖCHSTEN LEITUNGSORGANS IN BEZUG AUF NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Der Vorstandsvorsitzende, Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, ist Diplomingenieur der Agrarwissenschaften und hält die Ehrendoktorwürde der Fakultät für Chemie und Physik der TU Bergakademie Freiberg. Er führte bereits vor der Gründung der SOLARWORLD AG Entwicklungsprojekte in Afrika durch und ist Gründungsmitglied der heutigen Bundespartei Bündnis 90/Die Grünen.

Dipl.-Ing. Boris Klebensberger stieg bereits gegen Ende seines Studiums bei der SOLARWORLD AG ein und ist seit 2001 COO des Unternehmens.

Dipl.-Kfm. tech. Philipp Koecke verfügt über langjährige Erfahrung aus Tätigkeiten in der Finanz- und Kreditwirtschaft und ist seit 2003 CFO der SOLARWORLD AG.

Dipl.-WirtschaftsIng. Frank Henn greift auf langjährige Erfahrung im Vertrieb in multinationalen Unternehmen zurück und ist seit 2004 CSO der SOLARWORLD AG.

#### / 4.8 / LEITBILDER, VERHALTENSKODEX UND PRINZIPIEN

Unsere Vision, unsere Werte, unsere Leitlinien, unsere Kodizes (SOLARWORLD Verhaltenskodex und SOLARWORLD Lieferantenkodex) sowie unsere Strategie spiegeln unsere Leitbilder im Hinblick auf ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Aspekte wider. Diese Leitbilder gelten konzernweit und werden mit Hilfe unserer Managementinstrumente und direktes Vorleben durch die Führungskräfte umgesetzt. ☉ Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030 // Strategie und Handeln • S. 027 // Mitarbeiter 2010 • S. 100 // @ [www.solarworld.de/vision](http://www.solarworld.de/vision) //

Seit 2009 ist die SOLARWORLD auch Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen und setzt sich für die Umsetzung seiner zehn Prinzipien ein, z.B. indem wir diese Prinzipien explizit im SOLARWORLD Verhaltenskodex berücksichtigen.

---

## N30

Der SOLARWORLD Verhaltenskodex stellt einen freiwilligen konzernweiten Verhaltensstandard auf Basis des geltenden internationalen und nationalen Rechts dar, der unser Handeln in Bereichen regelt, in denen keine wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen formuliert sind oder die vorhandenen aus Sicht der SOLARWORLD nicht ausreichen. Der Verhaltenskodex wurde dem Betriebsrat in Freiberg 2010 zur Abstimmung vorgelegt, was durch Beschluss des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 22.7.2008 hinsichtlich § 87 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) auch gesetzlich vorgeschrieben ist. Nach Zustimmung des Betriebsrats wurde der Kodex 2010 vom Aufsichtsrat und Vorstand angenommen und unterzeichnet. Für das Jahr 2011 steht nun die Einführung und konzernweite Kommunikation an. Außerdem sollen die Themen schrittweise in die betriebliche Aus- und Weiterbildung aufgenommen werden.

Darüber hinaus werden wir uns bemühen, auch unsere Geschäfts- und Vertragspartner zur Einhaltung ähnlicher Standards zu bewegen. In diesem Kontext verabschiedeten wir 2009 den SOLARWORLD Lieferantenkodex, der zurzeit in Prozessstandards überführt wird und Anfang 2011 an die Lieferanten kommuniziert werden soll.

#### / 4.9 / VERFAHREN DES HÖCHSTEN LEITUNGSORGANS ZUR ÜBERWACHUNG DER NACHHALTIGKEITSLEISTUNG

Seit 2007 führen wir ökonomische, ökologische und soziale Aspekte systematisch über unsere Managementinstrumente zusammen, um diese gemeinsam zu betrachten. Die SOLARWORLD Scorecard bildet diese konzernweiten Kennzahlen ab. Seit 2010 sind darüber hinaus alle Standorte der SOLARWORLD sowie das Joint Venture in Korea nach ISO 9001 und nach ISO 14001 zertifiziert. Chancen und Risiken werden über unser Risikomanagement einbezogen. ➔ Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken • S. 108 // Der Verhaltenskodex wurde 2010 verabschiedet. ☉ 4.8 • S. N29 // Die Nachhaltigkeitsleistung wird jährlich ermittelt und seit 2007 nach dem Berichtsrahmen der GRI offengelegt. Ferner wird seit 2009 die Fortschrittsmitteilung bezüglich der Umsetzung der Global-Compact-Prinzipien erstellt. ☉ GRI-Index • S. N04 // ☉ Global Compact (Fortschrittsmitteilung) • S. N11 //

#### / 4.10 / VERFAHREN ZUR BEWERTUNG DER NACHHALTIGKEITSLEISTUNG DES HÖCHSTEN LEITUNGSORGANS SELBST

Über eine nachhaltige Unternehmensführung ➔ Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030 // werden auch Nachhaltigkeitsaspekte erfasst, aber es existiert dafür keine gesonderte Leistungsbeurteilung. ➔ Vergütungsbericht • S. 044 //

---

## / 4.11 / VORSORGEPRINZIP

Das Vorsorgeprinzip ist in unserem Unternehmen über das Risikomanagement, das Qualitäts- und Umweltmanagement, das Nachhaltigkeitsmanagement sowie die interne Revision institutionalisiert. Wenn die Gefahr schwerer oder irreversibler Schäden besteht, dürfen Unsicherheiten in der wissenschaftlichen Bewertung nicht als Grund dafür dienen, kostenwirksame Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschäden auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Zudem wird diese Grundorientierung durch unsere freiwillige Offenlegung wie die Berichterstattung nach GRI oder die Beteiligung am Carbon Disclosure Project (CDP) unterstrichen. ☺ *Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030 // Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken • S. 108 //*

## / 4.12 / EXTERNE VEREINBARUNGEN, PRINZIPIEN ODER INITIATIVEN

## ☺ EXTERNE VEREINBARUNGEN, PRINZIPIEN ODER INITIATIVEN

Prinzipien/Vereinbarungen/Initiativen	Zeitraum	Standorte	Gegründet durch/ unter Einbeziehung von	Motivation
Anwendung des ISO-Standards 9001 und 14001	Seit 2010	Konzern	ISO	freiwillig
Mitglied des Global Compact	Seit 2009	Konzern	Vereinte Nationen	freiwillig
Berichterstattung entlang der KPIs for ESG der DVFA (seit 2010 auch der EFFAS)	Seit 2008	Konzern	(EFFAS), DVFA	freiwillig
Arbeit am Verhaltenskodex	Seit 2007	Konzern	Mitarbeiter	freiwillig
Berichterstattung entlang des Rahmenwerks der GRI	Seit 2007	Konzern	GRI, basierend auf einem weltweiten Multi-Stakeholder-Dialog	freiwillig
Mitglied der Initiative PV Cycle	Seit 2007	Konzern	Zell- und Modulproduzenten	freiwillig
Teilnahme an der NetJets Climate Initiative ☺ 1.2 • S. N20 // EN17 • S. N55 //	Seit 2007	Konzern	NetJets	freiwillig
Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP)	Seit 2005	Konzern	Institutionelle Investoren	freiwillig

## N32 / 4.13 / MITGLIEDSCHAFTEN

 FREIWILLIGE MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN/INTERESSENVERTRETUNGEN

Organisation	Seit	Mitglied	Funktion
SEMI (Semiconductor Equipment and Materials Institute)	1978	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Jim Moreland	Mitglied Silicon Wafer Committee
Camarillo Chamber of Commerce	1980	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Janet Gagnon	Mitglied und Bronze Sponsor
VCEDA (Ventura County Economic Development Association)	1989	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Janet Gagnon	Mitglied
FlaSEIA (Florida Solar Energy Industries Association)	1989	SOLARWORLD AMERICAS LLC */ Peter DeNapoli	Vorstandsmitglied
SEIA (Solar Energy Industries Association)	1990	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Raju Yenamandra, Boris Klebensberger	Vorstandsmitglieder
ASQ (American Society for Quality)	1992	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Steve Hunter (seit 1988)	Mitglied
ANSI (American National Standards Institute)	1997	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Paul Norum (seit 2006)	Mitglied
IEC (International Electrotechnical Commission) Technical Committee 82	1997	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Paul Norum (seit 2008)	US TAG (Technical Advisory Group)
UL/PV section	1997	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC. *	Beiratsmitglied
IEEE (International Electrical and Electronics Engineers)	1998	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Paul Norum (seit 2006)	Mitglied des PV Standards Committee
SESHA (Semiconductor, Environmental, Safety and Health Association)	1998	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Sergio Vasquez	Mitglied
NFPA (National Fire Prevention Association)	1998	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Sergio Vasquez	Mitglied
DGS (Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie) e.V., München	1998	SOLARWORLD AG	Mitgliedschaft
Eurosolar, Bonn	1999	SOLARWORLD AG	Mitgliedschaft
access e.V.	1999	DEUTSCHE SOLAR GMBH	Mitglied
FSEC (Florida Solar Energy Center)	2000	SOLARWORLD AMERICAS LLC */ Peter DeNapoli	Vorstandsmitglied
Freiberger Interessengemeinschaft der Recycling- und Entsorgungsunternehmen (F.I.R.E.) e.V.	2002	DEUTSCHE SOLAR GMBH	Mitglied
Dresdner Gesprächskreis der Wirtschaft und Wissenschaft e.V.	2002	DEUTSCHE SOLAR GMBH	Mitglied
Solar Alliance	2003	SOLARWORLD AMERICAS LLC */ Janet Gagnon	Vorstandsmitglied
Bundesverband Solarwirtschaft	2003	SOLARWORLD AG (ZUVOR DEUTSCHE SOLAR)	Mitglied
Silicon Saxony e.V.	2003	DEUTSCHE SOLAR GMBH	Mitglied
VIK (Verband der industriellen Energie- und Kraftwirtschaft)	2005	DEUTSCHE SOLAR GMBH	Mitglied

SEBANE (Solar Energy Business Association of New England)	2005/ 2010	SOLARWORLD AMERICAS LLC*/Janet Gagnon (unterbrochen und 2010 fortgesetzt)	Mitglied
VCREA (Ventura County Regional Energy Alliance)	2005	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.*/ Janet Gagnon	Beiratsmitglied des technischen Komitees
European Photovoltaic Industry Association (EPIA), Brüssel	2006	Boris Klebensberger	Vorstandsmitglied
Stiftung „Technische Universität Bergakademie Freiberg“	2006	Prof. Dr. Peter Woditsch	Mitglied des Stiftungsrates
Stifterverband für die deutsche Wissenschaft	2006	Prof. Dr. Peter Woditsch	Mitglied des Landes- kuratoriums Mittel- deutschland
Bundesverband Solarwirtschaft	2007	Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck	Vorstandsmitglied
NYSEIA (New York Solar Industry Association)	2007	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Vorstandsmitglied
OSEIA (Oregon Solar Industry Association)	2007	SOLARWORLD AMERICAS LLC	Vorstandsmitglied
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere	2007	Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck	Vorsitzender des Kuratoriums der Alexander-Koenig- Gesellschaft
Hillsboro Chamber of Commerce	2007	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.	Mitglied
UnternehmensGrün e.V.	2007	SOLARWORLD AG	Mitglied
CanSIA (Canadian Solar Industry Association)	2007	SOLARWORLD AMERICAS LLC	Mitglied
PV Cycle	2008	Dr. Karsten Wambach	Präsident
Oregon University System Engineering & Technology Industry Council (ETIC)	2008	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.	Vorstandsmitglied
Oregon Business Association	2008	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Ben Santarris	Mitglied
American Solar Energy Society	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC	Mitglied
CALSEIA (California Solar Energy Industry Association)	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
AriSEIA (Arizona Solar Energy Industry Association)	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
MSEIA (Mid-Atlantic Solar Energy Industries Association)	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
TREIA (Texas Renewable Energy Industries Association)	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
HSEA (Hawaii Solar Energy Association)	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
MDV-SEIA (Maryland DC Virginia Solar Energy Industry Association)	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
Valley Industry and Commerce Association	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
Solar Oregon	2008	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
Oregon BEST (Oregon Built Environment and Sustainable Technologies Center)	2008	Gordon Brinser	Vorstandsmitglied

N34

Biodiversitäts Initiative der GTZ	2008	SOLARWORLD AG	Mitglied
Stiftungsrat der Stiftung Mittelsächsisches Theater	2008	Mario Behrendt (seit 2009, zuvor Prof. Dr. Peter Woditsch)	Mitglied
Washington Business Association	2008	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC.	Mitglied
Energiebeirat der Stadt Freiberg	2009	Mario Behrendt	Mitglied
Global Compact der Vereinten Nationen	2009	SOLARWORLD AG	Mitglied
Deutsche Gesellschaft für Qualität	2009	Jörg Müller	Mitglied
SEMI (Semiconductor Equipment and Materials Institute)	2009	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Jim Moreland	Mitglied PV Standards Commission
CoSEIA (Colorado Solar Energy Industries Association)	2009	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
Westside Economic Alliance	2009	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Ben Santarris	Mitglied
SEPA (Single Euro Payments Area)	2010	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
Hochschulrat der TU Bergakademie Freiberg	2010	Mario Behrendt	Beratendes Mitglied
Deutsche Außenhandelskammer Südkorea	2010	SOLARWORLD KOREA LTD.	Mitglied
SEMI (Semiconductor Equipment and Materials Institute) Europe	2010	DEUTSCHE CELL GMBH	Mitglied
Organization for International Investment	2010	SOLARWORLD AMERICAS LLC/Janet Gagnon	Mitglied
National Association of Manufacturers	2010	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Janet Gagnon	Mitglied
SiSoC (Silicon Solar Consortium)	2010	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Ethan Good	Vorsitzender des Industry Advisory Board
Software Association of Oregon	2010	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Ben Santarris	Mitglied
Centre of Excellence for TPM at Ansbach University @ <a href="http://www.cetpm.de/">www.cetpm.de/</a>	2010	DEUTSCHE SOLAR GMBH/Mario Behrendt	Mitglied
Oregon Professional Science Masters Program	2010	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ James Moreland	Mitglied des wissenschaftlichen Beirats
Portland State University's Professional Science Masters in Renewable Energy Program	2010	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ James Moreland	Mitglied des wissenschaftlichen Beirats
Portland State University's Business Advisory Committee	2010	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Gordon Brinser	Mitglied
Oregon Business Council	2010	SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC./ Gordon Brinser	Mitglied
Association of the United States Army	2010	SOLARWORLD AMERICAS LLC	Mitglied

\* Dies schließt die ehemalige Shell Solar und/oder Siemens Solar und/oder Arco Solar ein.

#### / 4.14 / **STAKEHOLDERGRUPPEN**

Die Stakeholdergruppen, die die SOLARWORLD bei ihren Entscheidungen einbezieht, sind in erster Hinsicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden (Großhandel, Installateure, ferner Endkunden), Lieferanten des SOLARWORLD Konzerns, Banken/Gläubiger sowie Regierungen/Behörden. Shareholder (Aktionäre, Investoren) werden als Stakeholder berücksichtigt. Weitere Stakeholder, die ebenfalls einbezogen werden, sind Analysten und Broker als Intermediäre, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Konkurrenten, die lokale Bevölkerung, Verbände/Handelsgruppen, Belegschaftsvertretungen/Arbeitnehmerverbände, die Presse sowie die interessierte Öffentlichkeit.

#### / 4.15 / **AUSWAHL DER STAKEHOLDER**

Basierend auf Mason and Mitroff (1981) und den Kriterien des AccountAbility Standards AA 1000 SES orientieren wir uns zur Bestimmung der Stakeholdergruppen an den folgenden Fragen:

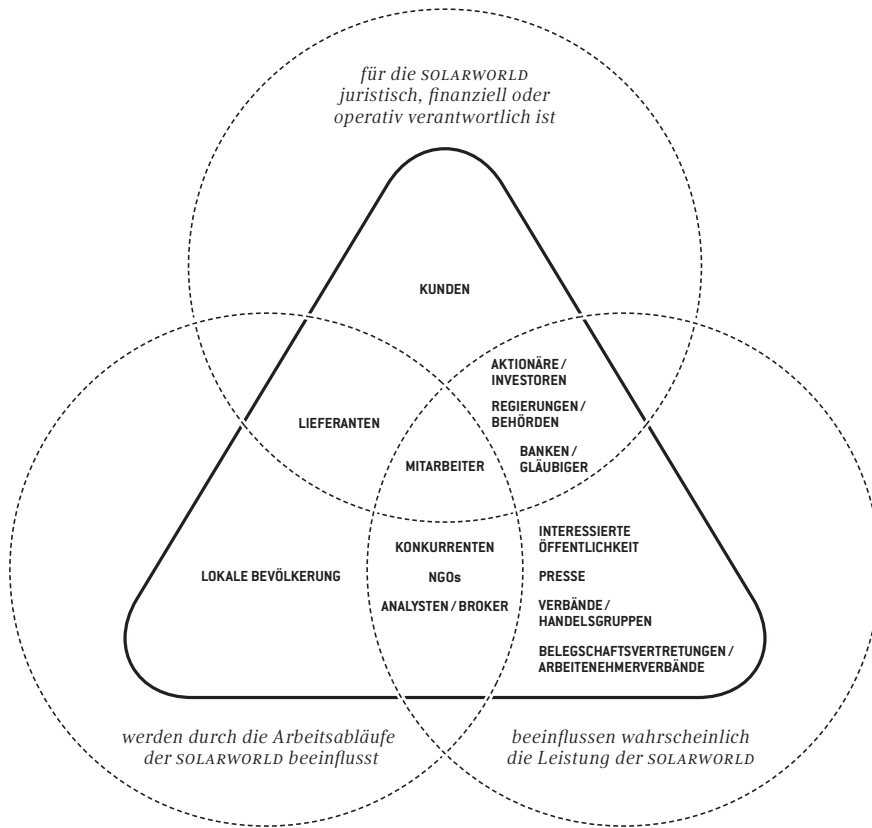
- Für wen tragen wir Verantwortung (juristisch/finanziell/operativ)?
  - Wer ist von unseren Aktivitäten oder deren Auswirkungen direkt oder indirekt betroffen/abhängig?
  - Wer kann die Umsetzung unserer Aktivitäten beeinflussen (behindern/fördern) oder darüber entscheiden?
  - Mit wem stehen wir in engem Austausch oder unterhalten langfristige Beziehungen?
  - Wer hat bezüglich Themen, die für uns relevant sind, Stellung bezogen?
  - Welche Gruppierungen (gebildet nach demografischen oder anderen Eigenschaften) dürften sich für unsere Aktivitäten und deren Ergebnisse interessieren?
-

N36

Unsere Hauptstakeholder sind diejenigen, für die wir direkt Verantwortung tragen:

09 STAKEHOLDER

---



Die oben aufgeführte Darstellung bietet einen Überblick über unsere Stakeholder entlang des Schemas des AA 1000 Standards, der von der gemeinnützigen Mitgliederorganisation „Institute of Social and Ethical AccountAbility“ angeboten wird.

---

Die Bedürfnisse aller Stakeholdergruppen werden bereits derzeit einbezogen und mit unterschiedlicher Tiefe analysiert. Für alle Gruppen führt die SOLARWORLD eine interne Analyse durch – basierend auf den im Unternehmen und in externen Studien vorliegenden Informationen. Wir befragen regelmäßig unsere Kunden (→ *Operative Messgrößen wirken als Frühindikatoren* • S. 031 //, Lieferanten und unsere Mitarbeiter. (→ *Mitarbeiter – Zukünftige Entwicklung* • S. 140 // Bei unseren Waferkunden, Großhändlern und Installateuren führen wir systematische Befragungen durch. Endkunden können bisher nur ad hoc befragt werden, da der Erhebungsaufwand noch sehr groß ist. Mittelfristig soll dies auch mit weiteren Stakeholdergruppen geschehen. Außerdem stehen wir mit den Gemeinden an unseren SOLARWORLD Standorten in engem Kontakt. Durch unsere Mitgliedschaft in Verbänden und Interessenvertretungen sowie unsere Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen stehen wir zudem in einem regelmäßigen gesellschaftspolitischen Gedankenaustausch mit weiteren Stakeholdern. Wir tauschen uns zu den Themen Life-Cycle, Recycling und Nachhaltigkeit u.a. mit den Mitgliedern von PV Cycle, der EPIA (Sustainability Group), der Silicon Valley Toxics Coalition (SVTC) sowie innerhalb der Solar Energy Industry Association (SEIA) und in der IEA Task 12 (Sustainability, Health & Safety) aus. Über unsere Teilnahme an Paneldiskussionen bringen wir unsere Expertise ein – z.B. auf der PV SEC in Valencia. Bei unseren Solar2World Projekten (@ [www.solarworld.de/nachhaltigkeit](http://www.solarworld.de/nachhaltigkeit) // arbeiten wir eng mit Stakeholdern (z.B. Gemeinden und NGOs) vor Ort zusammen, um Lösungen anzubieten, die der Bevölkerung den größtmöglichen Nutzen stiften und auch von der Bevölkerung selbst fortgeführt werden können. Somit sind die Bedürfnisse der Stakeholdergruppen dem Unternehmen bekannt und können in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.

Für die Erstellung dieses Berichts wurde Feedback von Ratingagenturen und Nachhaltigkeitsexperten eingeholt. Außerdem stellen wir uns mit unserem Bericht den Abstimmungen für den zweiten „CR Reporting Award“ des Online-Verzeichnisses CorporateRegister.com (@ [www.corporateregister.com](http://www.corporateregister.com) // und des „GRI Readers' Choice Awards 2010“. (@ [awards.globalreporting.org](http://awards.globalreporting.org) // Des Weiteren bieten wir allen Stakeholdern die Möglichkeit, über (@ [placement@solarworld.de](mailto:placement@solarworld.de) // sowie (@ [sustainability@solarworld.de](mailto:sustainability@solarworld.de) // jederzeit mit uns in Verbindung zu treten. Seit 2009 können uns Stakeholder alternativ über ein Kontaktformular auf der Webseite eine Nachricht zukommen lassen – auch anonym.

Die Fortschrittsmitteilung entlang der zehn Prinzipien des Global Compact erfolgt über die Konzernberichterstattung und steht somit allen Stakeholdern zur Verfügung. Die Umsetzung der Prinzipien wird auch durch Initiativen der Stakeholder beeinflusst, z.B. über Netzwerke, die von/mit Stakeholdern aufgebaut werden oder Standards, die von Stakeholdern eingefordert werden.

---

## ⑩ STAKEHOLDER

Hauptstakeholder	Instrumente
Mitarbeiter	Direkter Kontakt, Mitarbeiterbefragungen, Existenz von Betriebsräten, betriebliches Vorschlagswesen
Speziell Bewerber	Direkter Kontakt, Unternehmenspräsentationen
Kunden (Großhandel, Installateure, ferner Endkunden)	Direkter Kontakt, jährliche Kundenbefragung
Lieferanten	Direkter Kontakt, Lieferantenbefragungen
Shareholder (Aktionäre, Investoren)	Direkter Kontakt, Feedback nach Road-Shows, Unternehmensnachrichten
Banken/Gläubiger	Direkter Kontakt
Anwohner/lokale Bevölkerung	Direkter Kontakt z.B. bei Veranstaltungen auf dem Gelände der SOLARWORLD, im Falle von geäußerten Anliegen oder Beschwerden// bei Solar2World Projekten direkte Einbeziehung in das Projekt
Weitere Stakeholder	Instrumente
Analysten/Broker	Direkter Kontakt, Feedback nach Road-Shows, Investorentage, Unternehmensnachrichten
Regierungen/Behörden	Direkter Kontakt, Interviews
Nichtregierungsorganisationen (NGOs)	Netzwerke, Diskussionsforen
Interessierte Öffentlichkeit	Berichterstattung, Unternehmensnachrichten
Belegschaftsvertretungen/Arbeitnehmerverbände	Direkter Kontakt bei Verhandlungen
Verbände/Handelsgruppen	Direkter Kontakt über Netzwerke, Messen, etc.
Konkurrenten	Marktforschung, informelle Gespräche
Presse	Interviews, Pressemeldungen

## / 4.17 / FRAGEN UND BEDENKEN VON STAKEHOLDERN

Die SOLARWORLD engagiert sich für eine Produktrücknahmeverpflichtung der Solarindustrie. In diesem Zusammenhang tauscht sich die SOLARWORLD innerhalb von PV Cycle, der Solar Energy Industry Association (SEIA), des Semiconductor Equipment and Materials Institute (SEMI) sowie mit der Silicon Valley Toxics Coalition (SVTC) intensiv aus, um das Thema dort voranzubringen (Prinzip 7–9, Global Compact).

Im Berichtszeitraum gab es keine weiteren außergewöhnlichen Fragen und Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit, die nicht unter anderen Punkten der GRI Erwähnung finden.

/ 5. / **MANAGEMENTANSATZ (EC, EN, LA, HR, SO, PR)**

N39

Das Managementsystem der SOLARWORLD wird im Lagebericht dargelegt.

☞ Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030 //

**ÖKONOMIE**

Ökonomischer Erfolg ist die Grundvoraussetzung für Nachhaltigkeit. Sie verleiht uns die notwendige Handlungsfreiheit, um ökologische und gesellschaftliche/soziale Aspekte einzubeziehen. Der Lagebericht gibt zu dieser Dimension ausführlich Auskunft. ☞ Strategie und Handeln • S. 027 // Unternehmenssteuerung und Kontrolle • S. 030 // Energie und Klimaschutz • S. 080 // @ [www.solarworld.de/vision](http://www.solarworld.de/vision) //

Mit unserem ökonomischen Erfolg tragen wir zur Entwicklung der Volkswirtschaft bei, z.B. über die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Energieversorgung. Geschätzt 90 Prozent unserer Lieferanten sind nach ISO 9001 zertifiziert.

**ÖKOLOGIE**

Ökologische Aspekte kommen hauptsächlich über Prozesse, insbesondere die Produktion, zum Tragen. Unser Ziel ist es, künftig auch die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftspartner verstärkt einzubeziehen. Dazu schätzen wir heute bereits den Energieverbrauch entlang der gesamten Wertschöpfungskette, d.h. über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Mit der Verabschiedung unseres Lieferantenkodex haben wir einen weiteren Schritt in diese Richtung getan – unseren breitgefächerten Kundenstamm von Großhändlern und Installateuren dabei komplett einzubeziehen, stellt jedoch aktuell noch eine große Herausforderung dar. Zur systematischen Berücksichtigung ökologischer Aspekte haben wir die Zertifizierung nach ISO 14001 auf den gesamten Konzern inklusive das Joint Venture in Südkorea ausgeweitet. Geschätzt 40 Prozent unserer Lieferanten sind nach ISO 14001 zertifiziert. Abgesehen davon sind ein entscheidender Faktor selbstverständlich auch unsere Produkte: Technologie zur Umwandlung von Solarenergie in Strom.

**GESELLSCHAFT/SOZIALES**

In unserem Verhaltenskodex ☞ 4.8 • S. N29 // legen wir unsere ethischen Grundprinzipien und Verhaltensregeln/-empfehlungen für alle Mitarbeiter und Vorstände dar. Dort definieren wir unsere Arbeitspraktiken, unser Vorgehen zur Wahrung der Menschenrechte, die Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung sowie unserer Produktverantwortung. Der Verhaltenskodex wurde 2010 vom Betriebsrat freigegeben sowie vom Vorstand und Aufsichtsrat unterschrieben. Der Kodex soll 2011 konzernweit kommuniziert werden.

-----

## N40

In unserem Lieferantenkodex werden unsere Geschäftspartner dazu verpflichtet, alle geltenden Umweltgesetze, -regelungen und -standards einzuhalten und ein effizientes System zur Identifizierung und Beseitigung potenzieller Umweltgefahren zu betreiben. Außerdem werden die Lieferanten dazu angehalten, ihre Subunternehmer und sonstigen Geschäftspartner zur Einhaltung dieser Standards zu bewegen. Den Lieferantenkodex wollen wir im ersten Quartal 2011 kommunizieren.

### 11 MANAGEMENTANSATZ

Dimension	Hauptaspekte
Ökonomie (EC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Leistung ⊕ <i>Konzernabschluss</i> • S. 149 // Marktpräsenz ⊕ <i>Wettbewerbsposition und Hauptabsatzmärkte</i> • S. 037 // <i>Segment „Handel“</i> • S. 070 //</li> <li>• Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen: über die Stakeholder-Analysen ⊕ <i>4.15</i> • S. N35 // einbezogen.</li> <li>• Aufgrund unseres nachhaltigen Produkts und unseres Wachstums (z.B. Schaffung von Arbeitsplätzen) sind die mittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit positiv zu beurteilen.</li> <li>• Konzernweit ISO 9001</li> </ul>
Ökologie (EN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltmanagement: Umweltthemen, insbesondere die Themen Energie, Wasser, Emissionen, Abwasser und Abfall ⊕ <i>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</i> • S. 030 // @ <a href="http://www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte">www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte</a> //</li> <li>• Beschaffungsmanagement: Einsatz von Materialien ⊕ <i>Beschaffung</i> • S. 066 //</li> <li>• Biodiversität: bei Planung neuer Produktionsstandorte einbezogen (unsere Vertriebsstandorte liegen nicht in Regionen, wo die Artenvielfalt beeinträchtigt werden könnte)</li> <li>• Produkte und Dienstleistungen: im Einklang mit dem Nachhaltigkeitsgedanken</li> <li>• Verpackungsmaterial: Großteil wird recycelt ⊕ <i>EN2Z</i> • S. N61 //</li> <li>• Einhaltung von Rechtsvorschriften: höchste Priorität // Verhaltenskodex und Lieferantenkodex</li> <li>• Transport: Logistikdienstleister (damit verbundene Umweltauswirkungen sollen in Zukunft stärker in die Berichterstattung einbezogen werden)</li> <li>• Konzernweit ISO 14001</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (LA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung, Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis, Aus- und Weiterbildung, Arbeitsschutz, Vielfalt und Chancengleichheit: Teil der Personalstrategie ⊕ <i>Mitarbeiter 2010</i> • S. 100 // <i>Mitarbeiter – Zukünftige Entwicklung</i> • S. 140 //</li> <li>• Arbeitsschutz: Element des Qualitätsmanagements ⊕ <i>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</i> • S. 030 // @ <a href="http://www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte">www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte</a> //</li> <li>• Arbeitsschutzbestimmungen, Vorkehrungen hinsichtlich Betriebsstörungen, gesetzliche Vergütung und Arbeitszeiten, Vielfalt und Chancengleichheit/Diskriminierungsverbot: Teil unseres Verhaltenskodex und unseres Lieferantenkodex.</li> </ul>

**Gesellschaft/Soziales (HR)**

- Investitions- und Beschaffungspraktiken, Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen sowie Abschaffung von Kinderarbeit und von Zwangs- und Pflichtarbeit: Teil unseres Verhaltenskodex und unseres Lieferantenkodex (und soll konzernweit und systematisch in Führungskräfte trainings aufgenommen werden).
- Verbands- und gewerkschaftsneutrale Leitlinien und Verfahren: Die Wahrung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit wird in Freiberg u.a. durch die Existenz eines Betriebsrats (aktuell 15 Betriebsräte), einer Jugend- und Auszubildendenvertretung, einer Schwerbehindertenvertretung und durch den mit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) abgeschlossenen Firmentarifvertrag (Gültigkeit für: DEUTSCHE SOLAR GMBH, DEUTSCHE CELL GMBH, SOLAR FACTORY GMBH und SOLARWORLD INNOVATIONS GMBH) deutlich. Selbstverständlich beachten wir in diesem Zusammenhang alle gesetzlichen Regelungen (insbesondere das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)). Durch gesetzliche, tarifliche und betriebliche Regelungen (beispielsweise Betriebsvereinbarung zu Stellenausschreibungen) sind transparente Prozesse bei Bewerberauswahl, Einstellung, Versetzung, Beförderung und Entlassung sichergestellt.
- Voraussetzungen, um Verbands- oder Gewerkschaftsfunktionen auszuüben: Es wird stets eine kooperative Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat angestrebt und die Betriebsratsarbeit bzw. Arbeit der anderen o.g. Gremien durch entsprechende Freistellung von der Arbeitsleistung, Bereitstellung der notwendigen Arbeitsmittel und Räume, Übernahme von Weiterbildungskosten etc. unterstützt. Neben dem Austausch im Tagesgeschäft existiert eine regelmäßige Meetingstruktur zwischen den Betriebsparteien und innerhalb der Betriebsratsgremien. Betriebsrat sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung haben eigene Seiten/Bereiche im Intranet. Daneben können sich diese Gremien auch über die „Schwarzen Bretter“ (in allen Gebäuden am Standort Freiberg vorhanden) und per E-Mail an die Mitarbeiter wenden. Auch der im Unternehmen vertretenen Gewerkschaft (IG BCE) werden entsprechende Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten eingeräumt. Betriebsrat und Mitarbeiter tauschen Informationen selbstverständlich auch im Rahmen von Sprechstunden, Betriebsversammlungen und Befragungen aus.
- In den USA werden unsere Mitarbeiter generell nicht durch eine Gewerkschaft vertreten.
- Menschenrechtsklauseln, Abschaffung von Kinder- und Zwangsarbeit: Lieferantenkodex
- Beschwerdeverfahren: direkter Weg über die Vorgesetzten und/oder die Personalabteilung. Zur Wahrung der Anonymität soll es ab 2011 (urspr. für 2009 geplant) SOLARWORLD Ombudspersonen sowie eine Helpline geben.
- Schulungen zu Sicherheitspraktiken in Bezug auf unsere Geschäftstätigkeit werden durchgeführt, aber es finden keine Schulungen von Sicherheitspersonal speziell in Bezug auf Menschenrechtsaspekte statt (dies ist auch nicht nötig, denn es wird kein privat bestelltes Sicherheitspersonal, abgesehen von Empfangspersonal, eingesetzt). Das Joint Venture in Südkorea beschäftigt einen Sicherheitsdienst zum Schutze der Mitarbeiter (Basis ist das südkoreanische Recht).
- Rechte der Ureinwohner: Respekt der Rechte (bisher keinerlei Konfliktkonstellationen)

**Gesellschaft/Soziales (SO)**

- Gemeinwesen, Politik, wettbewerbswidriges Verhalten sowie Einhaltung der Gesetze: Verhaltenskodex
- Korruptionsbekämpfung: Verhaltenskodex und Lieferantenkodex

**Gesellschaft/Soziales (PR)**

- Kundengesundheit und -sicherheit, Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, Werbung, Schutz von Kundendaten und Einhaltung von Gesetzesvorschriften: Verhaltenskodex

N42

Dimension	Ziele und Leistung
Ökonomie (EC)	⊕ <u>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</u> • S. 022 // <u>Strategie und Handeln</u> • S. 027 // <u>Geschäft und Rahmenbedingungen</u> • S. 034 // <u>Marktposition // Einflussfaktoren</u> • S. 037 // <u>Geschäftsverlauf im Jahr 2010</u> • S. 055 // <u>Innovationsbericht 2010</u> • S. 082 // <u>Ertragslage</u> • S. 089 // <u>Finanzlage</u> • S. 093 // <u>Vermögenslage</u> • S. 097 // <u>Geschäftsverlauf 2011+</u> • S. 136 //
Ökologie (EN)	⊕ <u>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</u> • S. 022 // <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 // <u>Energie und Klimaschutz</u> • S. 080 // @ <a href="http://konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte">konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte</a> //
Gesellschaft/Soziales (LA)	⊕ <u>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</u> • S. 022 // <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 // <u>Mitarbeiter 2010</u> • S. 100 // <u>Mitarbeiter – Zukünftige Entwicklung</u> • S. 140 //
Gesellschaft/Soziales (HR) Gesellschaft/Soziales (SO) Gesellschaft/Soziales (PR)	⊕ <u>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</u> • S. 022 // <u>Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft</u> • S. 040 //

Dimension	Richtlinien
Alle Dimensionen	• Lieferantenkodex
Ökonomie (EC)	• Werden im Rahmen unseres Qualitätsmanagements berücksichtigt ⊕ <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 // @ <a href="http://www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte">www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte</a> // • Verhaltensregeln zu z.B. Korruptionsbekämpfung oder fairem Wettbewerb sind in unserem Verhaltenskodex dargelegt. Spezifische Richtlinien zur wirtschaftlichen Verpflichtung der SOLARWORLD liegen nicht vor.
Ökologie (EN)	• Werden im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems berücksichtigt ⊕ <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030 // @ <a href="http://www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte">www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte</a> //
Gesellschaft/Soziales (LA) Gesellschaft/Soziales (HR) Gesellschaft/Soziales (SO) Gesellschaft/Soziales (PR)	• Verhaltenskodex: Greift auch die Punkte international anerkannter Standards auf, wie z.B. die der Vereinten Nationen, der ILO sowie der Wiener Erklärung.

Dimension	Verantwortung
Alle Dimensionen	1. Ebene – Vorstand, 2. Ebene – Geschäftsführer
Ökologie (EN)	3. Ebene – Bereichsleiter und Umweltmanager
Gesellschaft/Soziales (LA) Gesellschaft/Soziales (HR)	3. Ebene – Bereichsleiter und Personalabteilung
Gesellschaft/Soziales (SO)	3. Ebene – Bereichsleiter
Gesellschaft/Soziales (PR)	3. Ebene – Bereichsleiter, Umweltmanager und Marketingabteilung

Dimension	Schulungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen
Alle Dimensionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainings für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte (Führungskompetenzen)</li> </ul>
Ökologie (EN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainings werden durch das Qualitäts- und Umweltmanagement durchgeführt. Abgesehen davon ist aufgrund unserer Geschäftstätigkeit das Bewusstsein für ökologische Faktoren unter den Mitarbeitern tendenziell stark ausgeprägt.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (LA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Arbeitsschutz werden bereits Schulungen durchgeführt. Die weiteren Themen sollen in Zukunft verstärkt in Führungskräfte Trainings aufgenommen werden.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (HR) Gesellschaft/Soziales (SO) Gesellschaft/Soziales (PR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen sollen in Zukunft verstärkt in Führungskräfte Trainings integriert werden.</li> </ul>

Dimension	Monitoring und Nachverfolgung
Ökologie (EN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Monitoring erfolgt an den einzelnen Standorten. Unternehmensweite Umweltziele werden jährlich definiert und zum Jahresende überprüft. Konkrete Maßnahmen werden an den einzelnen Standorten für die einzelnen Gesellschaften festgelegt und umgesetzt. Die SOLARWORLD ist konzernweit nach ISO 14001 zertifiziert.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (LA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Monitoring erfolgt an den einzelnen Standorten. Mitarbeiterbefragungen finden regelmäßig statt. Daraus werden Maßnahmen durch den Vorstand und das Personalwesen abgeleitet.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (HR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monitoring und Nachverfolgung erfolgen teilweise durch die Personalabteilungen und teilweise direkt auf der obersten Führungsebene.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (SO)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monitoring und Nachverfolgung erfolgen auf der obersten Führungsebene.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (PR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monitoring und Nachverfolgung werden von den entsprechenden Abteilungen durchgeführt und an die oberste Führungsebene berichtet.</li> </ul>

Dimension	Haupterfolge
Ökonomie (EC)	<p>⇒ <u>Konzernlagebericht</u> • S. 019// insbesondere <u>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</u> • S. 022//</p>
Ökologie (EN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzernweite Zertifizierung nach ISO 14001</li> <li>• Keine wesentlichen Vorfälle (d.h. keine Verstöße gegen Gesetzesvorschriften, keine wesentlichen Freisetzungen)</li> <li>• Anteil des wiederverwendeten Wassers an der Gesamtwasserentnahme gestiegen  <span>☉</span> <u>EN8</u> • S. N53//</li> <li>• CO<sub>2eq</sub>-Bilanz erneut verbessert <span>☉</span> <u>EN16+17</u> • S. N56//</li> <li>• Die Standorte Camarillo und Hillsboro verzeichnen große Erfolge bei der Herausforderung, die Betriebsabfälle zu recyceln. Seit 2008 hat sich der Prozentsatz der weiterverwendeten Betriebsabfälle von 35 auf nahezu 60 Prozent erhöht. Z.B. werden Versandkisten und Paletten vom Re-Building Center in Portland, einem Unternehmen, das gebrauchte und ausgesonderte Baumaterialien zum Verkauf anbietet, zu Deckbalken, Anhängern oder Bauhütten weiterverarbeitet. Die Abfallvermeidungsquote wurde ebenfalls verbessert.</li> <li>• Am Standort Hillsboro erhöhten sich zwar die absoluten Umweltkennzahlen aufgrund des starken Produktionsanstiegs, jedoch konnten pro Einheit signifikante Reduktionen erreicht werden. Von Januar bis November 2010 gingen die Verbräuche beim städtischen Wasserverbrauch, beim Strom- und Gasverbrauch sowie die erzeugte Abwassermenge zwischen 40 und 50 Prozent zurück. Dies führte jeweils zu Kostenreduktionen zwischen 33 und 65 Prozent. Von Januar bis September ging das Abfallaufkommen pro MWp um einen zweistelligen Prozentbetrag zurück und führte zu merklichen Kosteneinsparungen, jedoch wird dieser positive Effekt zurzeit durch den Mehrkonsum wegen des Anlaufens der Modulproduktion überlagert.</li> <li>• Am Standort Camarillo konnte ein Rückgang des Energieverbrauchs mit Anpassungen in der Fertigung und Stilllegung alter Anlagen erzielt werden.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (LA) Gesellschaft/Soziales (HR)	<p>⇒ <u>Mitarbeiter 2010</u> • S. 100//</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion der konzernweiten Fluktuationsquote <span>☉</span> <u>LA2</u> • S. N64//</li> <li>• Frauenquote bei Vorstand/Geschäftsführern sowie insgesamt gestiegen  <span>☉</span> <u>LA13</u> • S. N71//</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (SO) Gesellschaft/Soziales (PR)	<p>⇒ <u>Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft</u> • S. 040//</p>
Dimension	Hauptversäumnisse
Alle Dimensionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Noch nicht bei allen Indikatoren umfassende Angaben möglich, da einige Daten noch nicht in der Form vorliegen.</li> <li>• Lieferantenkodex noch nicht an Lieferanten kommuniziert (Plan: 2011)</li> <li>• Verhaltenskodex noch nicht an die Mitarbeiter kommuniziert (Plan: 2011)</li> </ul> <p>⇒ <u>Zielerreichung 2009 und 2010 sowie Ziele für 2011+</u> • S. 022//</p>
Gesellschaft/Soziales (LA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anstieg der Fluktuationsquote in Deutschland <span>☉</span> <u>LA2</u> • S. N64//</li> <li>• Anstieg der konzernweiten Unfallquote <span>☉</span> <u>LA7</u> • S. N66//</li> <li>• Frauenquote auf der ersten Führungsebene gesunken <span>☉</span> <u>LA13</u> • S. N71//</li> </ul>

Dimension	Zentrale Chancen und Risiken
Alle Dimensionen Ökonomie (EC)	☞ <u>Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken</u> • S. 108//
Ökologie (EN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen für Solarenergie erwachsen aus der Verknappung fossiler Rohstoffe und dem fortschreitenden Klimawandel. ☞ <u>EC2</u> • S. N47//</li> <li>• Risiken erwachsen vorwiegend aus den Umwelteinwirkungen der Produktion, sind aber im Vergleich mit anderen Branchen als gering zu bewerten. Sie werden über unser Umweltmanagement ☞ <u>Unternehmenssteuerung und Kontrolle</u> • S. 030// @ <u>www.konzernbericht2010.solarworld.de/zusaetzliche-inhalte</u> // sowie über unser Gesundheits- und Sicherheitsmanagement abgebildet und kontrolliert.</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (LA) Gesellschaft/Soziales (HR) Gesellschaft/Soziales (SO) Gesellschaft/Soziales (PR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen erwachsen aus der Positionierung als verantwortlich handelnder Konzern im internationalen Wettbewerb.</li> <li>• Risiken entspringen vorwiegend der Produktion hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit, sind aber im Vergleich mit anderen Branchen als gering zu bewerten. Weitere Risiken sind der mögliche Verlust der Glaubwürdigkeit und u.U. Sanktionen bei Verletzung der Grundsätze.</li> </ul>

Dimension	Wesentliche Veränderungen von Systemen und Strukturen während des Berichtszeitraums, um die Leistung zu verbessern
Ökonomie (EC)	☞ <u>Innovationsziele und -schwerpunkte 2010+</u> • S. 086// <u>Strategie und Handeln</u> • S. 027// <u>Die solare Wertschöpfung 2010: vom Silizium zum Modul</u> • S. 066//
Ökologie (EN)	• Verstärkte Trainings zur Einhaltung von Umweltvorschriften
Gesellschaft/Soziales (LA) Gesellschaft/Soziales (HR) Gesellschaft/Soziales (SO)	☞ <u>Mitarbeiter 2010</u> • S. 100//
Gesellschaft/Soziales (PR)	☞ <u>Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft</u> • S. 040//

Dimension	Wichtigste Strategien zur Umsetzung von Organisationsrichtlinien und zum Erreichen der geplanten Leistung
Ökonomie (EC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffungsoptimierung ☞ <u>Die solare Wertschöpfung 2010: vom Silizium zum Modul</u> • S. 066//</li> <li>• Total Productive Management ☞ <u>Managementinstrumente verknüpfen für eine nachhaltige Entwicklung</u> • S. 031//</li> </ul>
Ökologie (EN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltmanagement ☞ <u>Managementinstrumente verknüpfen für eine nachhaltige Entwicklung</u> • S. 031//</li> </ul>
Gesellschaft/Soziales (LA) Gesellschaft/Soziales (HR) Gesellschaft/Soziales (SO) Gesellschaft/Soziales (PR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programm zur Führungskräfte- und Nachwuchsführungskräfteentwicklung ☞ <u>Mitarbeiter 2010</u> • S. 100//</li> <li>• Verhaltenskodex &amp; Lieferantenkodex ☞ <u>Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft</u> • S. 040//</li> </ul>

N46

## LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Fehlerspanne (d.h. mögliche Ungenauigkeiten in Schätzungen oder Messfehler) unserer quantitativen Daten ist so gering, dass wir davon ausgehen, dass Stakeholder dadurch in ihrer Entscheidungsfindung nicht beeinträchtigt werden. Eine quantitative statistische Fehlertoleranz kann nicht berechnet werden. Weitere Angaben zu den Verfahren werden jeweils bei den Schätzungen im Folgenden gemacht.

## ÖKONOMISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN

/ EC1 / KERN // UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT

## ⑫ UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT // IN T€

	2010	2009	2008	2007 (fortgeführte Aktivitäten)	2007 (nicht fortgeführte Aktivitäten)	Kommentar
a) Einnahmen	1.430.187	1.107.774*	969.978	762.328	10.596	Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge + Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen + Zinserträge
<b>Ausgeschütteter monetärer Wert</b>						
b) Betriebskosten	-1.086.431	-829.901*	-586.209	-472.965	-10.893	Bestandsveränderung Erzeugnisse + aktivierte Eigenleistungen + Materialaufwand + Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen
c) Gehälter und betriebliche Leistungen	-126.282	-99.783*	-90.130	-75.004	-2.952	Personalaufwand
d) Zahlungen an Kapitalgeber	-68.853	-46.338*	-104.970	-38.449	-75	Zinsaufwendungen + Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten
e) Zahlungen an öffentliche Stellen	-55.172	-46.193	-56.838**	-64.178	-905	Ertragsteuern (für die Aufteilung auf Inland und Ausland ↻ 36. <i>Ertragsteuern</i> • S. 181 // )
f) Investitionen in das Gemeinwesen***	-392	-264	-277	-364	n.a.	Spenden
<b>Einbehaltener monetärer Wert</b>	<b>93.057</b>	<b>85.295</b>	<b>131.554</b>	<b>111.368</b>	<b>-4.229</b>	

\* Wechselkursgewinne und -verluste wurden ursprünglich im Finanzergebnis ausgewiesen.

\*\* redaktioneller Fehler (korrekt im Lagebericht 2008): Es wurden fälschlicherweise an dieser Stelle im Konzernbericht 2008 56.428 T€ ausgewiesen.

\*\*\* Geld- und Sachspenden (Spenden an politische Parteien werden nicht einbezogen und seit 2010 auch nicht mehr getätigt.)

Gründe für partielle Berichterstattung: Angaben zu diesem Indikator, die mehr Daten als im Konzernlagebericht und Konzernabschluss offenlegen, sind vertraulich (Begründung Typ 3). Des Weiteren nehmen wir eine Aufschlüsselung nach Ländern und Regionen nicht vor, da wir sie zurzeit noch nicht für wesentlich erachten und die Konzernleistung im Vordergrund steht (Begründung Typ 1).

⊕ Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung • S. 176//

#### / EC2 / KERN // FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Wir berücksichtigen die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Geschäftstätigkeit.

⊕ Der Weltenergiemarkt • S. 061// Einzelrisiken • S. 111// Chancen • S. 127//

#### / EC3 / KERN // UMFANG DER BETRIEBLICHEN SOZIALEN ZUWENDUNGEN

In Deutschland bietet die SOLARWORLD AG eine betriebliche Altersvorsorge für Mitarbeiter in Form der Direktversicherung und der Pensionskasse an, entweder arbeitgeberfinanziert oder mit Entgeltumwandlung (mit Zuschuss des Arbeitgebers). Für die Mitarbeiter, die am ehemaligen Standort München tätig waren, existieren Direktzusagen, die durch das Vermögen der Gesellschaft gedeckt sind. Die Verpflichtungen betragen 2010 8.029 (2009: 7.995) T€. ⊕ 58. Lang- und kurzfristige Rückstellungen • S. 195// Für 2011 ist zudem die Einführung eines unternehmensbezogenen Angebots für eine private Altersvorsorge (Riesterrente) geplant.

In den USA existiert ein Programm zur Ansparung einer Altersvorsorge, das SOLARWORLD 401k-Programm. Bei diesem Programm zahlt das Unternehmen einen Arbeitgeberbeitrag von 0,50 US\$ für jeden vollen US\$, den der Mitarbeiter in seine Altersvorsorge einzahlt – bis zu einem Höchstbetrag von drei Prozent des jährlichen Grundgehalts. Alle 401k-Vorschriften der US-amerikanischen Steuergesetzgebung sind auf dieses Programm anwendbar, das von Diversified Investment Advisors verwaltet wird. Die Berechtigung, an diesem Programm teilzunehmen, beginnt nach 90 Tagen regulärer Beschäftigung. Für alle berechtigten Mitarbeiter ist es ein freiwilliges Programm. Daher variiert die Beteiligung auch von Standort zu Standort. Zum Ende des Jahres 2010 lag sie bei 37 (2009: 42) Prozent der regulären Mitarbeiter.

An den übrigen Standorten existieren keine speziellen Programme. Die Höhe der Einzahlungen wird bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitnehmer festgelegt. Bei der Finanzierung durch den Arbeitgeber ist die Beitragshöhe Teil des Arbeitsvertrags. Die Beteiligung ist freiwillig. ⊕ Mitarbeiter 2010 • S. 100// Anhand unserer Datenbasis kann keine Aussage über den Grad der Inanspruchnahme gemacht werden, da diese Daten nicht einheitlich erhoben wurden und Statistiken somit nicht erstellt werden können (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

-----

## N48 / EC4 / KERN // FINANZIELLE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

### ⑬ FINANZIELLE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND // IN T€

	2010	2009	2008	2007 (fortgeführte Aktivitäten)	2007 (nicht fortgeführte Aktivitäten)
Investitionszuschüsse	14.548	10.461	10.210	8.009	161
Forschungszuschüsse	2.179	1.813	2.353	3.678	0

Keine öffentliche Stelle hält Anteile an der SOLARWORLD AG.

## / EC6 / KERN // STANDORTBEZOGENE AUSWAHL VON ZULIEFERERN

Der Begriff „örtlich“ ist analog zu unseren Segmenten (IAS 14) definiert. ↪ *Konzernabschluss* • S. 151//  
Es existiert keine Firmenrichtlinie, nach der Zulieferer vor Ort bevorzugt werden. Die geografische Lage spielt bei der Lieferantenauswahl eine sehr untergeordnete Rolle, da auf dem Equipment- und Rohstoffmarkt international gehandelt wird. Bei unseren Solar2World Projekten (not-for-profit) binden wir soweit möglich örtliche Partner bei der Gestelltechnik und der Installation ein.

## / EC7 / KERN // STANDORTBEZOGENE AUSWAHL VON PERSONAL

Wir sind ein internationaler Konzern und stellen an unseren Standorten vorwiegend lokal ein, jedoch existiert dazu keine Firmenrichtlinie. Wir versuchen, die Anzahl der „Expatriates“ gering zu halten, jedoch brauchen wir einige Mitarbeiter aus unseren bisherigen Tochtergesellschaften und der Zentrale vor Ort, da dies wichtig für die Angleichung der verschiedenen Standorte ist. Lokale Personen dürfen aufgrund der Bestimmungen zur Vorbeugung von Diskriminierung (Bundesvereinbarung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz in Deutschland und Equal Employment Opportunity Commission (EEOC) sowie Affirmative Action in den USA) sowie laut unseres konzernweiten Verhaltenskodex bei der Stellenbesetzung weder vorgezogen noch benachteiligt werden.

Wir haben unsere Definition der „leitenden Angestellten“ der Definition des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) angepasst: Demnach zählen zu den leitenden Angestellten die Vorstände und gegebenenfalls die Geschäftsführer. Da wir aber auch die Verteilung auf der ersten Führungsebene für aussagekräftig halten, legen wir auch diese Informationen offen. (Diese Offenlegung geht über die Anforderungen der GRI hinaus.)

## ⑭ STANDORTBEZOGENE AUSWAHL VON PERSONAL

Lokal eingestellte leitende Angestellte/Mitarbeiter	2010	2009	2008	2007
<b>Prozentsatz lokal (Vorstände und Geschäftsführer)</b>				
Deutschland	100 %	100 %	100 %	100 %
Frankreich	0 %	n.a.	n.a.	n.a.
Spanien	50 %	0 %	0 %	0 %
Singapur	0 %	0 %	0 %	0 %
Südafrika	0 %	0 %	0 %	0 %
USA	100 %	50 %	0 %	0 %
<b>Prozentsatz lokal (erste Führungsebene)</b>				
Deutschland	100 %	100 %	100 %	100 %
Frankreich	100 %	n.a.	n.a.	n.a.
Spanien	0 %	100 %	100 %	100 %
Singapur	100 %	100 %	0 %	0 %
Südafrika	0 %	0 %	100 %	0 %
USA	91 %	81 %	83 %	76 %

/ EC8 / **KERN // INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND DIENSTLEISTUNGEN,  
DIE VORRANGIG IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE ERFOLGEN**

Bei unseren Solar2World Projekten werden die lokalen Stakeholder (d.h. Gemeindemitglieder und Nutzer) aktiv in die Konzeption einbezogen. Weitere Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen, wurden nicht getätigt.

## N50 ÖKOLOGISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN

### / EN1 / KERN // EINGESETZTE MATERIALIEN

Die genaue Angabe der eingesetzten Materialien nach Gewicht und Volumen ist nicht möglich, weil es sich um sensible Unternehmensinformationen handelt. Da auch unsere Produktionszahlen nicht veröffentlicht werden, können wir keine exakten Mengen beim Materialverbrauch offenlegen (Begründung Typ 3). Der Materialverbrauch besteht fast ausschließlich aus nicht erneuerbarem Material, ein Großteil ist aber recycelbar.

Wir verwenden folgende im Allgemeinen als gefährlich eingestufte Substanzen in unserer Produktion: Fluorwasserstoff (HF), Blei (Pb), Salpetersäure (HNO<sub>3</sub>), Phosphoroxichlorid (POCl<sub>3</sub>), Silan (SiH<sub>4</sub>), Natronlauge (NaOH), Salzsäure (HCl), Kaliumhydroxid (KOH) sowie minimale Mengen Ammoniak (NH<sub>3</sub>).

### / EN2 / KERN // RECYCLINGMATERIAL

Die nominale Ätzkapazität der SUNICON GMBH zur Wiedergewinnung von Silizium beträgt zurzeit 1.700 Tonnen pro Jahr durch gezielte technische Verbesserungen und Beseitigung von Produktionsengpässen. Diese Kernkompetenz ist von hoher strategischer Relevanz hinsichtlich Kostenverdünnung, Rohstoffversorgung und Rohstoffeffizienz. Aus dem Grund können wir keine exakten Mengen offenlegen, da diese Informationen der Vertraulichkeit unterliegen (Begründung Typ 3). Außerdem lassen wir unser Verpackungsmaterial recyceln. © EN27 • S. N61 // Sonstige Materialien, die im Zuge der Herstellung von solaren Produkten anfallen, werden von uns intern wiederverwertet, jedoch bisher nicht statistisch erfasst (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen. Dabei ist die mögliche Datentiefe bei der Offenlegung zu analysieren, da manche Details vertraulich zu behandeln sind (Begründung Typ 3).

---

## / EN3 / KERN // DIREKTER PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH

N51

## 15 DIREKTER PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH

	2010	2009	2008	2007
Direkter Primärenergieverbrauch in MWh (Deutschland & USA)	56.118 e	47.042*	36.313*	16.307 e
davon Erdgas	55.949 e	46.908	n.a.	n.a.
davon Heizöl	5 e	3	n.a.	n.a.
davon Diesel	12 e	10	n.a.	n.a.
davon Benzin	0,2 e	0,1	n.a.	n.a.
Direkter Primärenergieverbrauch in MJ (Deutschland & USA)	202.025.498 e	169.351.891*	130.726.800	58.706.207 e
Direkter Primärenergieverbrauch in MWh (Spanien, Südafrika, Singapur)	24 e	24 e	33 e	49 e
<b>Direkter Primärenergieverbrauch in MWh (Total)</b>	<b>56.142 e</b>	<b>47.066*</b>	<b>36.346*</b>	<b>16.356 e</b>
Direkter Primärenergieverbrauch in MWh (Südkorea)	0	0	n.a.	n.a.

Joint Ventures: Angaben zu unserem Joint Venture (Südkorea) sind nicht in den Konzernzahlen enthalten (nur vollkonsolidierte Unternehmen werden einbezogen).

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Die Angaben für den Monat Dezember (Deutschland & USA) wurden jeweils auf Basis der Vormonate geschätzt, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die Rechnungen noch nicht vorlagen. Die Verbräuche der Vertriebsbüros (Spanien, Südafrika, Singapur) können nicht gemessen werden (Positionen werden vom Vermieter nicht aufgeschlüsselt), sind aber auch nicht wesentlich. Sie werden auf Basis der Mitarbeiterzahlen und Bonner Verbrauchsdaten geschätzt. Eine Aktualisierung der Zahlen kann für die Berichterstattung im Rahmen des CDP (Mai 2011) erfolgen.

## N52 / EN4 / KERN // INDIREKTER PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH

## 16 INDIREKTER PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH // IN MWH

	2010	2009	2008	2007
Indirekter Primärenergieverbrauch (Konzern)	411.287 e	321.100 e***	233.979 e***	176.070 e***
Indirekter Primärenergieverbrauch (Deutschland & USA)	411.207 e	321.020	233.900 e***	175.982 e***
davon in Form von Elektrizität*	410.582 e	320.355 e	233.144 e***	175.183 e***
davon in Form von Nahwärme	625 e	665	756 e***	799 e***
Indirekter Primärenergieverbrauch (Spanien, Südafrika, Singapur)**	80 e	80 e***	79 e***	88 e***
Anteil Erneuerbarer Energieträger am eingekauften Strom (Deutschland)	13,16 % e	3,48 % e	10,17 % e***	n.a.
Indirekter Primärenergieverbrauch (Südkorea)	8.921 e	5.291 e	n.a.	n.a.

Joint Ventures: Angaben zu unserem Joint Venture (Südkorea) sind nicht in den Konzernzahlen enthalten (nur vollkonsolidierte Unternehmen werden einbezogen).

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

\* Der auf die SOLARWORLD AG entfallende Anteil wurde für die Kalenderjahre 2008, 2009 und 2010 geschätzt, da für diese Jahre auf Abrechnungen zurückgegriffen werden muss, die einen Zeitraum mehrerer Monate umfassen, der sich über den Jahreswechsel hinaus ins neue Jahr erstreckt.

\*\* Für das Jahr 2009 wurden Werte für die Standorte Spanien und Singapur dokumentiert. Der Standort Südafrika ist mit dem Standort Spanien vergleichbar, daher setzen wir als Schätzwert den spanischen Verbrauch an. Die Vorjahre wurden ebenfalls angepasst. Angaben aus Singapur liegen vor, für die Standorte Spanien und Südafrika wurden die Angaben des Jahres 2009 zugrunde gelegt. Für das Jahr 2010 wurde der Wert von 2009 angenommen.

\*\*\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Die Angaben für den Monat Dezember (Deutschland & USA) wurden jeweils auf Basis der Vormonate geschätzt, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die Rechnungen noch nicht vorlagen. Die Verbräuche der Vertriebsbüros (Spanien, Südafrika, Singapur) können nicht gemessen werden (Positionen werden vom Vermieter nicht aufgeschlüsselt), sind aber auch nicht wesentlich. Sie werden auf Basis der Mitarbeiterzahlen geschätzt. Eine Aktualisierung der Zahlen kann für die Berichterstattung im Rahmen des CDP (Mai 2011) erfolgen.

Eine Schätzung der Megajoule (MJ) für die zur Herstellung der Sekundärenergie verbrauchte Primärenergie (basierend auf individuellem Brennstoffverbrauch, Standardangaben für Strom und Wärme oder Schätzungen) war aufgrund der Datenlage noch nicht möglich (Begründung Typ 2) und soll aber mittelfristig angegangen werden. Es wird zurzeit überprüft, wie ein abschließlicher Bezug von Strom aus regenerativen Quellen langfristig bestmöglich umgesetzt werden kann.

## / EN3 + EN4 / ⑰ ENERGY PAYBACK

Diese Offenlegung geht über die Anforderungen der GRI hinaus.

Region/Land	Repräsentativer Ort	Stromertrag (kWh/kWp)	Energierücklaufzeit (Jahre)
Südeuropa	Sofia	1.270	1,088
Italien	Perugia	1.260	1,097
Frankreich	Clermont-Ferrand	990	1,396
Spanien	Madrid	1.580	0,875
USA	San Francisco	1.670	0,828
Deutschland	Bonn	940	1,470

Energierücklaufzeit: Auf Basis der Life-Cycle-Analyse ergeben sich für multi-kristalline Module aus unserer Freiburger Produktion, die in einer Dachanlage mit Südausrichtung bei optimaler Neigung installiert werden, die o.g. Energierücklaufzeiten nach Region. 2008 betrug die Energierücklaufzeit noch bis zu 3,5 Jahre in Deutschland (vgl. Jungbluth et al.: Life Cycle Assessment of Photovoltaics: Update of ecoinvent data v2.0, Working Paper, ESU-services Ltd. (2008)).

## / EN8 / KERN // GESAMTWASSERENTNAHME

⑱ GESAMTWASSERENTNAHME // IN m<sup>3</sup>

	2010	2009	2008	2007
Gesamtwasserentnahme (Deutschland & USA)	1.429.148e	1.115.009e*	845.961*	1.006.428
Oberflächenwasser (Deutschland & USA)	638.751e	481.931e	481.931*	445.000
Wasser aus kommunaler Wasserversorgung (Deutschland & USA)	790.397e	633.078e*	364.030*	561.428
Wiederverwendetes Wasser (Deutschland & USA)	216.894e	206.520e	121.162	n.a.
Anteil wiederverwendetes Wasser an der Gesamtwasserentnahme (Deutschland & USA)	15,18 % e*	18,52 % e*	14,32 %*	4,61 %*
Wasserentnahme (Südkorea)	11.797	5.649e	n.a.	n.a.

Joint Ventures: In unserem Joint Venture JOINT SOLAR SILICON (Siliziumproduktion) wird Wasser vorwiegend zu Kühlzwecken in einem Kreislaufsystem verwendet.

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Der niedrige Wert des Wassers aus kommunaler Versorgung 2008 ist durch die Umstellung der Produktion in Camarillo bedingt. Da die Abrechnungen für das Jahr 2010 und die finale Abrechnung für das Jahr 2009 an den deutschen Standorten noch nicht vorlagen, wurden die Entnahmen geschätzt. Der Wert für die Holding in Bonn wurde für 2009 auf Basis des anteiligen Verbrauchs des alten Gebäudes und des Verbrauchs des neuen Gebäudes (Rechnung/Zählerstand) geschätzt.

Die Daten für die Vertriebsbüros in Spanien, Südafrika und Singapur lagen nicht vor, sind aber auch nicht wesentlich, d.h. von geringem Umfang (Begründung Typ 1).

## N54 / EN11 / KERN // GRUNDSTÜCKE IN ODER AN DER GRENZE VON SCHUTZGEBIETEN ODER GEBIETEN MIT HOHEM BIODIVERSITÄTSWERT

Zu diesem Themenbereich hatten wir bereits im Bericht des Jahres 2007 detailliert Auskunft erteilt. Es gibt keine Betriebsstätten, die in einem Schutzgebiet liegen, an ein Schutzgebiet angrenzen oder Gebiete mit hoher Biodiversität außerhalb von Schutzgebieten enthalten.

## / EN12 / KERN // AUSWIRKUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT

An unseren Standorten gibt es keine wesentlichen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten.

## / EN16 / KERN // TREIBHAUSGASEMISSIONEN

### ⑉ TREIBHAUSGASEMISSIONEN

	2010	2009	2008	2007*	2006	2005
Direkte und indirekte Emissionen in tCO <sub>2eq.</sub> (Konzern, CDP Scope 1+2)	179.137 e	139.285 e***	96.310 e***	76.729 e***	41.402 e	40.624 e
Direkte Emissionen in tCO <sub>2eq.</sub> (Konzern, CDP Scope 1)	11.692 e**	9.538 e	8.689 e	10.984 e	3.513 e	5.295 e
Indirekte Emissionen in tCO <sub>2eq.</sub> (Konzern, CDP Scope 2)	167.445 e	129.747 e	87.622 e	65.745 e	37.889 e	35.329 e
Direkte und indirekte Emissionen in tCO <sub>2eq.</sub> (Südkorea)	4.143 e	4.598 e	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Joint Ventures: Angaben zu unseren Joint Ventures werden nicht in die Kalkulation der Treibhausgasemissionen einbezogen.

#### Schätzungen und Berechnungen:

e: estimated (geschätzt)

\* Die finalen Daten für 2007 werden ohne nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

\*\* inklusive Außendienst Deutschland

\*\*\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Die Daten wurden anhand der Berechnungshilfen (calculation tools) des GHG Protocol des CDP ermittelt. Wie auch im Vorjahr wurden zur Extrapolation der Emissionen des Elektrizitätsmix der aktuellste Wert der International Energy Agency (IEA) herangezogen und die Vorjahreswerte entsprechend aktualisiert (Stand CDP, Mai 2010). Eine Aktualisierung der Zahlen kann für die Berichterstattung im Rahmen des CDP (Mai 2011) erfolgen. Die Daten für den direkten Primärenergieverbrauch an den Vertriebsstandorten Spanien, Südafrika und Singapur wurden auf Basis der Mitarbeiterzahlen und der Verbrauchswerte am Vertriebsstandort Deutschland geschätzt. Die Daten für den indirekten Primärenergieverbrauch in Südafrika wurden auf Basis der Mitarbeiterzahlen und Verbrauchswerte am Vertriebsstandort Spanien geschätzt. Des Weiteren wurden die Emissionen der Fahrzeugflotte auf Basis der Vorjahreswerte (Kilometerstand) geschätzt. Die durch die Schätzungen und die Berechnungshilfen möglichen Fehlerquoten sind uns nicht bekannt.

## / EN17 / KERN // ANDERE TREIBHAUSGASEMISSIONEN

N55

## ⑳ ANDERE TREIBHAUSGASEMISSIONEN

	2010	2009	2008	2007*
Kompensierte Emissionen im Rahmen der NetJets Climate Initiative in tCO <sub>2eq.</sub>	<b>182,48</b>	240,68	266,74	49,26

\* Im Jahr 2007 haben wir erst Ende des Jahres den Vertrag mit NetJets unterzeichnet und im Anschluss direkt die Kompensierung der Emissionen vereinbart.

Einen Teil unserer Flugemissionen (100 % unserer Emissionen, die auf NetJets-Flieger entfallen) kompensieren wir über unsere Beteiligung an der Climate Initiative von NetJets. Es wird zurzeit überprüft, wie wir die Emissionen (CO<sub>2eq.</sub>) aller geschäftlichen Flugreisen langfristig bestmöglich kompensieren können.

Unter diesen Indikator fallen Emissionen unserer Vorlieferanten, der Fahrzeugflotte unserer Logistik-Dienstleistungsunternehmen, die Emissionen im Zuge von Geschäftsreisen sowie Emissionen der Rücknahmesysteme von Verpackung und von alten Produkten. Jedoch werden diese Daten bisher nicht erfasst, und Statistiken können somit nicht erstellt werden (Begründung Typ 2). Unsere Prüfung des Sachverhalts hat ergeben, dass die Ermittlung dieser Daten äußerst aufwendig wäre. Es könnte zudem zu Doppelzählungen (double counting) kommen, da auch andere Unternehmen ihre Daten im Rahmen des CDP berichten. Diesen Punkt wollen wir langfristig weiterverfolgen, aber zunächst wollen wir uns vorwiegend darauf konzentrieren, unsere indirekten Treibhausgasemissionen (z.B. des Energieverbrauchs) zu reduzieren.

N56

/ EN16 (21) CO<sub>2</sub>-BILANZ

+ EN17 /

*Diese Offenlegung geht über die Anforderungen der GRI hinaus.*

	2010	2009	2008	2007*	2006	2005
Eingesparte Emissionen in Mio. tCO <sub>2eq</sub>	7,39e	4,60e	3,10e**	2,10e**	1,90e	1,20e
Vermiedene Umweltschäden in Mio. €	517e	319e	220e**	144e**	130e	84e
Durchschnittliche Emissionsintensität in gCO <sub>2eq</sub> /Wp	103,3e	164,5e	175,8e	n.a.	n.a.	n.a.
Eingesparte Emissionen/ konzernweit verursachte Emissionen	41e	33e	32e**	27e**	46e	30e

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

\* Die finalen Daten für 2007 werden ohne nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

\*\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

**Annahmen:**

Global Warming Potential (GWP): Es wird auf die GWP-Faktoren des IPCC (vgl. IPCC Fourth Assessment Report: Climate Change 2007) zurückgegriffen.

Vermiedene Emissionen: Auf der Seite der vermiedenen Emissionen beziehen wir nur die von uns veräußerten Module ein, denn wir verfügen über zu geringe Informationen, um den Effekt unserer Wafer korrekt abzubilden. Dazu müssten wir die Beschaffenheit der daraus gefertigten Module kennen und wissen, in welche Regionen sie verkauft werden.

Basis der Rechnung: im Berichtsjahr abgesetzte Module über eine Dauer von 25 Jahren

Erzeugte Emissionen: Es werden die o.g. Strommixdaten und GWP-Faktoren der Rechnung zugrunde gelegt. Der Energieverbrauch zur Erstellung der Zwischenprodukte (Wafer), die wir veräußern, ist in den Angaben enthalten, jedoch nicht der Energieverbrauch unserer Joint Ventures und spezialisierter Auftragsfertiger.

Vermiedene Umweltschäden: Wir stützen uns auf die Studie von Krewitt und Schlomann (vgl. Krewitt, Wolfram/Schlomann, Barbara: Externe Kosten der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien im Vergleich zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern (2006)), die die Kosten mit 70 €/tCO<sub>2eq</sub> beziffert.

Erläuterungen zum Produktlebenszyklus: Analog zu den Berechnungen für das CDP beziehen wir nur vollkonsolidierte Unternehmen ein, da wir auf diese Unternehmen finanzielle und operative Kontrolle ausüben. (3.6 • S. N26 // Für eine umfassende Analyse des gesamten Produktlebenszyklus müssten die Einsparungen, die durch unsere veräußerten Zwischenprodukte (Wafer) anteilig in Solaranlagen erzielt werden sowie die Verbräuche von Vorlieferanten und Dienstleistern einbezogen werden. Nach unseren Schätzungen machen die Verbräuche der SOLARWORLD rund 35 Prozent der gesamten Verbräuche im Produktlebenszyklus aus. Die der Lieferanten und Dienstleister entsprechen rund 65 Prozent (vgl. Jungbluth et al.: Life Cycle Assessment of Photovoltaics: Update of ecoinvent data v2.0, Working Paper, ESU-services Ltd. (2008)).

Eine Aktualisierung der Zahlen kann für die Berichterstattung im Rahmen des CDP (Mai 2011) erfolgen. Die ursprüngliche Berechnung wird jährlich angepasst, wenn aktuellere Emissionsfaktoren des Greenhouse Gas Protocol vorliegen.

## / EN19 / KERN // EMISSIONEN VON OZON ABBAUENDEN STOFFEN

Es werden keine Ozon abbauenden Stoffe emittiert.

/ EN20 / KERN // NO<sub>x</sub>, SO<sub>x</sub> UND ANDERE LUFTEMISSIONEN② NO<sub>x</sub>, SO<sub>x</sub> UND ANDERE LUFTEMISSIONEN

	2010	2009	2008	2007*
NO <sub>x</sub> in Tonnen	5,51	3,30	1,85	0,33
SO <sub>x</sub> in Tonnen	0,22	0,20	0,15	n.a.
VOC in Tonnen	20,63	10,16	6,94	7,25
Gefährliche Luftschadstoffe	0,35	0,22	0,64	2,16
Feinstaub (PM10) in Tonnen	0,46	0,44	0,30	0,30
Sonstige Standardluftemissionen	1,94	1,64**	1,13	n.a.
<b>Total</b>	<b>29,11</b>	<b>15,97**</b>	<b>11,01</b>	<b>10,04</b>

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

\* Die finalen Daten für 2007 werden ohne nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

\*\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Die o.g. Stoffe kommen nur in unserer US-Produktion vor und liegen unter den gesetzlichen Grenzwerten. Die steigenden Werte sind durch den starken Anstieg der Produktion bedingt. Im Folgejahr werden aus diesem Grund erneut erhöhte absolute Werte erwartet. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung konnten einzelne Standorte für die Jahre 2009 und 2008 noch keine aktuellen Zahlenwerte kommunizieren, und so musste die Schätzung auf Basis früherer Jahre erfolgen.

## N58 / EN21 / KERN // ABWASSEREINLEITUNGEN

②③ ABWASSEREINLEITUNGEN // IN m<sup>3</sup>

	2010	2009	2008	2007
Gesamte Abwassereinleitungen (Deutschland & USA)	1.345.832 e	902.912 e*	820.449 e*	793.224 e
In die kommunale Kanalisation eingeleitetes Wasser (Deutschland & USA)	1.339.397 e	896.477 e*	814.113 e*	793.224 e
Wiederverwendetes Wasser (Deutschland & USA)	216.894 e	206.520 e	121.162 e	n.a.
Wasserentnahme (Südkorea)	9.433	n.a.	n.a.	n.a.

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Die Zahlen sind derzeit noch geschätzt. Da die letzten Rechnungen für das Jahr 2010 noch nicht vorlagen, arbeiten wir mit einer Hochrechnung. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung konnten einzelne Standorte auch für das Jahr 2008 noch keine offiziellen Zahlenwerte kommunizieren, und so musste auf Werte früherer Jahre zurückgegriffen werden. Die Niederschlagswassermenge wird nicht gemessen. Nur in Deutschland wird auf Basis der bebauten Fläche eine Gebühr bezahlt (diese entspricht 6.435 m<sup>3</sup>). Daher können diese Daten für den Konzern noch nicht dargestellt werden (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen. Die Daten für die Vertriebsbüros in Spanien, Südafrika und Singapur lagen nicht vor, sind aber auch von geringem Umfang, d.h. nicht wesentlich (Begründung Typ 1). Daten zur genauen Aufbereitungsmethode, zur Wasserwiederverwendung durch andere Organisationen sowie zur Wasserqualität für die Gesamtabwassermenge an Abwasser/Prozesswasser (z.B. BSB (chemischer Sauerstoffbedarf), TSS (suspendierte Feststoffe)) werden bisher noch nicht erfasst, und Statistiken können somit nicht erstellt werden (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

## 24 ABFALL NACH ENTSORGUNGSMETHODE

	2010	2009	2008	2007
Gesamtgewicht Abfall in Tonnen (Deutschland & USA)	20.724e	13.010e	9.383e***	11.488
davon gefährliche Abfälle in Tonnen (Deutschland & USA)*	2.265e	2.806e	3.471e***	7.255***
davon recycelt oder wiederverwertet (Deutschland & USA)*	4 %	0 %	34 %e	82 %
davon nicht gefährliche Abfälle in Tonnen (Deutschland & USA)	18.459e	10.204e	5.911e***	4.172e***
davon recycelt oder wiederverwertet (Deutschland & USA)**	76 %e	37 %e	10 %e***	7 %
Gesamtgewicht Abfall in Tonnen (Südkorea)	337	n.a.	n.a.	n.a.
davon gefährliche Abfälle in Tonnen (Südkorea)	0,24	n.a.	n.a.	n.a.
davon recycelt oder wiederverwertet (Südkorea)	80 %	n.a.	n.a.	n.a.
davon nicht gefährliche Abfälle in Tonnen (Südkorea)	336	1.127e	n.a.	n.a.
davon recycelt oder wiederverwertet (Südkorea)	70 %	n.a.	n.a.	n.a.

Joint Ventures: Die Angaben zu unserem Joint Venture SOLARWORLD KOREA LTD. sind nicht in den Konzernzahlen enthalten.

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

\* Am Standort Camarillo wurde 2007 noch eine große Menge gefährlicher Abfälle generiert, die aber zu 100 % recycelt oder wiederverwertet wurden. Im Zuge der schrittweisen Produktionsumstellung fällt diese Art von Abfall seit 2009 nicht mehr an.

\*\* Für die Jahre 2009, 2008 und 2007 liegen nur Daten der US-Standorte vor, ab 2010 auch Daten aus Freiberg. Dies erklärt den Anstieg der prozentualen Angaben im Jahr 2010.

\*\*\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Da die letzten Rechnungen für das Jahr 2010 noch nicht vorlagen, arbeiten wir mit einer Hochrechnung. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung konnten einzelne Standorte auch für das Jahr 2008 noch keine offiziellen Zahlenwerte kommunizieren, und so musste auf Werte früherer Jahre zurückgegriffen werden.

Daten zu sonstigen Entsorgungsmethoden werden bisher nicht erfasst und Statistiken können somit nicht erstellt werden (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen. Die Daten für die Vertriebsbüros in Spanien, Südafrika und Singapur lagen nicht vor, sind aber auch nicht wesentlich, d.h. von geringem Umfang (Begründung Typ 1).

## N60 / EN23 / KERN // WESENTLICHE FREISETZUNGEN

Im Berichtszeitraum kam es, wie auch im Vorjahr, nicht zu wesentlichen Freisetzung (Chemikalien, Öle, Brennstoffe).

## / EN26 / KERN // INITIATIVEN ZUR MINIMIERUNG VON UMWELTAUSWIRKUNGEN

Die Produkte der SOLARWORLD haben keine wesentlichen Umweltauswirkungen i.S. von Materialeinsatz, Wasserverbrauch, Emissionen, Abwasser, Lärm oder Abfall. Die Module können am Ende ihrer Lebenszeit recycelt werden.

Außerdem dokumentieren wir die versiegelte Fläche. (Diese Angaben gehen über die Anforderungen der GRI hinaus.)

### 25 INITIATIVEN ZUR MINIMIERUNG VON UMWELTAUSWIRKUNGEN // IN m<sup>2</sup>

	2010	2009	2008
<b>Gesamte Betriebsfläche (Konzern)</b>	<b>413.279**</b>	<b>392.697*</b>	<b>392.697*</b>
davon versiegelte Fläche (Konzern)	128.580**	n.a.	n.a.
davon überbaute Fläche (Konzern)	55.693**	n.a.	n.a.
<b>Gesamte Betriebsfläche (Südkorea)</b>	<b>69.315</b>	<b>69.315</b>	<b>n.a.</b>
davon versiegelte Fläche (Südkorea)	13.083	13.083	n.a.
davon überbaute Fläche (Südkorea)	n.a.	n.a.	n.a.

Joint Ventures: Die Angaben zu unserem Joint Venture SOLARWORLD KOREA LTD. sind nicht in den Konzernzahlen enthalten.

#### Schätzungen und Berechnungen:

\* Die Angaben beziehen sich nur auf den Standort Hillsboro.

\*\* Die Angaben beziehen sich auf die Standorte Hillsboro, Camarillo und Vancouver.

## / EN27 / KERN // VERPACKUNGSMATERIAL

N61

## 26 VERPACKUNGSMATERIAL

	2010	2009	2008	2007
Verpackungsgewicht in Tonnen (Deutschland)	996,16	860*	448	374*
Karton/Pappe	141,82	121,10	91,81	76,23
Holz	772,51	666,79	350,92	293,33
Stretchfolie	20,05	17,32	4,46	3,70
Kunststoffe	51,73	46,24	0,00	0,00
Umreifungsbänder	9,08	7,81	0,81	0,67
Styropor/PUR	0,96	0,82	0,00	0,00
Sortenrein recycelt	100 %	100 %	100 %	100 %
Direkt wiederverwertet	100 %	100 %	100 %	100 %

**Schätzungen und Berechnungen:**

\* Angaben aus vorherigen Berichten wurden angepasst.

Die Verpackung dient zum Transportschutz unserer Waren und nicht zu Werbezwecken. In Deutschland haben wir die Interseroh Dienstleistungs GmbH mit dem Recycling und der Verwertung beauftragt. Die ordnungsgemäß gemeldeten Mengen autorisierter Verpackungen werden nach der Prüfungsrichtlinie (Stand September 2007) von Interseroh ermittelt (insbesondere auf Grundlage von Einkaufsstatistiken, Rechnungen und Lieferscheinen) und im Folgejahr durch einen Wirtschaftsprüfer attestiert. Das Material, das über ein anderes Rücknahmesystem oder im Rahmen einer Eigenrücknahme zurückgenommen und verwertet wird, sowie Verpackungen, die nachweislich exportiert werden, sind nicht in diesen Zahlen enthalten. In den USA recyceln wir den überwiegenden Teil unseres Verpackungsmaterials, das an unseren US-Standorten anfällt, intern.

An unseren Vertriebsstandorten in Spanien, Südafrika und Singapur fallen nur Büro- und Küchenabfälle an, die der dortigen Gesetzgebung entsprechend entsorgt werden.

Konzernübergreifend werden diese Daten bisher nicht erfasst, und Statistiken können somit nicht erstellt werden (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

## / EN28 / KERN // SANKTIONEN WEGEN UMWELTVERSTÖßEN

Wie im Vorjahr erhielt die SOLARWORLD keine wesentlichen Bußgeldbescheide und keine nicht monetären Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich. Dies gilt auch für die Joint Ventures der SOLARWORLD.

## N62 SOZIALE LEISTUNGSINDIKATOREN

### / LA1 / KERN // GESAMTBELEGESCHAFT NACH BESCHÄFTIGUNGSART, ARBEITSVERTRAG UND REGION

#### ②7 GESAMTBELEGESCHAFT NACH BESCHÄFTIGUNGSART, ARBEITSVERTRAG UND REGION

	Deutschland				USA			
	2010	2009	2008	2007	2010	2009	2008	2007
Gesamtzahl Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter)	<b>2.075</b>	1.888	1.625	n.a.	<b>1.257</b>	822	855	n.a.
Gesamtzahl Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter)	<b>1.495</b>	1.341	1.198	1.000	<b>861</b>	642*	609	400
Mitarbeiter (ohne Azubis)	<b>1.408</b>	1.255	1.115	n.a.	<b>861</b>	642*	609	n.a.
Frauen	<b>276</b>	239	207	n.a.	<b>241</b>	174	128	n.a.
Männer	<b>1.132</b>	1.016	908	n.a.	<b>620</b>	470	481	n.a.
Mitarbeiter in Teilzeit	<b>41</b>	35	19	17	<b>0</b>	1	1	1
Frauen	<b>34</b>	26	13*	11	<b>0</b>	1	0	0
Männer	<b>7</b>	9	6	6	<b>0</b>	0	1	1
Mitarbeiter mit unbefristetem Vertrag/Festanstellung	<b>1.274</b>	1.186	1.099 e**	n.a.	<b>0</b>	0	0	n.a.
Frauen	<b>242</b>	230	240 e**	n.a.	<b>0</b>	0	0	n.a.
Männer	<b>1.032</b>	956	895 e**	n.a.	<b>0</b>	0	0	n.a.

	Spanien				Singapur			
	2010	2009	2008	2007	2010	2009	2008	2007
Gesamtzahl Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter)	4	4	5	n.a.	7	8	10	n.a.
Gesamtzahl Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter)	4	4	5	6	7	8	10	12
Mitarbeiter (ohne Azubis)	4	4	5	n.a.	7	8	10	n.a.
Frauen	1	1	1	n.a.	3	2	3	n.a.
Männer	2	3	4	n.a.	4	6	7	n.a.
Mitarbeiter in Teilzeit	0	0	0	n.a.	0	0	0	n.a.
Frauen	0	0	0	n.a.	0	0	0	n.a.
Männer	0	0	0	n.a.	0	0	0	n.a.
Mitarbeiter mit unbefristetem Vertrag/Festanstellung	3	4	5	n.a.	7	8	10	n.a.
Frauen	1	1	1	n.a.	3	2	3	n.a.
Männer	2	3	4	n.a.	4	6	7	n.a.

	Südafrika				Frankreich	Konzern			
	2010	2009	2008	2007	2010	2010	2009	2008	2007
Gesamtzahl Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter)	4	3	3	n.a.	6	3.347	2.725	2.498	n.a.
Gesamtzahl Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter)	4	3	3	2	6	2.371	1.998*	1.825	1.420***
Mitarbeiter (ohne Azubis)	4	3	3	n.a.	6	2.290	1.912	1.742	n.a.
Frauen	2	2	2	n.a.	1	524	418	341	n.a.
Männer	2	1	1	n.a.	5	1.765	1.496	1.401	n.a.
Mitarbeiter in Teilzeit	0	0	0	n.a.	0	41	36	20	n.a.
Frauen	0	0	0	n.a.	0	34	27	13*	n.a.
Männer	0	0	0	n.a.	0	7	9	7	n.a.
Mitarbeiter mit unbefristetem Vertrag/Festanstellung	0	3	3	n.a.	6	1.290	1.201	1.117	n.a.
Frauen	0	2	2	n.a.	1	247	235	246	n.a.
Männer	0	1	1	n.a.	5	1.043	966	907	n.a.

**Schätzungen und Berechnungen:**

\* Korrekturen der Angaben aus vorherigen Berichten

\*\* Werte für den Standort Bonn wurden geschätzt.

\*\*\* nur fortgeführte Aktivitäten

Vergleicht man die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen mit der der unbefristeten Verträge, fällt auf, dass letztere im Verhältnis stärker ansteigen. Aufgrund der veränderten Marktsituation sind neue Arbeitsverträge zum Teil vorerst mit einer zeitlichen Befristung versehen. Über Vertragsverlängerungen bzw. Entfristungen wird rechtzeitig vor Zeitablauf entschieden.

☞ *Mitarbeiter 2010* • S. 100//

In den USA ist aufgrund der juristischen Unterschiede (schwacher Kündigungsschutz, Arbeitsverträge oft nicht in schriftlicher Form vorhanden) die Aufschlüsselung in unbefristete und befristete Beschäftigungsverhältnisse nicht möglich (Begründung Typ 3).

☞ *Zukünftige Ausrichtung des Konzerns* • S. 136//

## N64 / LA2 / KERN // MITARBEITERFLUKTUATION

## 28 MITARBEITERFLUKTUATION

Austritte	Deutschland			USA		
	2010	2009	2008*	2010	2009	2008*
arbeitnehmerseitig*	36	23	18	71	34	44
davon Frauen*	7	5	2	17	7	19
arbeitgeberseitig	28	17	n.a.	55	108	n.a.
davon Frauen	10	3	n.a.	11	35	n.a.
Fluktuationsquote	4,3 %	3,0 %	n.a.	14,6 %	22,1 %	n.a.

Austritte	Spanien			Singapur		
	2010	2009	2008*	2010	2009	2008*
arbeitnehmerseitig*	0	0	1	2	2	2
davon Frauen*	0	0	0	1	1	1
arbeitgeberseitig	0	0	n.a.	0	0	n.a.
davon Frauen	0	0	n.a.	0	0	n.a.
Fluktuationsquote	0,0 %	0,0 %	n.a.	28,6 %	25,0 %	n.a.

Austritte	Südafrika			Frankreich	Konzern		
	2010	2009	2008*	2010	2010	2009	2008*
arbeitnehmerseitig*	0	1	0	0	109	60	65
davon Frauen*	0	1	0	0	25	14	22
arbeitgeberseitig	1	0	n.a.	1	85	125	n.a.
davon Frauen	0	0	n.a.	0	21	38	n.a.
Fluktuationsquote	25,0 %	33,3 %	n.a.	16,7 %	8,2 %	9,3 %	3,6 %

**Schätzungen und Berechnungen:**

\* Im Jahr 2008 wurden arbeitnehmerseitige und arbeitgeberseitige Austritte gemeinsam ausgewiesen.

Die hohe Zahl an arbeitnehmerseitigen Austritten in den USA ist in erster Linie mit einer Umstrukturierung am Standort Camarillo verbunden. Die Fluktuationsquote ist im Vergleich zum Vorjahr am Standort Freiberg angestiegen. Ursache sind einerseits einige in Altersrente ausgeschiedene Mitarbeiter, andererseits aber auch Mitarbeiter, die aufgrund der hohen Nachfrage nach Fach- und Führungskräften (speziell Ingenieure) sich für eine neue berufliche Herausforderung außerhalb der SOLARWORLD entschieden und ihr Arbeitsverhältnis gekündigt haben. Einige Mitarbeiter mussten das Unternehmen zudem auf Veranlassung des Unternehmens verlassen, die Arbeitsverhältnisse wurden durch Kündigung oder Aufhebungsvertrag beendet. In den USA ist die Fluktuationsquote zurückgegangen. Die Quote entspricht dem Durchschnittswert in der High-Tech-Branche. Auch die Fluktuationsquote der Leiharbeitskräfte entspricht dem Branchendurchschnitt.

Eine Aufgliederung nach Altersgruppe war anhand unserer Datenbasis noch nicht möglich, da diese Daten bisher nicht einheitlich erfasst wurden und Statistiken somit nicht erstellt werden können (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen. Dabei ist die mögliche Datentiefe bei der Offenlegung zu analysieren, da manche Details vertraulich zu behandeln sind (Begründung Typ 3). ↻ Mitarbeiter 2010 • S. 100//

## / LA4 / KERN // MITARBEITER, DIE UNTER KOLLEKTIVVEREINBARUNGEN FALLEN

N65

## 29 MITARBEITER, DIE UNTER KOLLEKTIVVEREINBARUNGEN FALLEN

	Deutschland			USA			
	2010	2009	2008	2010	2009	2008	
Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	1.263	1.147	903	0	26	79	
Quote (bezogen auf Gesamtzahl Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter))	84 %	86 %	75 %	0 %	4 %	13 %	
	Spanien			Singapur			
	2010	2009	2008	2010	2009	2008	
Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	4	0	0	0	0	0	
Quote (bezogen auf Gesamtzahl Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter))	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	
	Südafrika		Frankreich	Konzern			
	2010	2009	2008	2010	2010	2009	2008
Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	0	0	0	0	1.267	1.173	982
Quote (bezogen auf Gesamtzahl Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter))	0 %	0 %	0 %	0 %	53 %	59 %	54 %

**Schätzungen und Berechnungen:**

Zwar fallen nicht alle Freiburger Mitarbeiter unter die Vereinbarungen und Regelungen des bestehenden Firmentarifvertrags, da aber auch am Standort Freiberg geltende Betriebsvereinbarungen, Regelungsabreden etc. kollektivrechtliche Vereinbarungen darstellen, sind bis auf Ausnahme der Organe der Gesellschaften (Vorstände und Geschäftsführer) und der leitenden Angestellten (Definition Betriebsverfassungsgesetz) grundsätzlich alle Mitarbeiter von Kollektivvereinbarungen tangiert. An unseren US-Standorten ist der Anteil der Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen auf null gesunken, da nur am Standort Vancouver, der 2010 geschlossen wurde, eine „Union“ existierte. © 5. Managementansatz (EC, EN, LA, HR, SO, PR) • S. N39//

④ Hauptaspekte/Gesellschaft/Soziales (HR) • S. N40//

## N66 / LA5 / KERN // MITTEILUNGSFRIST(EN) IN BEZUG AUF WESENTLICHE BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN

Die Verpflichtung des Arbeitgebers in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen ergibt sich aus dem Gesetz, z.B. in Deutschland aus dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) §§ 90, 92, 106, 111. In den USA werden die Mitteilungsfristen z.B. durch den Worker Adjustment & Retraining Notification Act oder den National Labor Relations Act geregelt. Die Ankündigungsfristen unterscheiden sich je nach Anwendungsfall und können daher an dieser Stelle nicht umfassend dargelegt werden (Begründung Typ 1).

## / LA7 / KERN // VERLETZUNGEN, BERUFSKRANKHEITEN, AUSFALLTAGE, ABWESENHEIT SOWIE TODESFÄLLE

### ③⑩ VERLETZUNGEN, BERUFSKRANKHEITEN, AUSFALLTAGE, ABWESENHEIT SOWIE TODESFÄLLE

	Deutschland			USA		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Fehlzeitquote	3,8 %	4,1 %	3,1 %	1,5 %	2,0 %	1,5 %
Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Kalenderjahr (in Stunden)	114.923	111.126	71.502	24.716	27.916	19.469**
Tatsächl. Sollarbeitszeit im Kalenderjahr (alle Mitarbeiter, in Stunden)	2.987.371	2.739.026	2.302.875	1.614.113	1.371.656	1.256.320
Krankenquote (Anteil der Mitarbeiter, die im gesamten Geschäftsjahr mindestens einmalig erkrankt waren)	68,8 %	70,5 %	59,0 %	87,9 %	100,0 %	100,0 %****
Anzahl der krankgemeldeten Mitarbeiter im Kalenderjahr	1.028	946	707	763	647	n.a.
Unfallquote in ‰ (d.h. pro 1.000 Mitarbeiter, inkl. Leiharbeiter)	22,7	18,1*	6,2*	3,2	6,1*	8,4*
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inkl. Leiharbeiter)	47	34	10	4	5	7
Tatsächliche Arbeitszeit (inkl. Leiharbeiter, in Stunden)	3.524.696****	n.a.	n.a.	1.113.136	n.a.	n.a.
Unfallbedingte Fehlzeiten im Kalenderjahr (ohne Leiharbeiter, in Stunden)	4.848	2.640	3.816	820	1.328	4.656
Gesamte direkte Kosten für Mitarbeitergesundheit und -sicherheit im Kalenderjahr (in €)	300.628	247.441	3.555***	83.289	97.134	1.316.127

	Spanien			Singapur		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Fehlzeitquote	1,1 %	1,0 %	0,0 %	1,2 %	1,0 %	2,0 %
Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Kalenderjahr (in Stunden)	80	72	32	684	160	380
Tatsächl. Sollarbeitszeit im Kalenderjahr (alle Mitarbeiter, in Stunden)	7.112	8.850	8.850	57.936	20.280	22.824
Krankenquote (Anteil der Mitarbeiter, die im gesamten Geschäftsjahr mindestens einmalig erkrankt waren)	100,0 %	0,0 %	40,0 %	71,4 %	0,0 %	0,0 %
Anzahl der krankgemeldeten Mitarbeiter im Kalenderjahr	4	0	2	5	5	0
Unfallquote in ‰ (d.h. pro 1.000 Mitarbeiter, inkl. Leiharbeiter)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inkl. Leiharbeiter)	0	0	0	0	0	0
Tatsächliche Arbeitszeit (inkl. Leiharbeiter, in Stunden)	7.032	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Unfallbedingte Fehlzeiten im Kalenderjahr (ohne Leiharbeiter, in Stunden)	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamte direkte Kosten für Mitarbeitergesundheit und -sicherheit im Kalenderjahr (in €)</b>	<b>618</b>	<b>862</b>	<b>666</b>	<b>3.613</b>	<b>2.300</b>	<b>5.250</b>

N68

	Südafrika			Frankreich	Konzern		
	2010	2009	2008	2010	2010	2009	2008
Fehlzeitquote	3,3 %	4,0 %	5,0 %	0,0 %	3,0 %	3,4 %	2,5 %
Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Kalenderjahr (in Stunden)	264	248	256	0	140.667	139.522	91.639
Tatsächl. Sollarbeitszeit im Kalenderjahr (alle Mitarbeiter, in Stunden)	8.032	6.048	5.472	1.057	4.675.621	4.145.860	3.596.341
Krankenquote (Anteil der Mitarbeiter, die im gesamten Geschäftsjahr mindestens einmalig erkrankt waren)	100,0 %	100,0 %	100,0 %	0,0 %	75,7 %	79,9 %	72,4 %****
Anzahl der krankgemeldeten Mitarbeiter im Kalenderjahr	4	3	3	0	1.804	1.601	712
Unfallquote in ‰ (d.h. pro 1.000 Mitarbeiter, inkl. Leiharbeiter)	0,0	0,0	0,0	0,0	15,2	14,3	8,4
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inkl. Leiharbeiter)	0	0	0	0	51	39	17
Tatsächliche Arbeitszeit (inkl. Leiharbeiter, in Stunden)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Unfallbedingte Fehlzeiten im Kalenderjahr (ohne Leiharbeiter, in Stunden)	0	0	0	0	5.668	3.968	8.472
Gesamte direkte Kosten für Mitarbeitergesundheit und -sicherheit im Kalenderjahr (in €)	608	0	0	0	388.756	347.737	1.325.599***

**Schätzungen und Berechnungen:**

\* Standardisierung der Erhebungsmethode: meldepflichtiger Unfall, wenn Ausfallzeit mind. 3 Tage // Größe bezogen auf Mitarbeiter inklusive Leiharbeiter

\*\* Fehlzeiten deklariert als krankheitsbedingte Fehlzeiten

\*\*\* ohne Daten aus Freiberg

\*\*\*\* ohne Daten aus Bonn

\*\*\*\*\* Korrekturen der Angaben aus vorherigen Berichten

Die Fehlzeitquote entspricht der „Abwesenheitsrate (AR)“. Wir messen nicht die „Ausfalltagequote (LDR)“, sondern die Ausfallzeit in Stunden, weil dies präziser ist. Arbeitsbedingte Todesfälle sind wie im Vorjahr nicht vorgekommen. Dies gilt ebenso für die Joint Ventures der SOLARWORLD AG. ☺ Mitarbeiter 2010 • S. 100 // Die Zahl der Arbeitsunfälle, die Unfallquote pro 1.000 Mitarbeiter und die unfallbedingten Fehlzeiten sind im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Trotz umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen, regelmäßiger Unterweisungen der Mitarbeiter, Schulungen von Sicherheitsbeauftragten und detaillierter Analysen und Auswertungen aller Unfälle konnte diese Entwicklung nicht vermieden werden. Auch bedingt durch die strengen Winter Anfang und Ende 2010 in Deutschland entfiel ein nicht unerheblicher Teil der Arbeitsunfälle auf Wegeunfälle. Gerade bei Wegeunfällen kann das Unternehmen jedoch im Vorfeld kaum vorbeugend tätig werden. Der Großteil der betriebsinternen Arbeitsunfälle beruht auf Missachtung von Sicherheitsanweisungen. Hier wird zukünftig durch die jeweiligen Vorgesetzten und das auch personell verstärkte Team der Arbeitssicherheitsfachkräfte in nochmals intensivierter Form auf die Mitarbeiter eingewirkt werden.

*Die „Berufskrankheitsrate (ODR)“ darf aus Datenschutzgründen konzernweit nicht ermittelt werden (Begründung Typ 3). Für die Standorte in den USA darf auch nicht zwischen krankheitsbedingten und sonstigen Fehlzeiten unterschieden werden, da nach US-amerikanischem Recht der Krankenstand aus Datenschutzgründen nicht dokumentiert werden darf. Diese Daten werden wir auch in Zukunft daher nicht ermitteln können (Begründung Typ 3). Die Fehlzeiten und Krankheitsdaten umfassen die Gesamtbelegschaft, jedoch nicht selbständige Auftragnehmer, da die Daten für diese Mitarbeiter bisher nicht ermittelt werden (Begründung Typ 2). Die „Verletzungsrate (IR)“ lässt sich nicht ermitteln, da die Unfälle für alle Beschäftigten dokumentiert werden (inklusive Leiharbeiter), aber sich die Sollarbeitszeit nur auf Mitarbeiter bezieht. (Begründung Typ 2)*

#### / LA8 / **KERN // BERATUNG UND SCHULUNG ZU ERNSTHAFTEN KRANKHEITEN**

Es gibt in unserem Konzern bisher weder derartige Programme noch Arbeiter, die in risikoreiche betriebliche Tätigkeiten involviert sind. Allen möglichen Gefährdungen wird durch technische Überprüfungen, Personenschutzausstattung sowie Trainings vorgebeugt. Die einzige mögliche Gefährdung geht von Chemikalien aus, jedoch wird diese durch die o.g. Überprüfungsmethoden minimiert. Zu Dokumentationszwecken erheben wir die Betriebshygiene und führen Umfragen durch (beides jährlich). Außerdem sind wir versichert (Umwelthaftung), falls es zu einer gesundheitsbeeinträchtigenden Freisetzung kommen sollte.

---

## N70 / LA10 / KERN // AUS- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITER

## 31 AUS- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITER

	Konzern		
	2010	2009	2008
Weiterbildungsaufwand* pro Mitarbeiter (in €)	312,21	356,89***	382,13
Weiterbildungsaufwand* insgesamt (in €)	741.822	713.063	697.387
Anzahl von Stunden für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen**	417.836e	39.307e	11.907e
Anzahl von Bildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen****	1.150	798	837
Anzahl von Mitarbeitern, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben	2.074	1.780	1.108
Anteil geschulter Mitarbeiter pro Jahr (in %)	87 %	89 %	61 %
Auszubildende (inkl. Mitarbeiter, die ein „Duales Studium“ absolvieren)	87	86	83

**Schätzungen und Berechnungen:**

e: estimated (geschätzt)

- \* Wir definieren den Aufwand eng, indem wir nur die direkten Kosten (z.B. dokumentiert über Rechnungen) einbeziehen. Nicht enthalten sind Kosten für Schulungen, die z.B. von Maschinenherstellern als Teil eines Komplettpakets durchgeführt werden. Jedoch wird die Zeit für solche Schulungen in der Stundenanzahl berücksichtigt. In den Kostenangaben der US-Standorte ist auch der Aufwand für die Weiterbildung von Leiharbeitern enthalten (unterschiedliche Erfassungsmethode, daher nicht vollkommen vergleichbar mit dem übrigen Konzernaufwand).
- \*\* Am Standort Freiberg werden die Angaben zur Zeitdauer auf Basis der vorhandenen Informationen zu den einzelnen Maßnahmen geschätzt, da diese Daten bisher nicht systematisch erfasst werden. Die Stundenangabe ist absolut belastbar. 2010 wurde ein Programm zur exakten Errechnung des Zeitaufwands an den US-Standorten eingeführt (zuvor wurde die Zahl geschätzt). In den Zeitangaben der US-Standorte ist der Zeitaufwand für die Weiterbildung der Leiharbeiter enthalten, da dies bisher nicht im System getrennt ausgewiesen werden kann. Außerdem sind in den USA diverse Schulungen zu z.B. Harrassement verpflichtend. Diese Punkte erklären den enormen Anstieg dieser Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr. Die Vergleichbarkeit dieser Kennzahl zwischen den Standorten sowie im Zeitablauf ist somit leider nicht mehr in ausreichendem Maße gegeben. Diesen Punkt wollen wir kurzfristig angehen.
- \*\*\* geringfügige Korrektur im Vergleich zur ursprünglichen Berichterstattung (Nachkommastelle)
- \*\*\*\* inklusive Leiharbeiter

Weiterbildung und Qualifizierung erfolgen bedarfsorientiert. Schwankungen im Jahresvergleich sind üblich. Auch im Jahr 2010 wurde in nennenswertem Umfang in die Qualifizierung und Weiterbildung unserer Beschäftigten investiert. Insgesamt wurden mehr und umfangreichere Maßnahmen durchgeführt, was sich auch in einer leichten Steigerung der absoluten Höhe der Weiterbildungsaufwendungen niederschlägt. Der Weiterbildungsaufwand pro Mitarbeiter stellt sich hingegen leicht reduziert dar. Der Anteil geschulter Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend konstant. In den USA wurden folgende Maßnahmen im Jahr 2010 umgesetzt: Übersichtsdarstellungen der Sicherheits- und Arbeitspolitiken und -praktiken // Einweisung neuer Mitarbeiter: Sicherheitstrainings und Trainings zur Maschinenbedienung (in der Produktionshalle) für jeden Bereich und jeden Werkzeug-/Gerätetyp, der genutzt wird // zusätzliches Training hinsichtlich der fachlichen Fertigkeiten oder des Fachwissens der Mitarbeiter sowie zur Kommunikation und Teamarbeit (z.B. Robotik, Vakuum, Schweißen und andere Trainings der Instandhaltungstechnik, Statistiksoftwaretrainings für Ingenieure, Projektmanagementtrainings auf höheren Führungsebenen, Management-, Kommunikations- und Coaching-Training für Führungskräfte sowie viele andere Angebote) → Mitarbeiter 2010 • S. 100

Die Daten liegen noch nicht unterteilt nach Beschäftigungskategorien (Hierarchieebene, Bereich) vor, da die Informationen bisher so nicht erfasst wurden (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

## / LA13 / KERN // ZUSAMMENSETZUNG DER LEITENDEN ORGANE

N71

## ③② ZUSAMMENSETZUNG DER LEITENDEN ORGANE

*Diese Offenlegung geht über die Anforderungen der GRI hinaus.*

	Deutschland			USA		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
<b>Vorstand/Geschäftsführer*</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>6***</b>	<b>6</b>
davon weiblich	0	0	0	0	0	0
davon weiblich (prozentualer Anteil)	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>44</b>	<b>50</b>	<b>34</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>18</b>
davon weiblich	8	9	4	1	4	3
davon weiblich (prozentualer Anteil)	18 %	18 %	22 %	8 %	25 %	17 %
<b>Führungskräfte weiterer Ebenen</b>	<b>138</b>	<b>105</b>	<b>80</b>	<b>74</b>	<b>52***</b>	<b>48</b>
davon weiblich	11	6	10	21	11	10
davon weiblich (prozentualer Anteil)	8 %	6 %	13 %	28 %	21 %	21 %
<b>Mitarbeiter ohne Führungsaufgaben</b>	<b>1.226</b>	<b>1.100</b>	<b>1.001</b>	<b>775</b>	<b>574***</b>	<b>543</b>
davon weiblich	257	224	193**	219	158***	115
davon weiblich (prozentualer Anteil)	21 %	20 %	19 %	28 %	28 %	21 %
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>1.408</b>	<b>1.255</b>	<b>1.115</b>	<b>861</b>	<b>642***</b>	<b>609</b>
davon weiblich	276	239	207**	241	173	128
davon weiblich (prozentualer Anteil)	20 %	19 %	19 %	28 %	27 %	21 %
<b>Behinderte Mitarbeiter</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>15</b>
Behinderte Mitarbeiter (Anteil an allen Mitarbeitern)	2,1 %	1,4 %	1,3 %	0,9 %	1,9 %	2,5 %***
<b>Altersverteilung</b>						
Anteil Mitarbeiter ≤30 Jahre	31 %	27 %***	n.a.	22 %	11 %***	n.a.
Anteil Mitarbeiter 30–40 Jahre	31 %	32 %***	n.a.	26 %	26 %***	n.a.
Anteil Mitarbeiter 40–50 Jahre	27 %	29 %***	n.a.	28 %	32 %***	n.a.
Anteil Mitarbeiter >50 Jahre	11 %	13 %***	n.a.	24 %	31 %***	n.a.

© Fußnoten • S. N73 //

N72

	Spanien			Singapur		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
<b>Vorstand/Geschäftsführer*</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
davon weiblich	0	0	0	0	0	0
davon weiblich (prozentualer Anteil)	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1***</b>	<b>1</b>
davon weiblich	0	1	1	0	0	0
davon weiblich (prozentualer Anteil)	0 %	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
<b>Führungskräfte weiterer Ebenen</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon weiblich	1	0	0	0	0	0
davon weiblich (prozentualer Anteil)	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>Mitarbeiter ohne Führungsaufgaben</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>9</b>
davon weiblich	0	0	0	2	2	3
davon weiblich (prozentualer Anteil)	0 %	0 %	0 %	50 %	29 %	33 %
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>10</b>
davon weiblich	1	1	1	3	2	3
davon weiblich (prozentualer Anteil)	33 %	25 %	20 %	43 %	25 %	30 %
<b>Behinderte Mitarbeiter</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Behinderte Mitarbeiter (Anteil an allen Mitarbeitern)	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
<b>Altersverteilung</b>						
Anteil Mitarbeiter ≤30 Jahre	0 %	0 %	n.a.	18 %	13 %	n.a.
Anteil Mitarbeiter 30–40 Jahre	75 %	75 %	n.a.	36 %	13 %	n.a.
Anteil Mitarbeiter 40–50 Jahre	25 %	25 %	n.a.	27 %	50 %	n.a.
Anteil Mitarbeiter >50 Jahre	0 %	0 %	n.a.	18 %	25 %	n.a.

	Südafrika			Frankreich			Konzern		
	2010	2009	2008	2010	2010	2009	2008		
<b>Vorstand/Geschäftsführer*</b>	2	2	2	2	28	20	18		
davon weiblich	0	0	0	1	1	0	0		
davon weiblich (prozentualer Anteil)	0 %	0 %	0 %	50 %	4 %	0 %	0 %		
<b>Erste Führungsebene</b>	0	1***	1	2	59	70	56		
davon weiblich	0	0	0	0	9	14	8		
davon weiblich (prozentualer Anteil)	0 %	0 %	0 %	0 %	15 %	21 %	14 %		
<b>Führungskräfte weiterer Ebenen</b>	0	0***	0	0	215	157	128		
davon weiblich	0	0	0	0	34	17	20		
davon weiblich (prozentualer Anteil)	0 %	0 %	0 %	0 %	16 %	11 %	16 %		
<b>Mitarbeiter ohne Führungsaufgaben</b>	4	2	2	4	2.015	1.685	1.558		
davon weiblich	2	2	2	1	481	386***	313**		
davon weiblich (prozentualer Anteil)	50 %	100 %	100 %	25 %	24 %	23 %	20 %		
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	4	3	3	6	2.289	1.912	1.742		
davon weiblich	2	2	2	1	524	417	341**		
davon weiblich (prozentualer Anteil)	50 %	67 %	67 %	17 %	23 %	22 %	20 %		
<b>Behinderte Mitarbeiter</b>	0	0	0	0	37	29	29		
Behinderte Mitarbeiter (Anteil an allen Mitarbeitern)	0 %	0 %	0 %	0 %	1,6 %	1,5 %***	1,7 %		
<b>Altersverteilung</b>									
Anteil Mitarbeiter ≤30 Jahre	67 %	0 %	n.a.	17 %	28 %	21 %***	n.a.		
Anteil Mitarbeiter 30–40 Jahre	33 %	67 %	n.a.	33 %	29 %	30 %***	n.a.		
Anteil Mitarbeiter 40–50 Jahre	0 %	33 %	n.a.	50 %	28 %	30 %***	n.a.		
Anteil Mitarbeiter >50 Jahre	0 %	0 %	n.a.	0 %	16 %	19 %***	n.a.		

**Schätzungen und Berechnungen:**

\* Ohne Mehrfachzählungen bei Personalunion (Korrekturen gegenüber letztem Jahr)

\*\* Im Konzernbericht 2008 wurden bei den Mitarbeitern ohne Führungsaufgaben 187 Frauen für Deutschland ausgewiesen. Dieser Zahl lag ein Berechnungsfehler zugrunde. Somit wurden ebenfalls die Angaben hinsichtlich der Frauenanzahl an der gesamten Mitarbeiterzahl sowie die entsprechenden Konzernzahlen angepasst.

\*\*\* Korrekturen der Angaben aus vorherigen Berichten.

Der Konzernvorstand besteht aus vier Mitgliedern (männlich, 3 Personen zwischen 30 und 50 Jahren, 1 Person >50 Jahre alt), die keiner Minderheit angehören. In den USA gab es 2010 Mitarbeiter, die zu einer Minderheit gehören: insgesamt 341 (2009: 275) Personen, davon 132 (2009: 92) Frauen und 209 (2009: 183) Männer. In Deutschland beschäftigten wir 2010 87 (2009: 86) Auszubildende, davon 15 (2009: 14) Frauen, d.h. 17 (2009: 16) Prozent. Vielfalt ist uns bei der SOLARWORLD wichtig. Wir treten für Chancengleichheit im gesamten Konzern ein und berücksichtigen dies im Rahmen der Anstellung und Beschäftigung (Prinzip 6, Global Compact). Das Geschlecht ist grundsätzlich kein Kriterium – weder bei der Einstellung noch bei der weiteren beruflichen Entwicklung im Unternehmen. Es zählen allein fachliche Qualifikation, Berufserfahrung sowie die persönliche Eignung. Wichtige Indikatoren für die Vielfalt und Chancengleichheit bei der SOLARWORLD sind in unserem Verhaltenskodex aufgeführt: Abstammung (ethnische Zugehörigkeit), Hautfarbe, Staatsbürgerschaft, Glauben, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Personenstand, körperliche Konstitution/Behinderung und Aussehen. © 4.8 • S. N29//

☞ Mitarbeiter 2010 • S. 100// ☞ www.solarworld.de/nachhaltigkeit//

N74

Wir berichten entlang der Kategorien Geschlecht, Behinderung und Altersverteilung. Dabei legen wir die Daten aber nicht nur für die leitenden Organe offen, sondern für die gesamte Belegschaft. (Diese Offenlegung geht über die Anforderungen der GRI hinaus.) Unsere Statistiken dürfen nicht alle diese Charakteristika aufführen, da viele Punkte die Privatsphäre der Personen betreffen und somit nicht erhoben werden dürfen (Begründung Typ 3). Die Daten wurden bisher nicht nach Bereichen, in denen die Mitarbeiter tätig sind, erfasst (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

Maßnahmen: In den USA müssen jährlich Berichte angefertigt werden, die aufzeigen, wie das Unternehmen gleiche Chancen bei Beschäftigung ermöglicht und die Antidiskriminierungsgesetze erfüllt, die durch die EEOC auferlegt werden. SOLARWORLD erarbeitet und managt jährlich einen Plan mit Fördermaßnahmen zugunsten benachteiligter Gruppen. Dieser Plan umfasst Berichte und spezifische Maßnahmen für die anvisierten Minderheiten sowie mit dem Ziel der Einstellung von Frauen in Bereichen, in denen das Unternehmen nicht im Einklang mit den lokalen demografischen Marktvergleichsdaten ist. SOLARWORLD hat in allen Bereichen gut abgeschnitten mit Ausnahme der Frauenquote bei manchen Positionen der Instandhaltungstechnologie und des Managements. Über entsprechende Stellenausschreibungen auf allen Führungsebenen und Stipendien sollte die Vielfalt gesteigert werden. Über ein Vorbereitungsprogramm für Instandhaltungstechnik des Portland Community College (PCC) sollten mehr weibliche Kandidatinnen für diesen Bereich begeistert werden. Abgesehen davon verbesserte sich die Menge an Einstellungen in diesem Bereich im Jahr 2010 etwas im Vergleich zum Vorjahr.

## / LA14 / KERN // VERHÄLTNIS DES GRUNDGEHALTS VON FRAUEN UND MÄNNERN

## ③ VERHÄLTNIS DES GRUNDGEHALTS VON FRAUEN UND MÄNNERN // IN €

	2010			2009		
	Untergrenze	Obergrenze	Durchschnitt	Untergrenze	Obergrenze	Durchschnitt
<b>Deutschland</b>						
<b>Führungskräfte (ohne Geschäftsführer und Vorstände)</b>						
Spannbreite und Durchschnitt (insgesamt)	26.430	111.994	46.342	22.448	108.115	43.691
Spannbreite und Durchschnitt (Frauen)	37.152	91.490	51.871	33.896	78.000	51.021
<b>Nichtführungskräfte</b>						
Spannbreite und Durchschnitt (insgesamt)	23.181	71.001	31.118	15.000	86.466	30.493
Spannbreite und Durchschnitt (Frauen)	23.575	71.001	31.477	15.000	73.459	31.542
<b>USA</b>						
<b>Führungskräfte (ohne Geschäftsführer und Vorstände)</b>						
Spannbreite und Durchschnitt (insgesamt)	34.073	113.576	66.611	32.228	128.912	67.232
Spannbreite und Durchschnitt (Frauen)	41.644	88.429	65.084	44.403	84.296	66.050
<b>Nichtführungskräfte</b>						
Spannbreite und Durchschnitt (insgesamt)	17.002	136.074	31.291	16.237	136.074	32.032
Spannbreite und Durchschnitt (Frauen)	17.002	79.503	27.967	16.237	75.199	27.895

ROW	2010			2009		
	Unter- grenze	Ober- grenze	Durch- schnitt	Unter- grenze	Ober- grenze	Durch- schnitt
<b>Führungskräfte (ohne Geschäftsführer und Vorstände)</b>						
Spannbreite und Durchschnitt (insgesamt)	n.a.	n.a.	44.813	n.a.	n.a.	31.000
Spannbreite und Durchschnitt (Frauen)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Nichtführungskräfte</b>						
Spannbreite und Durchschnitt (insgesamt)	13.373	46.000	17.505	10.937	41.358	24.993
Spannbreite und Durchschnitt (Frauen)	14.226	31.150	17.099	10.937	24.815	17.876

**Schätzungen und Berechnungen:**

An unseren Standorten entlohnen wir zum großen Teil nach Tarif, d.h. das Gehalt von Frauen und Männern, die dem Tarifvertrag unterliegen, ist per se identisch. Dies betrifft 53 (2009: 59) Prozent der Mitarbeiter weltweit. Wir legen die Bandbreite der Gehälter und den Durchschnitt, unterteilt nach Führungskräften und Nichtführungskräften sowie nach Geschlechtern, offen. Der aussagekräftigste Indikator wäre das tatsächlich ausgezahlte Gehalt. Erfolgsabhängige Boni und Pensionsmodelle können insbesondere bei Führungskräften einen erheblichen Unterschied ausmachen.

Allerdings ist die Datenlage dafür noch nicht ausreichend: Der variable Vergütungsanteil kann noch nicht abgebildet werden, da die Daten der Gehaltsabrechnung noch nicht mit den Daten der Arbeitsverträge verknüpfbar sind (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

Der bisherige Vergleich beruht auf dem jährlichen Bruttogrundgehalt inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Bei Stundenlohnmitarbeitern setzen wir das Jahres(grund)entgelt (ohne Schichtzulagen, Schichtzuschläge) als Referenzwert an. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir die Spannbreite nicht für die Führungskräfte in ROW (Rest of the World) angeben, da nur sehr wenige Beschäftigte zu dieser Gruppe gehören und die Angaben zu transparent wären (Begründung Typ 3).

Die Entgeltstrukturen unterscheiden sich sehr zwischen den Standorten. Die großen Unterschiede zwischen Deutschland und den USA lassen sich über die sehr unterschiedlichen Sozialversicherungssysteme erklären. In Deutschland (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) sowie in den USA (Lilly Ledbetter Fair Pay Act) ist die Gleichberechtigung von Männern und Frauen gesetzlich geregelt. Bei der Spannbreite der Gehälter an den US-Standorten können Mitarbeiter ohne Führungsverantwortung durchaus ein höheres maximales Entgelt im Vergleich zu Mitarbeitern mit Führungsverantwortung beziehen: In den USA erzielen Mitarbeiter, die besondere Kenntnisse und Abschlüsse vorweisen und/oder bereits seit vielen Jahren für das Unternehmen tätig sind, recht hohe Gehälter, unabhängig davon, ob sie Führungsverantwortung haben oder nicht.

Die Bildung von Mitarbeiterkategorien (Hierarchieebene, Bereich) ist zurzeit nicht möglich, da diese Daten bisher nicht in der von der GRI erwünschten Form erfasst wurden (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen. Die Herausforderung dabei liegt darin begründet, dass manche Funktionen sehr unterschiedlich sind und gemittelt über den gesamten Konzern der Vergleich nicht sehr aussagekräftig ist.

**/ HR 1/ KERN // INVESTITIONSVEREINBARUNGEN**

Im Berichtszeitraum gab es keine erheblichen Investitionsvereinbarungen, die im Hinblick auf das Volumen oder die strategische Bedeutung des Unternehmens ausschlaggebend waren, und somit auch keine damit verbundenen Menschenrechtsklauseln.

-----

## N76 / HR2 / **KERN // PRÜFUNG DER ZULIEFERER UND AUFTRAGNEHMER ZU MENSCHENRECHTSASPEKTEN**

Eine systematische Prüfung unserer Zulieferer und Auftragnehmer unter Menschenrechtsaspekten fand in der Vergangenheit nicht statt. Dies war bisher nicht von hoher Priorität, da ein Großteil unserer Zulieferer und Auftragnehmer in Industrieländern angesiedelt war, wo strenge nationale Vorschriften gelten. Der 2009 entwickelte Lieferantenkodex, durch den Nachhaltigkeits- und Ethikstandards systematisch und explizit in unsere Kooperationsvereinbarungen aufgenommen werden sollen, wird zurzeit in Prozessstrukturen überführt.

## / HR4 / **KERN // VORFÄLLE VON DISKRIMINIERUNG**

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr wurden keine Vorfälle von Diskriminierung ermittelt.

## / HR5 / **KERN // VEREINIGUNGSFREIHEIT UND KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN**

Laut Einschätzung der Personalabteilungen der einzelnen Standorte wurden keine Geschäftsaktivitäten identifiziert, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten. Ein formelles Verfahren zur Identifikation derartiger Geschäftsaktivitäten existiert bisher aber nicht (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen. Wir pflegen einen offenen und direkten Umgang mit den Mitarbeitern, wodurch uns etwaige Gefährdungen angezeigt werden sollten. Die Gesetzgebung in Deutschland, Spanien und den USA schützt die Arbeitnehmer gegen Einschränkungen ihrer Rechte. Am Standort in Südafrika arbeiten bisher nur vier Mitarbeiter und am Standort in Singapur nur sieben Mitarbeiter, was eine starke Partizipation der einzelnen Mitarbeiter an den Entscheidungen der Geschäftsführung begünstigt.

## / HR6 / **KERN // KINDERARBEIT**

Bei unseren Geschäftstätigkeiten besteht kein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit oder Arbeit von Jugendlichen unter gefährlichen Bedingungen. Unsere Prozesse sind sehr transparent und werden über die Dokumentation in Arbeitsplänen kontrolliert. Diese Aspekte sind auch in unserem konzernweiten Verhaltenskodex berücksichtigt. Ein formelles Verfahren zur Ermittlung wurde bisher nicht angewandt (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

---

/ HR7 / **KERN // ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT**

Bei unseren Geschäftstätigkeiten besteht kein erhebliches Risiko auf Zwangsarbeit und Pflichtarbeit. Unsere Prozesse sind sehr transparent und werden über die Dokumentation in Arbeitsplänen kontrolliert. Diese Aspekte sind auch in unserem konzernweiten Verhaltenskodex berücksichtigt. Ein formelles Verfahren zur Ermittlung wurde bisher nicht angewandt (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

/ S01 / **KERN // AUSWIRKUNGEN AUF DAS GEMEINWESEN**

Wir verfolgen einen offenen Stakeholder-Dialog. ☉ 4.16 • S. N37 // 4.17 • S. N38 // Bisher wurden keine formellen Programme oder systematischen Verfahrensweisen etabliert, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln, einschließlich Beginn, Durchführung und Beendigung einer Geschäftstätigkeit in einer Gemeinde oder einer Region (Begründung Typ 2). Diesen Punkt wollen wir mittelfristig angehen.

/ S02 / **KERN // KORRUPTIONSRISIKEN**

Die Verantwortung liegt in der Hand der Vorstände und Geschäftsführer. 2010 haben Betriebsrat, Vorstand und Aufsichtsrat den SOLARWORLD Verhaltenskodex verabschiedet. ☉ 4.8 • S. N29 // Darin sind auch Ansätze zur Korruptionsprävention geregelt. Der Aufbau formeller Programme inklusive Schulungen ist eine mittel- bis langfristige Aufgabe, an der wir auch 2011 weiterarbeiten werden. Als Kennzahl ☉ *KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)* • S. N15 // erheben wir den Anteil unserer Absatzvolumina in Ländern mit einem Korruptionsindex < 6.0.

☉ **KORRUPTIONSRISIKEN // KORRUPTIONSINDEX < 6.0**


	2010	2009	2008	2007	2006
Korruptionsindex Handel	20,3 %	7,2 %	16,3 %	15,2 %	2,9 %
Korruptionsindex Wafer	47,5 %	53,0 %	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Korruptionsindex Total</b>	<b>31,3 %</b>	<b>29,2 %*</b>	<b>16,3 %</b>	<b>15,2 %</b>	<b>2,9 %</b>

\* 2009 wurden ursprünglich 31 % gemeldet. Diese Angabe wurde korrigiert.

Weitere Informationen sind im Lagebericht zu finden. ☉ *Einzelrisiken* • S. 111 //

-----

**N78** / S03 / **KERN // SCHULUNGEN ZUR ANTIKORRUPTIONSPOLITIK**

Bisher wurden keine Angestellten in Antikorruptionspolitik und -verfahrensweisen der Organisation geschult, da bisher keine formellen Programme oder systematischen Verfahrensweisen etabliert wurden. Dies verfolgen wir seit 2008, da diese Thematik aber an die Verabschiedung des Verhaltenskodex  4.8 • S. N29// geknüpft ist, stellt dies ein mittelfristiges Projekt für uns dar.

/ S04 / **KERN // KORRUPTIONSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE MASSNAHMEN**

Im Berichtszeitraum wurde erstmalig ein Korruptionsvorfall ermittelt. Dieser Vorfall ereignete sich nicht innerhalb des SOLARWORLD Konzerns, sondern bei einem Joint Venture. Entsprechend unserem Prinzip der Null-Toleranz wurden umgehend nach Bekanntwerden personelle Konsequenzen gezogen und eine strafrechtliche Verfolgung eingeleitet.

/ S05 / **KERN // LOBBYING**

Um den Anteil der Photovoltaik an der Energieversorgung zu erhöhen, engagiert sich die SOLARWORLD gesellschaftspolitisch und setzt sich für entsprechende Förderprogramme ein. Dies betrifft z.B. die Solarstromvergütung durch das EEG. Wir haben 2010 eine stärkere, jährliche Degression der Vergütung unterstützt, da sie der Branche Anreize für Kostenreduktion und Qualitätsverbesserungen gibt. Zudem hat sich die SOLARWORLD für die Einbeziehung der Photovoltaik in die RoHS-Richtlinie auf europäischer Ebene eingesetzt. Des Weiteren engagieren wir uns weltweit für einen freien Zugang für Stromerzeuger zum Elektrizitätsnetz, da dies die Voraussetzung ist, dass die Solarenergie mit anderen Energiequellen konkurrieren kann. Generell setzen wir uns politisch für Klima- und Ressourcenschutz sowie nachhaltige Entwicklung und ethisches Management ein. Somit steht unser Engagement im Einklang mit unseren erklärten Grundsätzen.

/ S08 / **KERN // SANKTIONEN WEGEN VERSTOSSES GEGEN RECHTSVORSCHRIFTEN**

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Verstöße gegen Rechtsvorschriften ermittelt.

 **SANKTIONEN WEGEN VERSTOSSES GEGEN RECHTSVORSCHRIFTEN**

	2010	2009	2008	2007	2006
Sanktionen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	0	0	0	0	n.a.

## / PR1 / KERN // AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT DER KUNDEN

Abgesehen von den bereits unter anderen Punkten der GRI erwähnten Maßnahmen (technische Überprüfungen etc.) gibt es keine zusätzlichen systematischen Bemühungen, das Thema Gesundheit und Sicherheit während der Lebensdauer unserer Produkte zu adressieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Produktrückrufaktionen aus Sicherheits- oder Gesundheitsgründen.

**36** AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT DER KUNDEN
 

---

	2010	2009	2008	2007	2006
Rückrufaktionen	0	0	0	0	n.a.

## / PR3 / KERN // PRODUKTINFORMATIONEN

Die Komponenten erhalten wir von namhaften Herstellern. Durch unser Qualitätsmanagement ist die Sicherheit unserer Auslieferungen gewährleistet. Die Kennzeichnung in Form von Datenblättern und Montageanleitungen ist umfangreich. Die Zertifizierung der Produktsicherheit erfolgt über das UL-Listing. Wir verwenden nur Stoffe, die für unser Produkt dort freigegeben sind. Ab 2011 werden die SOLARWORLD Solarstrommodule SUNMODULE® Plus durch den TÜV Rheinland geprüft. SOLARWORLD ist damit der erste deutsche Hersteller, der nach dieser Prüfgrundlage zertifiziert wird. Das Prüfzeichen „Power controlled“ dokumentiert, dass die angegebene Leistung eingehalten und freiwillig von den Solarfachleuten des unabhängigen Prüfdienstleisters überwacht wird. Die Modulpalette soll künftig vollständig in das neue Prüfprogramm von TÜV Rheinland eingebunden werden.



N80

Folgende Informationen sind Teil der Kennzeichnung unserer Ware (d.h. für alle wesentlichen Produkte (100 Prozent)):

### 37 PRODUKTINFORMATIONEN

Kriterien	Vorgehensweise	Kennzeichnung der Endprodukte (Modul/System)
Herkunft von Komponenten des Produkts	In die Bewertung der Umweltauswirkung beziehen wir auch den Vorprozess ein. Außerdem erfolgt die in der ISO 9001 geforderte Bewertung der Lieferanten. Dementsprechend erfolgt auch die Auswahl der Hilfs- und Rohstofflieferanten. Zusätzlich gibt es für unsere Zellen ein Produktinformationsblatt.	Angegeben ist das Herstellerland, nicht aber die Herkunft der einzelnen Komponenten.
Zusammensetzung	Nicht verpflichtend	Nicht ausgewiesen
Sichere Verwendung des Produkts	Durch unsere Warenausgangskontrollen wird nochmals sichergestellt, dass keine fehlerhaften Produkte bzw. nur Produkte, die den Kundenanforderungen entsprechen, ausgeliefert werden. In der Mehrheit existieren auch Qualitätssicherungsvereinbarungen mit den Kunden.	Es wird vor elektrischer Gefahr gewarnt. Eine Benutzerinformation (Montageanleitung) liegt den Lieferungen bei.
Entsorgung des Produkts	Das Recycling von Vor- und Endprodukten wird abgedeckt, wobei unser Ziel stets in der Vermeidung fehlerhafter Produkte liegt.	Unsere Produkte sind voll recycelbar und können bei der SOLARWORLD zu diesem Zwecke abgegeben werden. Dies ist jedoch nicht auf der Ware ausgewiesen.

### / PR6 / KERN // STANDARDS IN BEZUG AUF WERBUNG

Schriftlich wurden keine Verhaltensregeln oder ESG-Standards in Bezug auf Werbung festgelegt, die für die gesamte Organisation gelten. Der SOLARWORLD Konzern verhält sich in seiner Werbung gesetzeskonform und orientiert sich an den SOLARWORLD Werten, @ [www.solarworld.de/nachhaltigkeit](http://www.solarworld.de/nachhaltigkeit) // z.B. fairer Wettbewerb und keine Diskriminierung. Die Überprüfung der Einhaltung erfolgt kontinuierlich per Freigabe der Werbeaktionen durch den Vorstand. Wir vertreiben keine Produkte, deren Verkauf in bestimmten Märkten verboten ist oder die Gegenstand öffentlicher Auseinandersetzungen sind.

### / PR9 / KERN // SANKTIONEN WEGEN PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGS AUFLAGEN

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr wurden keine Verstöße gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen ermittelt.

## BESCHEINIGUNG ÜBER DIE DETAILS ZUR NACHHALTIGKEITSLEISTUNG DER SOLARWORLD AG FÜR DAS KALENDERJAHR 2010

N81

### An die SOLARWORLD AG, Bonn

Wir haben hinsichtlich des Berichtsteils „KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)“ sowie des Berichtsteils „Leistungsindikatoren“ der Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 der SOLARWORLD AG, Bonn, einen Auftrag zur prüferischen Durchsicht erhalten. Die Aufstellung der Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 unter Beachtung der in dem GRI-Leitfaden Version 3.0 der Global Reporting Initiative (Seite 7–17) genannten Kriterien

- Wesentlichkeit
- Einbeziehung von Stakeholdern
- Nachhaltigkeitskontext
- Vollständigkeit
- Ausgewogenheit
- Vergleichbarkeit
- Genauigkeit
- Aktualität
- Klarheit und
- Zuverlässigkeit

liegt in der Verantwortung des Vorstands der SOLARWORLD AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Arbeiten der Berichtsteile „KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)“ und „Leistungsindikatoren“ eine Bescheinigung über die Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht der Berichtsteile „KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)“ und „Leistungsindikatoren“ unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger prüferischer Durchsicht von Berichten im Bereich der Nachhaltigkeit durchgeführt. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausschließen können, dass die Berichtsteile in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den zugrunde gelegten Kriterien des GRI-Leitfadens Version 3.0 der Global Reporting Initiative (Seite 7–17) aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Prüfung erreichbare Sicherheit.

Im Rahmen unserer prüferischen Durchsicht haben wir auf der Basis von Risiko- und Wesentlichkeitsbeurteilungen Nachweise eingeholt, um eine begrenzte Sicherheit zur Übereinstimmung der Berichtsteile „KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)“ sowie des Berichtsteils „Leistungsindikatoren“ mit den Kriterien des GRI-Leitfadens Version 3.0 der Global Reporting Initiative (Seite 7–17) zu gewinnen. Art und Umfang der von uns durchgeführten Arbeiten erfolgte, auch

---

N82

unter der Verwendung angemessener Stichproben, auf der Grundlage unseres pflichtgemäßen Ermessens zur Erlangung der begrenzten Sicherheit. Unsere Auftragsdurchführung umfasste unter anderem die folgenden Arbeiten:

- Einsichtnahmen in die relevante Dokumentation, einschließlich der Dokumentation der Konzerngrundsätze, Führungs- und Berichterstattungsstrukturen sowie in die vorhandenen Dokumente und Systeme zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung
- Befragung des mit der Erstellung der Berichterstattung zur nachhaltigen Unternehmensführung beauftragten Teams
- Befragung von Mitarbeitern anderer Konzernbereiche
- Nachvollzug des Prozesses zur Themenfindung für die Berichterstattung zur nachhaltigen Unternehmensführung 2010
- Befragung und Dokumenteneinsicht an den Standorten Bonn und Freiberg bezüglich der Nachhaltigkeitsdaten der dortigen Betriebsstätten

Im Rahmen unseres Auftrages konnten wir hinsichtlich der Umweltdaten auch auf die Daten und Informationen der Auditierungen nach ISO 9001 und 14001 zurückgreifen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Berichtsteile „KPIs for ESG (Kernleistungsindikatoren der EFFAS/DVFA)“ und „Leistungsindikatoren“ nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den zugrunde gelegten Kriterien des GRI-Leitfadens Version 3.0 der Global Reporting Initiative (Seite 7–17) aufgestellt worden ist.

Bonn, den 11. März 2011

**BDO AG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



*Dr. Gorny*  
Wirtschaftsprüfer



*ppa. Ahrend*  
Wirtschaftsprüfer

-----



## Statement GRI Application Level Check

GRI bestätigt hiermit, dass **SolarWorld AG** ihren Bericht „Annual Group Report 2010“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 Richtlinien in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt.

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

18 März 2011, Amsterdam

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Nelmara Arbex".

Nelmara Arbex  
Deputy Chief Executive  
Global Reporting Initiative



Das “+“ wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil SolarWorld AG AG für Teile des Berichts/den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

*Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI Richtlinien legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können.  
[www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)*

**Disclaimer:** Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 17 März 2011. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- C** CDP ..... *Carbon Disclosure Project*  
 CFO ..... *Chief Financial Officer*  
 CNF ..... *Commission on Non-Financials*  
 CO<sub>2</sub>EQ ..... *Kohlenstoffdioxid-Äquivalente*  
 COO ..... *Chief Operating Officer*  
 CSO ..... *Chief Sales Officer*
- D** DVFA ..... *Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse  
 und Asset Management*
- E** EC ..... *Economy*  
 EFFAS ..... *European Federation of  
 Financial Analysts Societies*  
 EN ..... *Environment*  
 EPIA ..... *European Photovoltaic Industry Association*  
 ESG ..... *Environmental, Social, Governance*
- F** F&E ..... *Forschung und Entwicklung*
- G** gCO<sub>2</sub>EQ/WP ..... *Gramm Kohlenstoffdioxid-  
 Äquivalente pro Wattpeak*  
 GHG ..... *Greenhouse Gas*  
 GRI ..... *Global Reporting Initiative*
- H** HR ..... *Human Resources*  
 HSSE ..... *Health, Safety, Security and Environment*
- I** IDW ..... *Institut der Wirtschaftsprüfer*  
 IEA ..... *International Energy Agency*  
 ILO ..... *International Labour Organization*  
 ISAE ..... *International Standards  
 on Assurance Engagement*  
 W ..... *Intergovernmental Panel on Climate Change*  
 ISO ..... *International Organization for Standardization*
- J** JSSI ..... *Joint Solar Silicon*
- K** KPIS ..... *Key Performance Indicators*  
 KWH ..... *Kilowattstunden*
- L** LA ..... *Labor*
- M** MJ ..... *Megajoule*  
 MWH ..... *Megawattstunden*
- N** NGOS ..... *Non-Governmental Organizations*  
 NO<sub>x</sub> ..... *Stickstoffoxide*
- P** PR ..... *Product Responsibility*
- Q** QST ..... *Qatar Solar Technologies*
- S** SEIA ..... *Solar Energy Industries Association*  
 SO<sub>x</sub> ..... *Schwefeloxide*  
 SVTC ..... *Solar Valley Toxics Coalition*
- T** tCO<sub>2</sub>EQ ..... *Tonnen Kohlenstoffdioxid-Äquivalente*

# IMPRESSUM

N85

DIE DETAILS ZUR NACHHALTIGKEITSLEISTUNG LIEGEN AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE VOR.  
DIE DEUTSCHE UND DIE ENGLISCHE ONLINE VERSION FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE  
UNTER [KONZERNBERICHT2010.SOLARWORLD.DE/NACHHALTIGKEIT](http://KONZERNBERICHT2010.SOLARWORLD.DE/NACHHALTIGKEIT). IM INTERNET STEHT  
AUCH EIN BARRIEREFREIES PDF ZUR VERFÜGUNG.

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN  
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

*SolarWorld AG*  
*Investor Relations / Unternehmenskommunikation*  
*Martin-Luther-King-Str. 24*  
*53175 Bonn, Deutschland*

*www.solarworld.com*  
*placement@solarworld.de*

*Telefon: +49 228/559 20-470*  
*Fax: +49 228/559 20-9470*

GESTALTUNG: STRICHPUNKT GMBH, STUTTGART / [WWW.STRICHPUNKT-DESIGN.DE](http://WWW.STRICHPUNKT-DESIGN.DE)  
REINZEICHNUNG: KREATIV KONZEPT, BONN / [WWW.KREATIV-KONZEPT.COM](http://WWW.KREATIV-KONZEPT.COM)

